

Februar 2018

matchball

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

1/2018



Freudensprünge
Hallenmeisterin Julia Zhu und
Annika Lopez Hänninen
bestritten das Finale der U14

TVBB-Jahreshauptversammlung 2018
Einladung und Berichte

Australian Open 2018
Kerbers Auferstehung

44. Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaft 2017
Stabel: Abschied mit Meister-Titel

Team-Challenge "Best of the East"
Gelungene Premiere: Spaß und guter Sport



Finalist Artem Liapshin und Meister Matteo
Kelch freuten sich über ihr Abschneiden in
der U14

Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Wir stellen alles in
den Schatten.



zimmermann



sonnenschutzsysteme

zimmermann sonnenschutzsysteme | Tegeler Weg 26 | 10589 Berlin
Fon: 030-34500156 | Fax: 030-34500158 | kontakt@zimmermann-sonnenschutzsysteme.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung.

www.zimmermann-sonnenschutzsysteme.de



Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

in wenigen Jahren geht die gemeinsame Organisation des Verbandes für Berliner und Brandenburger Vereinsmitglieder ins vierte Jahrzehnt. Gemeinhin wird bei diesem Zeitraum von einer Generation gesprochen, die sich die aktuellen Lebensumstände erobert hat. Und tatsächlich, der Wettkampfbetrieb zwischen unseren Vereinen im Berliner Großraum und in Brandenburg erfolgt praktisch störungsfrei, nur noch vereinzelt hört man, dass Ansetzungen die weiter als 30 km von Berlin entfernt sind, nicht zumutbar seien. Die Kontakte zu den Vereinen der anderen Ostligaverbände Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sind inzwischen sommersaisonaler Alltag und erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Kurz gesagt, wir Tennisspieler haben die Fairnessregeln im Blut und die traditionelle Gast- und Gastgeberrolle bei unseren Wettkämpfen hat überall einen hohen Stellenwert.

Bei dieser Betrachtungsweise gehört aber auch eine gewisse Ehrlichkeit dazu, die eigene Situation des Verbandes und seiner ihn tragenden Vereine umfassend einzuschätzen. Die Euphorie der ersten Jahre des geeinten Deutschlands im TVBB und auch anderer Sportorganisationen ist nicht wie erhofft aufgegangen. Hatten Anfang der neunziger Jahre in Berlin (West) etwa 2% der Bevölkerung den Tennisschläger geschwungen, wurde die kühne Perspektive in Aussicht genommen, dass die Brandenburger und Berlin(Ost) Vereine in Kürze zu dieser Beliebtheit aufschließen würden. Rein rechnerisch hätte der TVBB und der DTB heute 40.000 Mitglieder mehr. Unvermindert bewegen wir uns hingegen trotz jahrelanger Zuwächse in der Größenordnung von 40.000 Mitgliedern und sprechen nach wie vor lediglich von dem Potenzial, das offenbar unentdeckt in unserer Gegend schlummert.

Realität ist, dass damit die Quote der TVBB-Mitglieder zur Bevölkerung (ca. 6 Millionen Einwohner in Berlin und Brandenburg) bei knapp ca. 0,7% liegt, in Brandenburg bei 0,3% und in Berlin bei einem Prozent. Damit rangiert der TVBB bei den Ostligaländern weit an der Spitze, die unterhalb der Brandenburger Quote liegen. Dieses Missverhältnis gegenüber den anderen DTB-Landesverbänden (im Schnitt eine Quote von 2,1%) hat immer wieder zu neuen Anläufen angeregt, den Tennissport auch in den östlichen Regionen zu beleben.

Wohl auch aus dieser Erkenntnis heraus hat der DTB im vergangenen Jahr Frau Kohde-Kilsch zur Sichtung talentierter Jugendliche in den Ostligaverbänden engagiert. Und natürlich, der TVBB versucht praktisch alle Jahre wieder mit wechselndem Erfolg, Mitglieder für Brandenburger Vereine zu interessieren und zu binden. Ein Schwerpunkt ist unverändert die Ausbildung von Trainern, um in Brandenburger Vereinen den Spielbetrieb zu fördern.

Zum Wettkampfbetrieb wurde der TVBB im Zuge seiner Gründung im Jahr 1991 organisatorisch in Bezirke eingeteilt, vier Bezirke in der Gründungsphase und zwei Bezirke seit dem Jahr 2010, Großraum Berlin sowie Brandenburg. Im Großraum Berlin listen die Vereine 37.300 der 40.000 TVBB-Mitglieder, im Bezirk Brandenburg ohne den sogenannten Speckgürtel sind 2.700 Mitglieder in den 44 Vereinen registriert, die sich über 300 km von Nord nach Süd räumlich verteilen und in vielen Fällen weniger als 100 Mitglieder zählen.

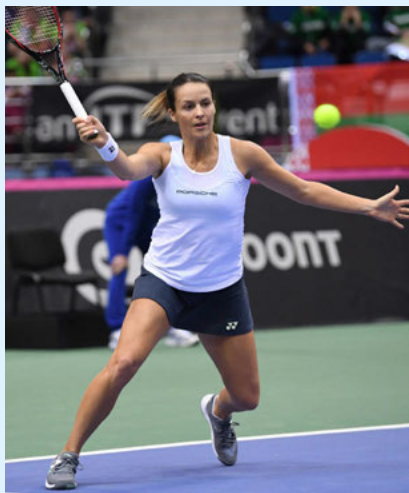
Diese Unwucht hat das TVBB-Präsidium veranlasst, die Bezirksstruktur auflösen zu wollen, um mit neuem Elan im Rahmen eines Ausschusses für regionale Belange den Tennissport außerhalb des Großraums Berlin fördern und entwickeln zu können. Hierbei sehen wir auch das Ressort Sportentwicklung als einen Treiber einer zukunftsgerichteten Vereinsentwicklung an.

Damit keine falschen Schlüsse bei den bisher verantwortlichen Vereinsvorständen und Verbandszuständigen gezogen werden, die bisherigen Aktivitäten in dieser Region waren unbedingt förderlich und angemessen. Das Präsidium verspricht sich mit der vorgeschlagenen Ausrichtung eine Bündelung des Engagements, auch über den reinen Wettkampfbetrieb hinaus.

Damit das TVBB-Erfolgskonzept weiterentwickelt werden kann, sollten Sie die Gelegenheit wahrnehmen und die Mitgliederversammlung am 18. März 2017 im Dahlemer Campushotel Seminaris, Takustraße 39, 14195 Berlin besuchen. Ab 11 Uhr berichtet das Präsidium über das vergangene Jahr und setzt auf rege Teilnahme.

Ihr Klaus-Peter Walter
Präsident des TVBB

Nach Redaktionsschluss



Tanja Maria - zwei Punkte für den Sieg © DTB/Paul Zimmer

Fed Cup Weißrussland - Deutschland 2:3
Der große Coup der zweiten Reihe
 Tatjana Maria sprang ihrer Doppel-Partnerin Anna-Lena Grönefeld überglücklich in die Arme. Der neue Teamchef Jens Gerlach tanzte mit seinen Fed Cup-Heldinnen ausgelassen. Nach dem Sieg im entscheidenden Doppel gegen Weißrussland jubelten die deutschen Spielerinnen, die ohne Kerber und Görge in Minsk antreten mussten, über ihren 3:2-Sieg. Gerlach: "Jetzt freuen wir uns aufs Halbfinale zuhause gegen Tschechien, das wird ein großes Match." Nach den Einzeln stand es 2:2. Maria/Grönefeld (Bad Saulgau/Nordhorn), die das dramatische Doppel gegen Arina Sabalenka/Lidsija Marosawa 6:7(4), 7:5, 6:4 knapp gewannen. Nach 2:30 Stunden verwandelte Maria den fünften Matchball. Halbfinale vs Tschechien am 21./22. April - Heimspiel.



Sabine Lisicki im Finale von Taipeh © Jürgen Hasenkopf

Lisicki verpasst Finale
 Die frühere Wimbledonfinalistin Sabine Lisicki (28 J., LTTC "Rot-Weiß") verpasste in Taipeh (Taiwan) ihr erstes WTA-Finale seit 2014. Im vierten Match nach fast drei Monaten Pause wegen einer Knie-OP unterlag die Berliner der Ukrainerin Kateryna Kozlova in einem Break-Festival mit 5:7, 4:6. Lisicki: "Schreibt mich niemals ab!"

prawi

TOP-EREIGNISSE

DTB, Biberach a.d. Riß: 46. Deutsche Meisterschaften der Damen, Herren und im Mixed
Erste Meistertitel für Masur und Korpatsch 6

DTB, Essen: 44. Deutsche Hallen-meisterschaften der Jugend 2017
Anica Stabel nimmt mit Meistertitel Abschied von der Tennis-Jugend 9

TVBB, Havellandhalle Seeburg: Jugend-Hallenmeisterschaften 2018 der U12, U14, U16, U18
Souveräne Meister auf hohem Niveau 12

TVBB JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2018

Dr. Klaus-Peter Walter: Jahresbericht 2017 des TVBB-Präsidenten
Der TVBB-Nachwuchs auf dem Weg zur deutschen Spitzenklasse 17

Bernd Wacker: Jahresbericht 2017 zum Sport im TVBB
Fast 1 900 Mannschaften bei Verbandsspielen 19

Roland Goering: Jahresbericht Jugendsport 2017
Jugend weiter auf Erfolgskurs 21

Linda Fritschken: Jahresbericht 2017 Medien und Öffentlichkeitsarbeit
Medien entdecken Tennis wieder 22

Uwe Kroedler: Jahresbericht Seniorensport 2017
Erneut ein gutes Jahr 23

Dr. Joachim Buchta: Jahresbericht Leistungsklassen
Helena Buchwald wieder LK-Königin 24

Peter Obst: Jahresbericht 2017 - Lehre und Ausbildung
Praktische Übungen im Mittelpunkt 25

Sarah von Westarp: Jahresbericht Jüngstentennis 2017
Für die Jüngsten gab es 26 Turniere 26

Angela Luce-Höher: Schultennis-Jahresbericht 2017
Böll-Oberschule auf dem Treppchen 27

Tobias Fuchs, Jahresbericht 2017 für das Schiedsrichterwesen
Wer den Test nicht macht, verliert die Lizenz 28

TENNIS NATIONAL

Wiesbaden: 69. Ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes
Ulrich Klaus als Präsident bestätigt 30

Präsident Ulrich Klaus stellt „Agenda 2020“ vor 31

Hamburger Tennis-Verband, Tennis-Verband Schleswig-Holstein, Einladungsturnier der Regionalliga Nord-Ost, Hamburg: Norddeutsche Hallenmeisterschaften 2017 der Damen und Herren
Anica Stabel ist "Meisterin des Nordens" 32

Aufstiegsspiele 2017 zur Ostliga und zur Regionalliga Nord-Ost
Wie erfolgreich war der TVBB? 33

ITF, TTC SportForum Bernau: 2. ITF Berlin Indoor Senior Open
Stimmiges Turnier zum Wohlfühlen will noch besser werden 35

TVBB, Havellandhalle Seeburg: Team-Challenge "Best of the East"
Gelungene Premiere mit viel Spaß und gutem Sport 38

Nachrichten 40

TVBB SPORT

Schwapp Tennis Series 2017, Nummer 5
„Elfmeterschießen“ entscheidet Herren-Finale 42

Schwapp Tennis Series 2017, Masters
Das Tennis-Masters machte seinem Namen alle Ehre 43

Robinson Club Fleesensee: Tennis Challenge 2017 powered by f.becker_line
Delf Gohlke und zwei Youngster sichern Berliner Siege 44

Kick Off Fleesensee
Ein besonderes Hobbyturnier für jedermann 45

TVBB, Landesleistungszentrum: Dunlop Bären-Serie
Einstieg in die Punktejagd 46

3. TCL-Junior-Cup
Goldener Oktober in Lichtenrade 46

Süd-Brandenburg, Sport Park Cottbus: 2. Midcourt-Turnier in Cottbus
Titel gehen nach Finsterwalde und Lindenau 50

Süd-Brandenburg, Sport Park Cottbus: Jahres-Abschlussturnier 2017
Miriam Binnenbruck siegt in zwei Konkurrenzen 50

Süd-Brandenburg: Sportpark Cottbus, Neujahrsturnier 2018
Hohe Beteiligung zu Jahresbeginn 50

TVBB INTERN

Interview mit Anica Stabel, LTTC „Rot-Weiß“:
„Eigentlich wollte ich ja Tänzerin werden.“ 52

Regelkunde
Einfache Regeln für faire Verbandsspiele 54

Nachrichten aus Verband und Vereinen 56

Auszug aus dem Turnierkalender 2018 57

Trainer-Porträt: Michael Buttkus, BTC Grün-Gold Tempelhof
„Mein erster Tennisverein ist mein Heimatverein geblieben.“ 59

TENNIS INTERNATIONAL

Melbourne, Australien Open 2018
Federer, der König von Melbourne, gewinnt 20. Grand Slam-Titel. 60

Brisbane, ITF, Davis Cup 2018: Australien - Deutschland
Deutschland siegt, nächster Gegner Spanien 63

Perth/AUT: Hopmann Cup
Kerber und Zverev verpassen Hopman-Cup-Titel. 66

WTA, Auckland
Görges durch Sieg weiter im Tennis-Hoch 66

Sydney/ AUT, WTA
Kerber setzt gute Serie fort 67

London: Nitto ATP-Finals, Singapore: BNP Paribas WTA-Finals
„Baby-Federer“ ist erwachsen, Wozniacki erfüllt sich Traum 67

Lille, Davis Cup-Finale Frankreich - Belgien
Frankreich feiert zehnten Sieg 68

Minsk, FED Cup Weißrussland - USA
Coco Vandeweghe siegt fast im Alleingang 69

WTA, Zhuhai/China: Elite Trophy
Görges bejubelt größten Erfolg ihrer Karriere 69

Nachrichten 70

matchball

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
 Hüttenweg 45, 14195 Berlin
 Telefon 030 - 89 72 87 30 · Telefax 030 - 89 72 87 01
 E-Mail: info@tvbb.de
 Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter
 Verantwortlich TVBB: Linda Fritschken
 Redaktion: Bernd Prawitz, Claudio Gärtner (Fotos)
 Verantwortlicher Redakteur: Bernd Prawitz
 Bitte Beiträge, Leserbriefe usw. bitte an den TVBB oder per E-Mail an matchball.magazin@t-online.de schicken

Projektleitung:

Felix Rewicki, Geschäftsführer TVBB

Produktion, Layout und Satz:

maasgestaltet, Berlin

Anzeigen:

TVBB, Telefon: 030-89728730
 matchball.magazin@t-online.de
 RIV GmbH
 Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
 Telefon 03322 – 22 166 · Telefax 03322 – 24 45 88
 E-Mail matchball@RIV-media.de

Vertrieb

TVBB, Telefon: 030-89728730

Druck:

LASERLINE
 Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG
 Scheringstraße 1, 13355 Berlin
 Tel.: 030 46 70 96 - 0
 Internet: www.laser-line.de

Beiträge

Bernd Prawitz, Bernd Süßbier, Dr. Klaus-Peter Walter, Bernd Wacker, Roland Göring, Linda Fritschken, Dr. Joachim Buchta, Uwe Kroedler, Peter Obst, Sarah von Westarp, Angela Luce-Höher, Tobias Fuchs, DTB, Dr. Dieter Rewicki, Klaus Weise, Fabian Fritz, Fabian Schimmelpfennig, Dirk Struck, Werner Ludwig

Fotos:

Paul Zimmer, Jürgen Hasenkopf, Bernd Prawitz, Christoph Volkmer, TVBB, Sarah Buchwald, Claudio Gärtner - tennisphoto.de, Lana Roßdeutscher, Andreas Springer, Adobe Stock Foto, Jens Thron, Laura Obst, Sonja Hartmann, Holger Suhr, Jens P. Kröger/HTV, Daniel Schulz, TCL, Werner Ludwig, Picture Alliance, Getty Images, Porsche AG

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint viermal jährlich in den Monaten Februar, Mai, August und November. Das Abonnement kostet 15,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Herausgebers und der Redaktion übereinstimmen.

VORSCHAU

In Heft 2-2018 lesen Sie:

- Die neuen Hallen-Meister der Aktiven und Senioren
- Fed Cup vs Weißrussland: Der große Coup der zweiten Reihe
- Winterrunde: Räumte „Rot-Weiß“ wieder alles ab?





*In einem klasse Finale war Masur der glücklichere Spieler und sicherte sich seinen ersten Meistertitel
© Jürgen Hasenkopf*

ATP-Ranking auf Position 346 zu finden. Dazu die Youngster Louis Weßels, Marvin Möller und die TVBB-Hoffnung Rudi Molleker. Ein durchaus spannungsreiches, attraktives Teilnehmerfeld.

Masur: "Perfekter Jahresabschluss"

„Der Titel bedeutet mir wahnsinnig viel, erst recht deshalb, weil ich vor drei Jahren schon einmal im Finale verloren hatte. Ich war etwas angespannt zu Beginn, konnte mich glücklicherweise im Verlauf der Partie immer mehr steigern. Der Triumph war der perfekte Jahresabschluss“, sagte Masur.

Auf dem Weg zum Meistertitel konnte kein Gegner gegen Masur einen Satz gewinnen. Bei seinen Siegen gegen Nils Brinkmann (DR 70, SV Leingarten/WTB, 6:3, 6:4), Rudi Molleker (DR 31, LTTC "Rot-Weiß"; 6:4, 6:4) schaffte es nur Maximilian Marterer (DR 9, TK Kurhaus Aachen) beim 4:6, 6:7 im zweiten Satz in den Tie-Break. In dem Halbfinalduell der beiden Trainingspartner von der TennisBase Oberhaching setzte sich schließlich Masur mit 6:4, 7:6 durch. 82 Prozent gewonnene erste Aufschlagpunkte und zwei Breaks ließen nach 90 Minuten Masur jubeln. "Wir ken-

DTB, Biberach a.d. Riß: 46. Deutsche Meisterschaften der Damen, Herren und im Mixed

Erste Meistertitel für Masur und Korpatsch

Schon zum neunten Mal fanden die nationalen Titelkämpfe (10. bis 17. Dezember 2017) in der 32 000 Einwohner zählenden oberschwäbischen Kreisstadt Biberach a.d. Riß, 90 Autominuten südlich von Stuttgart gelegen, statt.

Wie so oft fehlten die ganz Großen bei diesem Championat. Aber die Meldelisten waren gefüllt mit Namen, die in den Weltranglisten auf dem Weg nach oben sind und künftig eine Rolle spielen könnten.

Bei den 46. Deutschen Meisterschaften haben Daniel Masur (Tennispark Vermold) und Tamara Korpatsch (Club an der Alster) die begehrten Titel gewonnen. Der viertgesetzte Masur (ATP 346) besiegte im Finale den erst 18-jährigen Marvin Möller (ATP 622, Rahlstedter HTC) mit 2:6, 6:3, 6:2. Favoritin Korpatsch (WTA 167) be-

zwang Katharina Hobgarski (WTA 281, BASF TC Ludwigshafen) aus dem Porsche Talent Team des Deutschen Tennis Bundes in drei Sätzen mit 5:7, 6:0, 6:1. Für beide Sieger ist es der erste Triumph bei nationalen Titelkämpfen.

„Nachdem das Feld in den letzten Jahren etwas schwächer war, ist es diesmal sowohl in der Spitze als auch in der Breite hervorragend besetzt“, sagte Davis Cup-Kapitän Michael Kohlmann zur Herrenkonkurrenz. Mit dabei: Maximilian Marterer, der sich 2017 unter die Top 100 auf Platz 90 geschoben hat, Davis Cup-Debütant Yannick Hanfmann (ATP 119) und Lokalheld Yannick Maden, der noch nie besser in der Weltrangliste platziert war als auf Position 148. Die Nummer vier der Setzliste war ebenfalls kein Unbekannter – Daniel Masur, seit der Begegnung gegen Polen in Berlin 2016 auch Davis Cup-Akteur, im



*Der Hamburger Marvin Möller war ein würdiger Finalist
© Jürgen Hasenkopf*



Tamara Korpatsch beherrschte Katharina Hobgarski sicher und wurde verdiente Meisterin © Jürgen Hasenkopf

nen uns natürlich in- und auswendig und wissen bei wichtigen Punkten, wohin der andere spielt.“ Masur freute sich auf sein zweites Finale in Biberach. Vor drei Jahren hatte er sein erstes gegen Andreas Beck (TK Kurhaus Aachen) verloren, wollte es 2017 deshalb besser machen. Doch der erst 18-jährige, nicht erwartete Finalist Marvin Möller (DR 64, Rahlstedter THC/HAM) er-



War im Finale nicht sehr lauffreudig: Katharina Hobgarski

wischte einen prima Start, breakte Masur gleich im ersten Spiel. Bis zur 3:2-Führung des Hamburgers war es ein ausgeglichenes Match, in dem aber Möller, auch durch gute Aufschläge mit einigen Assen, immer mehr Oberwasser bekam. Er gewann Durchgang eins verdient 6:2. Bahnte sich eine Überraschung an?

Masur wirkte jetzt entschlossener, zupackender, hielt das Spiel in Durchgang zwei bis 3:3 offen. Bei einer 4:3-Führung breakte er Möller, brachte den Satz dann mit 6:3 in die Ergebnislisten.

Im entscheidenden Satz ging der körperlich robustere und erfahrenere 24-jährige Masur mit 3:1 in Führung, baute diese durch ein weiteres Break auf 5:2 aus und verwandelte dann bei eigenem Aufschlag seinen zweiten Matchball zum siegreichen 6:2 - Deutscher Meister!

Die beiden Berliner Robert Strombach (DR 86, LTTC "Rot-Weiß") und Osman Torski (DR 123, TC Grün-Weiß Nikolassee) hatten die Qualifikation nicht überstanden. Torski musste sich im ersten Match seinem Ranglistenachbarn Tim Seibert (DR 116, TTC Brauweiler/TVM) 3:6, 2:6 beugen.

Strombach schaffte es in seiner Qualifikationsgruppe immerhin ins Finale, unterlag dort aber dem 16. Ranglistenplätze besser platzierten Württemberger Nils Brinkmann überraschend klar mit 2:6, 1:6

Korpatsch wird Favoritenrolle gerecht

Bei den Damen war die Hamburgerin Tamara Korpatsch (WTA 167, Club an der Alster) topgesetzt, gefolgt von Anna Zaja (WTA 224, TEC Waldau Stuttgart), die jedoch vor dem ersten Aufschlag wegen einer Sprunggelenksverletzung

absagen musste. Aber auch die Porsche Talent Team-Spielerinnen Antonia Lottner (neue Nr. 2, WTA 154) und Katharina Hobgarski (Nr. 3, WTA 281) wollten ein Wort bei der Titelvergabe mitreden.

Diesen Anspruch hatte die Deutsche Jugend-Hallenmeisterin der U18, Anica Stabel (DR 46, LTTC "Rot-Weiß"), als einzige TVBB-Vertreterin nicht. Sie schied in Runde eins nach großem Kampf gegen die neun Ranglistenplätze besser platzierte Lena Ruppert (DR 37, TC Amberg am Schanzl/BTV) mit 4:6, 5:7 aus.

Erleichtert war auch Tamara Korpatsch nach ihrem Finalsieg über Katharina Hobgarski: „Deutsche Meisterin zu sein fühlt sich natürlich toll an. Ich bin nervös in das Match gestartet, auch wegen der vielen Zuschauer. Im zweiten Satz habe ich mein Spiel umgestellt.“

Die Hanseatin variierte ihr Tempo. Damit durchbrach sie geschickt den Spielfluss von Hobgarski, zwang sie zu vielen vermeidbaren Fehlern. Sie drehte die Partie, die einem Break-Festival glich.

In Satz eins ging Hobgarski mit einem Break 3:2 in Führung, hielt diese bis zu einem weiteren Break vom Korpatsch zum 5:5 Ausgleich. Hobgarski verlor das Spiel zu null, traf die Bälle oft recht spät, wirkte nicht sehr spritzig. Dennoch gelang ihr ein Re-Break. Anschließend servierte sie mit einiger Mühe zum 7:5-Satzgewinn.

Das wurmte Korpatsch offenbar. Sie dominierte in Durchgang zwei, in dem sie beim 6:0 ihrer Gegnerin kein Spiel überließ. Souveräner Satzausgleich.

Im entscheidenden Satz zog Korpatsch durch zwei Breaks gegen die nicht sehr lauffreudi-



Yannick Maden und die Ex-Berlinerin Lena Rüffer sicherten sich den ersten gemeinsamen Meistertitel im Mixed

© Jürgen Hasenkopf

ge Hobgarski schnell auf 4:0 davon. Erst dann gelang Hobgarski der einzige Spielgewinn im Durchgang drei zum 6:1.

„Ich freue mich total, zuvor stand ich in Biberach noch nicht einmal im Halbfinale,“ sagte die neue Meisterin.

Sachkundige Zuschauer und die Bundestrainer registrierten aber auch, dass es schon spielerisch hochwertigere Finals gegeben hatte.

Dennoch: Wenn die Hamburgerin durch das Nichtantreten von Shaline-Doreen Pipa (DR 44, DTV Hannover/NTV) Achtelfinale Kraft sparte, bekam sie ihren ersten Meistertitel nicht geschenkt: Beim 6:1, 7:6 im Viertelfinale musste sie gegen Dina Pfizenmaier (DR 80, TC Bredeneby Essen) in den die Nerven strapazierenden Tie-Break. In der Vorrundrunde hatte die 22-jährige Korpatsch beim 6:2, 4:6, 6:3 gegen Lara

Schmidt (DR 10, 1. FC Nürnberg/BTV) enorm zu kämpfen.

Und das Finale? Der Verlauf des ersten Satzes versprach viel Spannung durch Breaks und zurückgewonnene Aufschlagsspiele. Hobgarski gelang das entscheidende Break mit einem Ass zum 7:5-Satzgewinn.

Danach gelang der Ludwigshafenerin aber kaum noch etwas. Satz zwei ging 6:0 an Korpatsch. Ähnlich Satz drei. Die Hamburgerin führte schon 4:0 als Hobgarski ihr den Aufschlag zum 1:4 abnahm. Es folgte prompt das Rebreak, dann das 6:1 in einer von Hobgarski enttäuschenden Partie, in der sie Fehler an Fehler reihte.

Bereits am Vortag hatten die Ex-Berlinerin Lena Rüffer/Yannick Maden (beide TEC Waldau) den Titel im Mixed gewonnen. Sie bezwangen im Endspiel Katharina Hobgarski (BASF TC Lud-

wigshafen)/Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“) knapp mit 1:6, 6:3, 11:9. „Den Titel hier zu gewinnen entlohnt für eine anstrengende Woche“, war Maden sichtlich zufrieden.

Ein positives Fazit zog DTB-Vizepräsident Thomas Heil „Wir haben eine Woche lang hervorragenden Sport miterleben dürfen, mit vielen spannenden Matches ... In dieser Woche kamen mehr als 5 000 Zuschauer in die Halle nach Biberach – so viele wie nie zuvor.“ Die Bedeutung der Meisterschaften unterstrich auch die Anwesenheit von sechs DTB-Bundestrainern.

In diesem Jahr finden die Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren dann zum zehnten Mal in Biberach statt – voraussichtlich vom 9. bis 16. Dezember.

DTB, Bernd Prawitz

Anzeige

IBEROSTAR Royal Andalus****

TENNIS CENTER Matchpoint

Matchpoint Sports
www.matchpoint-world

Tennis – Camps
 Mallorca, Andalusien, Ägypten
 - Mannschaften & Tennistrainer
 - Einzelpersonen & Paare
 - Familien
Sandplatz Vorbereitung 2018!
 Spezial Konditionen für Gruppen!
 Trainingscamp ab 489 € p.P.
 1 Wo Iberostar Hotel****
 DZ/HP + 5x 60' Training in 2er Gr

Infos: www.mp-travel.com
& info@mp-travel.com

DR. NICOLAI RUTKOWSKI

IHR ORTHOPÄDE UND SPORTMEDIZINER
direkt am Theodor-Heuss-Platz in Berlin-Charlottenburg

- Orthopädie
- Sportmedizin
- Vereinsbetreuung
- Chirotherapie
- Akupunktur

- ACP-Eigenbluttherapie
- Galileo
- Gang- und Laufanalyse
- Muskelfunktionsanalyse
- Arthrosetherapie

Terminvereinbarung unter:
 Tel. 030/ 301 05 010
 030/ 509 65 110 0

Praxis Dr. Rutkowski
 Reichsstr. 108
 14052 Berlin



DTB, Essen: 44. Deutsche Hallenmeisterschaften der Jugend 2017

Anica Stabel nimmt mit Meistertitel Abschied von der Tennis-Jugend

Anica Stabel (LTTC "Rot-Weiß") gewann ihren ersten Deutschen Meistertitel in der Königsklasse U18 ohne Satzverlust
© Christoph Volkmer

Es ist schon eine spezielle Atmosphäre in der 14-Feld-Tennishalle in Essen in der Woche der Deutschen Meisterschaften (22. bis 26. November 2017): 208 Jugendliche, zahlreiche Trainer der Landesverbände, Betreuer und Eltern, die entweder auf den Plätzen kämpften oder im langen Gang dazwischen mitfieberten. Der Druck war einigen schon anzumerken, denn es war ja ein besonderes Turnier. Schließlich schauten zehn Bundestrainer zu, darunter Barbara Rittner und Boris Becker, Michael Kohlmann, Claudia Kohde-Kilsch ... Vor allem aber war viel Freude spürbar, Teil dieses tollen Events zu sein.

"Wir haben großartige Leistungen unserer Nachwuchsspieler gesehen, spannende Matches mit vielen Emotionen", sagte DTB-Vizepräsidentin Dr. Eva-Maria Schneider, zuständig für den Jugendsport. Alle Sieger und auch die Finalisten erhalten vom Deutschen Tennis Bund jeweils eine Wildcard für das Hauptfeld eines nationalen oder internationalen Events.

Jeder zehnte Spieler kam aus Berlin

Der TVBB konnte mit 21 Teilnehmern dabei sein und stellte damit nach Bayern und Württemberg die meisten Starter. Einige Zahlen zum Vergleich: 7,3 Prozent der deutschen Bevölkerung leben in Berlin und Brandenburg und nur 2,9 Prozent der Tennisspieler. Aber knapp über

10 Prozent der Teilnehmer bei einer Deutschen Meisterschaft zu stellen, das ist ein toller Erfolg für den TVBB. Dabei fehlten noch einige starke SpielerInnen: So Nadja Meier und Osman Torski (beide TC Grün-Weiß Nikolassee), die verletzt absagen mussten. Und Robert Strombach sowie Rudi Molleker (beide LTTC "Rot-Weiß") schlugen bei Weltranglistenturnieren der Herren in Tschechien auf.

Nicht nur in der Quantität, auch in der Qualität konnten unsere Nachwuchsspieler überzeugen. In der Königsdisziplin, der U18, gewann bei den Juniorinnen Anica Stabel (LTTC "Rot-Weiß") souverän den Titel: In ihren vier Matches gab Anica keinen einzigen Satz und insgesamt nur 13 Spie-



Stolz zeigt Anica Stabel den Meister-Pokal

© Christoph Volkmer

le ab. Nach dem Titel bei den Norddeutschen Meisterschaften der Damen der zweite große Erfolg in kurzer Zeit und ein guter Abschluss von Anicas Jugend-Karriere. Im Finale hatte Celine Fritsch (Bayern) bei Anicas 6:1, 6:1-Erfolg nicht den Hauch einer Chance.



Einige TVBB-Teilnehmer mit ihren Trainern und Betreuern

© TVBB



Ein Moment, den Helena Buchwald nicht vergessen wird: In Essen traf sie Tennislegende Boris Becker

© Sarah Buchwald

Aber auch Nachrückerin Alexandra Livadaru (Grunewald TC) konnte überzeugen. Mit einem Sieg über die an drei gesetzte Alicia Melosch (Hamburg) spielte sie sich ins Viertelfinale. Dort war nach einer unglücklichen, knappen Niederlage gegen die Ex-Berlinerin Franziska Sziedat (Niedersachsen) zwar Schluss. Trotzdem eine tolle Leistung von Alexandra, die erst einen Tag vor Turnierbeginn durch die Absage einer Teilnehmerin von ihrer Teilnahme erfuhr.

Aus schon zum Auftakt

Bei den U18-Junioren starteten drei TVBB-Akteure. Für Finn Stodder, Steve Mundt (beide TC SCC) und Patrick Fleischhauer (TV Frohnau) war im Auftaktspiel schon Endstation. Besonders knapp erwischte es Patrick Fleischhauer, er musste sich im Tie-Break des dritten Satzes geschlagen geben, der bei den Meisterschaften ausgespielt wird. Im Doppel lief es besser für Patrick, hier erreichte er mit seinem Partner Tim Seibert (Mittelrhein) das Halbfinale. Jakob Hütten (Blau-Weiss) nutzte seine Auslosung und gewann nach großem Kampf mit 7:5 im dritten Satz gegen Noah Turner (Bayern). Im Achtelfinale wartete dann der starke Fabian Penzkofer (Bayern), der in der ersten Runde die Nummer eins der Setzliste, Simon Junk (Saarland), schlug. Jakob lieferte wieder eine gute Leistung ab, hatte aber mit 3:6, 6:3, 4:6 das Nachsehen.

In der nächst jüngeren Altersklasse musste sich Kim Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) nach der ersten Runde mit einer Drei-Satz-Niederlage verabschieden. Santa Strombach (LTTC "Rot-Weiß") gewann souverän gegen ihre alte Rivalin Anne Elisa Zorn (Westfalen). Im Achtelfinale kam dann gegen die Gesetzte Anne Knüttel (Bayern) der Turnier-Stopp.

Für eine positive Überraschung sorgte Vivien Sandberg (TC 1899 Blau-Weiss) mit dem Einzug ins Viertelfinale. Auf dem Weg dorthin schlug sie die Nummer vier, Sina Herrmann (Baden), und scheiterte erst an der Nummer fünf der Setzliste, Isabella Pfennig (Bayern), der amtierenden Meisterin aus dem Sommer 2017.

Niederlagen gegen starke Gegner

Die meisten TVBB-Teilnehmer gingen bei den Junioren U16 an den Start. Philip Olsson (TC Grün-

Weiß Nikolassee) und Lennart Kleeberg (BSV '92) verloren in der ersten Runde, angesichts der Gegner keine Schande: Philip musste gegen den Top-Gesetzten Fynn Künkler (Westfalen) ran und Lennart gegen den späteren Turniersieger Milan Welte (Saarland).

Auch Nino Ehrensneider (LTTC "Rot-Weiß") verlor sein Auftaktmatch: Der Tie-Break des dritten Satzes verlief unglücklich – knapper kann man nicht verlieren.

Benito Jaron Sanchez Martinez (TC SCC), einer von nur vier Spielern des jüngeren Jahrgangs 2002, die sich direkt qualifizierten, machte es besser und zog souverän ins Achtelfinale ein. Dort wartete dann Fynn Künkler, der nach Philip Olsson auch den zweiten TVBB-Spieler bezwingen konnte. Benito spielte gut mit und zeigte sehenswerte Schläge, musste sich aber dennoch deutlich geschlagen geben.

Am weitesten in der U16 kam Jonas Hartenstein (LTTC "Rot-Weiß"). Nach einem Zwei-Satz-Sieg über Luis Kleinschnitt (Bayern) wartete im Achtelfinale Tim Gennes (Mittelrhein), mit einem Sieg über die Nummer drei der Setzliste Rudi Christiansen (Württemberg) im Gepäck. Auch mit ihm machte Jonas kurzen Prozess und zog ins Viertelfinale ein, in dem er sich nach hartem Kampf dem späteren deutschen Meister, Milan Welte, mit 3:6, 6:1, 4:6 geschlagen geben musste. Die knappe Niederlage war jedoch gleichzeitig der Trost, der einzige Spieler gewesen zu sein, der gegen den neuen Meister einen Satz gewinnen konnte.

In der Altersklasse U14 hatte Luca Bohlen (Blau-Weiss) eine schwere Auslosung und musste sich Nastasja Schunk (Baden) geschlagen geben, die auf dem Weg ins Halbfinale nur neun Spiele abgab. Bei den Jungs erreichten alle drei TVBB-Starter das Viertelfinale. Im reinen TVBB-Duell traf Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC) auf Oliver Olsson (Nikolassee). Hier konnte sich Oliver durchsetzen, musste jedoch im Halbfinale gegen den Top-Gesetzten Max Rehberg (Bayern) beim Stand von 1:2 im dritten Satz wegen einer Rückenverletzung aufgeben. Auch Lukas Maskow (Nikolassee) erreichte das Viertelfinale und musste sich dort dem an zwei gesetzten Mika Lipp (Rheinland-Pfalz) geschlagen geben. Eine

tolle Leistung von allen dreien, die uns im nächsten Jahr bei den Henner-Henkel-Spielen der U15 vertreten werden. Im Doppel erreichten Alessio und Oliver zusammen das Halbfinale, welches sie leider durch Olivers Verletzung kampflos verloren geben mussten.

Parallel zur deutschen Meisterschaft der U14, U16 und U18 richtete der DTB auch wieder das Masters der U12 aus. Mit den besten fünf Ergebnissen aus insgesamt 19 Serienturnieren konnten sich die Kids für das Masters der besten 16 qualifizieren. Anders als bei den „Großen“ wird hier nicht im KO-System, sondern in Vierergruppen gespielt. Für die „Kleinen“ also viel Spielpraxis auf hohem Niveau.

Für den TVBB qualifizierte sich bei den Jungen Carl Labitzke (Hermsdorfer SC), der gegen den späteren Gruppensieger Bon Lou Karstens (Schleswig-Holstein) beinahe den ersten Satz gewinnen konnte. Am Ende landete Carl auf dem dritten Platz seiner Gruppe. Ebenfalls dort zu finden war bei den Mädchen Julia Zhu (Ver-ein für Körperkultur).

Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz) kämpfte nach zwei Siegen in den Gruppenspielen dann gegen Evelyn Warkentin (Niedersachsen) um den Halbfinal-Einzug. Sie unterlag denkbar knapp mit 6:7, 6:4, 7:10. Alle drei konnten in den insgesamt neun Matches wertvolle Erfahrungen sammeln auf dem Weg zur ersten „echten“ Deutschen Meisterschaft dann in der U13 im nächsten Sommer.

Das Betreuersteam Bernd Süßbier, Mats Oleen und Verbandsjugendwart Roland Goering hatte wegen der vielen Starter aus dem TVBB eine Menge zu tun, konnte aber mit guten Ergebnissen im Gepäck nach Hause fahren. „Überraschungen bleiben bei so vielen Teilnehmern nie aus, um so schöner ist es, deutlich mehr positive als negative Überraschungen erlebt zu haben“, sagte Landestrainer Bernd Süßbier. Jugendwart Roland Goering fügte hinzu: „Wir können stolz auf die Truppe sein. Sie hat unseren Verband hervorragend repräsentiert.“

Bernd Süßbier, Landestrainer,
Roland Goering, Verbandsjugendwart

Im Steffi-Graf-Stadion:
**Die Weltstars
von morgen**



**17.-24. Juni 2018 · freier Eintritt
LTTC „Rot-Weiß“ Berlin**

Qualifikation:	17.-18.06.	10:00 Uhr
Hauptfelder:	19.-20.06.	09:00 Uhr
	21.-24.06.	12:00 Uhr

www.allianz-kundler-german-juniors.org

Gottfried-v.-Cramm-Weg 47-55 · 14193 Berlin
030 895 75 50 · Rollstuhlplätze vorhanden



Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) war im Finale der U12 Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) überlegen



Matteo Kelch (TC Grün-Weiß Bergfelde) wurde seiner Favoritenrolle in der U12 vollauf gerecht, siegte verdient

TVBB, Havellandhalle Seeburg: Jugend-Hallenmeisterschaften 2018 der U12, U14, U16, U18

Souveräne Meister auf hohem Niveau

Die Serie der Verbandsmeisterschaften eröffnete schon traditionsgemäß der Nachwuchs. Die jeweils besten 16 Mädchen und Jungen der U12, U14, U16 und U18 kürten auf den sechs Teppich-Courts der Havellandhalle in Seeburg, nur einen Steinwurf von der Berliner Stadtgrenze entfernt, vom 12. bis 14. und vom 19. bis 21. Januar ihre Hallenmeister des Jahres 2018.

TVBB-Jugendwart Roland Goering freute sich über das hohe Niveau sehr vieler Begegnungen: "Für uns als kleinerer Landesverband ist es sehr erfreulich, dass wir mit der Spielstärke größerer Verbände durchaus mithalten können, auch wenn einige Spitzenspieler wie Nino Ehrenschnieder (LTTC "Rot-Weiß"), Niclas Albrecht (SV Zehlendorfer Wespen) und Benito Jaron Sanchez Martinez (TC SCC) 2018 fehlten." Für die Wettbewerbe der U16 und U18 erfolgte die Zulassung ausschließlich nach Rangliste. In den Altersklassen U12 und U14 wurden jeweils 11 Teilnehmer als Direktannahmen erlaubt. Jeweils vier Plätze standen für Qualifikanten und ein Platz für Wild Card-Inhaber bereit.

U12: Nesterovic überrascht, Kelch siegt erwartet

Bei den Juniorinnen U12 war Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) die Nummer eins der Setzliste. Bis ins Finale hinein wurde sie dieser Rolle auch gerecht. Zum Auftakt verwies sie Martha Wojciechowski (SV Zehlendorfer Wespen, 6:3, 6:3) und Maria Victoria Brederlow (BTTC Grün-Weiß, 6:4, 6:3) sicher in die Schranken. Im

Halbfinale traf sie dann auf Friederike Dobrott (Grunewald TC), die Zora König (SV Zehlendorfer Wespen) mit 6:2, 0:6, 10:5 nach Hause geschickt hatte. Rietmann gewann Satz eins klar 6:1, kam dann aber von ihrer Linie ab. Dobrott kehrte in Durchgang zwei das Ergebnis mit 1:6 um. Der Match-Tie-Break musste entscheiden, wer ins Finale einzieht. Rietmann spielte sicherer, riskierte weniger und gewann das "Elfmeterschießen" 10:5. Finale.

Aus der unteren Tableauhälfte hatte sich Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) dorthin gespielt. Sie bezwang Sophie Ginko (TK Blau-Gold Steglitz) in einem kurzweiligen und umkämpften Match 7:6, 6:4. Dann traf Nesterovic (Jg. 2007) auf die ein Jahr ältere Mitfavoritin Jolina Meyer (Nr. 2, SV Zehlendorfer Wespen). Nesterovic, Siegerin des TVBB-Jüngstenturniers 2017 in der U10, versuchte, Tempo und Taktik das Matches zu bestimmen. Sie machte weniger unerzwungene Fehler, gewann das umkämpfte Spiel 6:3, 7:5. Im Halbfinale dann auch kurzer Prozess mit Anouk van Riesen (HSC) - 6:2, 6:0. Im Finale wurde Nastasija Nesterovic von Corinna Rietmann we-

nig gefordert. Nastasija ließ ihre Gegnerin mit geschickten, klugen Winkelschlägen mehr laufen, erzwang dadurch Fehler. Mit ihr siegte mit risikofreudigerem Spiel eine nicht gesetzte Spielerin verdient 6:3, 6:0.

Bei den gleichaltrigen Junioren dominierte Favorit Matteo Kelch (TC Grün-Weiß Bergfelde). Auf dem Weg zum Verbandsmeister-Titel gab er keinen Satz und nur fünf Spiele ab. Er besiegte souverän Simon Neigenfink (BSV '92, 6:0, 6:1) und in einem rein Brandenburger Duell ebenso Shawn Luca Wenda (TC Frankfurt/O., 6:1, 6:1). Nächster Gegner war der jahrgangsjüngere Carl Rattke (Jg. 2007). Carl war nicht fit, bewegte sich deshalb schlecht und kam oft zu spät an die Bälle. Matteo Kelch besiegte ihn im Semifinale 6:0, 6:1.



U14-Finalistin Annika Lopez Hänninen (TC 1899 Blau-Weiss) war eine angenehme Überraschung des Turniers



Julia Zhu (VfK) ist eine der souveränsten Meisterinnen. Sie gab in der U14 keinen Satz und nur vier Spiele ab



Mit Pit Malaszzak gewann ein technisch schon gut ausgebildeter und variantenreicher Spieler die U14

Ins Endspiel gelangte aber nicht Mitfavorit Felix Felsmann (Nr. 2, BSV '92). Im Halbfinale stoppte ihn der viertgesetzte Artem Lyapshin (Grunewald TC) 7:5, 6:4.

Im Finale spielte Artem trotz des klaren Resultats von 6:0, 6:1 gut mit, bestritt insgesamt ein prima Turnier. Matteo Kelch wurde jedoch ein souveräner Meister.

U14: Zhu und Malaszzak dominieren

Wie so oft in jüngster Vergangenheit, hatten Zuschauer und Offizielle mit einem Finale der Favoritinnen Helena Buchwald (Nr. 1, TC Grün-Weiß Lankwitz) und Julia Zhu (Nr. 2, Verein für Körperkultur) gerechnet. Doch das gab es nicht. Dafür sorgte eine Spielerin, die im vergangenen Jahr nach Ansicht von Trainern "tüchtig zugelegt hat": Annika Lopez Hänninen (TC 1899 Blau-Weiss).

Lopez Hänninen stoppte in der Vorrundrunde den Weg von Helena Buchwald ins Finale, nachdem Helena gegen Elena Canova Wink-

haus (BSV '92, 6:2, 6:0) und eine formschwache Carla Liegle (LTTC "Rot-Weiß", 6:2, 6:0) siegreich war. Die Blau-Weisse verlor Satz eins 4:6, holte sich aber Durchgang zwei mit 6:3. Sie spielte sehr druckvoll, schlug gut auf. Annika machte weniger Fehler als die Lankwitzerin. Im Match-Tie-Break gelang Buchwald nur noch sehr wenig. Sie hatte schnell resigniert, erreichte lediglich zwei Punkte. Lopez Hänninen war mit ihren langen, platzierten Schlägen beim 10:2 "Herrin des Geschehens".

Julia Zhu, Nummer zwei der Setzliste, bestritt ihre Matches sehr konzentriert. Gegen Zizou Eichholz (BSV '92, 6:0, 6:0) und Colina Malaszzak (TC SCC, 6:0, 6:0) war sie drückend überlegen. Und auch im Halbfinale gegen die aktuelle TVBB-Freiluft-Meisterin der U12 und Masters-Siegerin der neuen U11-Turnierserie, Amelie Warring (LTTC "Rot-Weiß"), hatte Julia Zhu beim eindeutigen 6:1, 6:0 nicht den Anschein von Mühe. Was würde Annika Lopez Hänninen ihr im Finale abverlangen?

In der Schlussrunde merkte man der Blau-Weissen an, dass die Begegnung gegen Buchwald sie viel Kraft gekostet hatte. Annika wirkte noch nicht völlig erholt. So bestimmte Julia Zhu die oft langen Ballwechsel, gewann auch die meisten. Zhu dominierte beim 6:2, 6:1 das Match. Doch Annika Lopez Hänninen deutete an, dass aus dem Dauer-Siegan-

wärter-Duo Zhu-Buchwald künftig ein Trio werden kann.

Favorit Michael Hagen (Nr. 1, TC 1899 Blau-Weiss) konnte in seinem Auftaktmatch gegen Tudor Braicu (TC SCC) nur einen Satz mit 6:7 spielen, musste dann aufgeben. Der SCC-er schaffte gegen Denis Wiebe (LTTC "Rot-Weiß", 6:4, 6:4) noch eine Runde. Doch dann stoppte ihn der an vier gesetzte Freiluftmeister Mariano Dedura-Palomero (BFC Alemannia). Anfangs sah es in dem kampfbetonten Match nach einer weiteren Überraschung aus. Braicu gewann Satz eins 7:5. Doch mit diesem Ergebnis hatte er noch mehr den Ehrgeiz und Siegeswillen von Mariano Dedura-Palomero geweckt, der mit einem Quäntchen Glück sich mit 6:4 den Satzausgleich holte. Die Ausgeglichenheit beider Kontrahenten zog sich bis in den Match-Tie-Break.

Doch trotz der großen nervlichen Anspannung behielt Dedura-Palomero nicht nur kühlen Kopf, sondern zeigte sich als fairer Sportsmann: Beim Stand von 11:10 rutschte ein Ball durch die Netzmaschen. Er korrigierte die Entscheidung zu seinen Ungunsten, gab den Punkt ab. Das hätte einen Fair Play-Preis verdient gehabt! Mariano gewann den Match-Tie-Break 13:11 - Finale erreicht.

Dorthin hatte sich auch erwartungsgemäß Mitfavorit Markus Malaszzak (Nr. 2, TC SCC) gespielt. Der quirlige Charlottenburger hatte Anes Latifovic (LTTC "Rot-Weiß") mit 6:0, 6:1 "abgeschossen" und Marko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz) mit einem 6:3, 6:4 die Tennistasche packen lassen. Sein Halbfinalgegner war der drittgesetzte Sven Weisner (SV Reinickendorf). Er hatte sich in einem packenden Match durch druckvolleres, präziseres Spiel gegen Leon Volny (TC SCC) nach 6:2, 4:6 im Match-Tie-Break knapp mit 10:8 durchgesetzt. Im Halbfinale zeigte ihm der hart und präzise schlagende Markus Malaszzak die



U14-Meister Markus Malaszzak (TC SCC) und Mariano Dedura-Palomero (BFC Alemannia) freuen sich über ihre gut gespielte Meisterschaft



Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) sicherte sich als jahrgangsjüngere Spielerin den Titel in der U16



Lennard Kleeberg (BSV '92) bezwang im Finale der U16 Lucas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee) souverän

Grenzen, wirbelte ihn mit 6:0, 6:1 förmlich vom Teppich.

Im Endspiel gegen Malaszzak hielt Mariano Dadura-Palomero in Durchgang eins noch recht gut mit. Doch im zweiten Satz hetzte er den Alemannen von einer in die andere Ecke, ließ ihm kaum Zeit zu verschnaufen. Die Fehler häuften sich und zum Schluss stand ein 6:4, 6:1 zu Buche. Markus Malaszzak wurde einer der souveränsten Verbandsmeister 2018.

U16: Bohlen "entnervt" Laabs, Kleeberg beherrscht Maskow

Es ist schon erstaunlich: Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) und Svetlana Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz), die beiden jüngsten Spielerinnen (Jahrgang 2004) der U16, waren mit die erfolgreichsten. Luca war die Nummer eins des Turniers, Svetlana die drittgesetzte Spielerin. Beide hätten noch in der U14 antreten dürfen, suchten aber die größere Herausforderung.

Luca wurde nur im Finale gefordert, vorher waren Liv Jürgensen (LTTC "Rot-Weiß", 6:0, 6:0) Gemma Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen, 6:2, 6:1) und Jil Peters (TC Grün-Weiß Nikolassee, 6:2, 6:2), die Emily Roß (SV Zehlendorfer Wespen) in zwei Tie-Break-Sätzen 7:6, 7:6 ausge-

schaltet hatte, keine gefährlichen Kontrahenten im Titelkampf.

Im Finale wartete Christin Marie Laabs (TTC SportForum Bernau) auf Bohlen. Es wurde ein sehenswertes, im ersten Satz noch recht enges Match mit vielen guten Szenen. Luca gewann Durchgang eins im Tie-Break 7:6(4). Christin Laabs ärgerte sich über einige vergebene Chancen so sehr, dass sie ihren Spielfluss verlor, die Fehlerquote anstieg. Das nutzte die sehr motivierte Luca beim 6:3 im zweiten Satz auch zu Breaks.

Lennard Kleeberg zählt seit Jahren zu den Spitzenspielern des Verbandes in den jeweiligen Altersklassen. So auch 2018, als er wieder als Nummer eins gesetzt war. Der Favoritenrolle wurde er vollauf gerecht. David Rathay (TC SCC, 6:1, 6:0), Yunus Safaltin (TK Blau-Gold Steglitz, 6:0, 6:3) waren recht leicht zu überwindende Hürden. Ebenso Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC Grün-Gold), der sich Kleeberg im Halbfinale 6:1, 6:0 beugen musste.

Im Finale wartete Lennard Kleeberg auf Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee). Maskow musste auf seinem Weg in Endspiel mehr kämpfen. Sein Auftakt gegen Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiß, 6:0, 6:1) verlief noch glatt. Emil Bai-

kousis (LTTC "Rot-Weiß") leistete beim 3:6, 5:7 schon größeren Widerstand, hätte auch den Match-Tie-Break erzwingen können.

Härtester Gegner von Maskow war im Halbfinale Ruben Hartig (BTC Grün-Gold), der den Nikolassee in einem spannenden Match an den Rand einer Niederlage spielte.

Maskow verlor Satz eins klar 3:6, sicherte sich trotz einiger unerzwungener Fehler den zweiten mit 7:5 - Match-Tie-Break. Der war eng und lange nicht entschieden, bis Maskow mit dem knappen 10:8 der Finaleinzug gelang.

Auch dort gelang es Kleeberg wie in den vorangegangenen Spielen, einen Satz zu null zu gewinnen, ein Markenzeichen von ihm bei dieser Meisterschaft. Auch in Satz zwei hatte Maskow der klugen, druckvollen und auch sehr präzisen Matchführung Kleebergs wenig ebenbürtiges entgegensetzen. Mit einem souveränen 6:3 wurde Lennard Kleeberg TVBB-Hallenmeister 2018. Maskow hat in einem Jahr nochmals die Chance dazu.

U18: Strombach und Torski gewinnen Königsklasse

Die U18, die Königsklasse, möchte jeder Junioren gewinnen. Natürlich auch Santa Strombach

Anzeige

www.active-court.de
Tennisplätze online buchen!

Buchen Sie Ihren Court "online" im Internet!

Kostenlos testen!
Hotline: 07720-9949190

Immer mehr Kunden nutzen ActiveCourt:
www.tennishalle-freiburg.de
www.sutos-indoor.de
www.sutos-outdoor.de
www.tennis-boeblingen.de
www.usv-buchung.de

Übersichtliche Buchung via Internet & Touchscreen
Hallen- und Freiplatzsystem

- ABO-System
- Abrechnungsmodul
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabattsystem
- Guthabensystem
- PayPalzahlungen
- Saisonpreislise
- Licht- und Türsteuerung
- Individuelle Lösungen

SPORTPARK
LÜBBEN - SPREEWALD

TENNIS FITNESS
BADMINTON
EMS-TRAINING
SAUNA / RELAX
BOWL-KEGELN

DAS NEUE TENNIS-PARADISE IM SPREEWALD

MAJORANSHEIDE 30
15907 LÜBBEN
TEL. 03546-22 69 50

WWW.SPORTPARK-LUEBBEN.DE



Santa Strombach (LTTC "Rot-Weiß") überließ Klubkameradin Adelina Krüger im Finale der U18 nur zwei Spiele



Osman Torski - nach der Meisterschaft in der U16 im Vorjahr nun der Titel in der Königsklasse

(LTTC "Rot-Weiß") und Osman Torski (TC Grün-Weiß Nikolassee), die als klare Favoriten in die Wettbewerbe gingen.

Santa Strombach, Jahrgang 2002, hätte auch noch in der U16 starten können, doch sie wählte die nächsthöhere Altersklasse. Auch dort marschierte sie schnurstracks und kaum gefordert durch das Feld. Katrin Rietmann (6:0, 6:0) und Maria Ebert (beide TK Blau-Gold Steglitz, 6:2, 6:2) steckten klare Niederlagen ein. So sehr sie sich auch um eine Ergebnisverbesserung bemühte, Friederike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz, 6:0, 6:0) kam um die Höchststrafe nicht drumherum. An Nummer zwei der Setzliste stand Strombachs Klubkameradin Adelina Krüger. Ihr Weg ins Finale war nicht ganz so leicht. Sie bezwang Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss, 6:2, 6:2), anschließend Billi König (SV Zehlendorfer Wespen, 6:1, 7:5). Im Halbfinale wartete Kim Bohlen (TK 1899 Blau-Weiss). Sie wehrte sich tapfer, musste aber dem druckvolleren Spiel Krügers bei deren unerwartet knappen 6:4, 4:6, 10:8-Erfolg Tribut zollen.

Das Finale bot nur Einbahnstraßen-Tennis. Santa Strombach deklassierte ihre Kontrahentin. Sie zwang Adelina Krüger durch ihre läuferische und taktische Überlegenheit sowie geschicktes Winkelspiel zu einem schnellen 6:2, 6:0 - verdiente Jugendmeisterin in der Königsklasse.

Osman Torski trug die Bürde des Favoriten mit Würde. Gegen Patrick Fleischhauer (Siemens TK Blau-Gold) spielte er solide, siegte 6:2, 6:4. Ebenso beim 6:4, 6:4 gegen Philipp Pavlenko (TK Blau-Gold Steglitz). In diesem Match zog Torski das Tempo immer an, wenn es nötig war. Im Halbfinale war der mit Rückenproblemen angetretene Jonas Pelle Hartenstein (LTTC "Rot-Weiß") der Prüfstein. Es war ein Match mit sehr guten Szenen. Das Ergebnis 6:1, 6:4 klingt klarer, als es das Match war.

Neben Torski hatte sich auch Finn Stodder (Nr. 2, TC SCC) ins Finale gespielt. Den Auftakt gegen Mateusz Skutella (TK Blau-Gold Steglitz) hatte sich Stodder leichter vorgestellt. Der erste Satz verlief mit 6:1 eindeutig zu Gunsten des SCC-ers. Aber im zweiten hielt Skutella gut mit. Keiner von beiden konnte sich absetzen. Das gelang dem Favoriten Stodder erst bei 5:5, als er Skutella breakte und dann zum 7:5-Erfolg aufschlug. Gegen Patrick Rother, der unerwartet Joshua Kugel (TC Grün-Weiß Nikolassee) 6:4, 5:7, 12:10 ausgeschaltet hatte, spielte Finn beim 6:3, 6:2 lockerer auf.

Das Halbfinale führte mit Stodder und Steve Mundt zwei SCC-er auf

den Platz. Mundt kam schwer ins Match, verlor Satz eins schnell 1:6. In Durchgang zwei wechselte die Führung bis zum 6:6 mehrmals. Den Tie-Break gewann Mundt. Den Match-Tie-Break bestimmte dann wieder Finn Stodder klar mit 10:3. Das Finale zwischen Torski und Stodder war kampfbetont. Osman ließ Finn viel laufen, zwang ihn, Fehler zu machen. Breaks waren die Folge. So endete Satz eins klar 6:2 für Torski. Aber wer glaubte, Finn Stodders Widerstand sei damit gebrochen, der irrte. Finn erzwang einen offenen zweiten Satz. Zwar führte Osman in diesem schon 4:2, doch Timo verkürzte und schaffte das 4:4. Bei einigen Netzangriffen wirkte Finn übermotiviert, wurde von Osman passiert. Aber in diesem Abschnitt war das Finale hochwertig, es gab lange Rallies. Osman fiel es in einigen Passagen schwer, sein Spiel zügig mit dem Sieg bringenden Punkt abzuschließen. Es ging mehrmals über Einstand und Vorteil.

Torski ging 5:4 in Führung, servierte dann zum 6:4 - Meister. Auch in der U18.

Verbandstrainer Michael Lingner freute sich über diese gelungene Meisterschaft. Nur eins verstand der erfahrene Coach partout nicht. "Warum dieses Turnier nur in die Kategorie J-2 eingestuft ist, bleibt mir ein Rätsel. Wir haben bei dieser Meisterschaft nicht nur faire, sondern viele offensiv geführte Matches auf hohem Niveau erlebt. Spieler der Jahrgänge 2002 und 2003 gehören zur deutschen Spitze. Darauf können wir stolz sein und brauchen den Vergleich zu anderen, selbst größeren DTB-Landesverbänden nicht zu scheuen."

Die acht zu vergebenden Verbandsmeister-Titel teilen sich in diesem Jahr acht Vereine. Verbandsjugendwart Roland Goering: "Das ist ein Zeichen, dass in vielen Vereinen sehr gute Nachwuchsarbeit geleistet wird."

Text: Bernd Prawitz, Fotos: Claudio Gärtner - tennisphoto.de



TVBB-Jugendwart Roland Goering beglückwünscht Osman Torski (TC Grün-Weiß Nikolassee) zum U18-Titel © Bernd Prawitz



EINLADUNG

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG E. V.

am Sonntag, dem 18. März 2018, um 12:00 Uhr,
im Seminaris Campus Hotel
Takustraße 39 (Eingang Lansstraße), 14195 Berlin (U3 Dahlem Dorf)

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht über das Geschäftsjahr 2017
4. Berichte der Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums
5. Aussprache zu den Berichten
6. Ehrungen
7. Bericht des Disziplinarausschusses
8. Bericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Präsidiums
11. Neuwahl der Kassenprüfer
12. Nachwahl des Präsidiumsmitglieds für Sportentwicklung
13. Haushaltsvoranschlag 2018 und Festsetzung der Jahresbeiträge
14. Anträge
 - a) für Satzungsänderungen
 - b) für Wettspielordnungsänderungen
 - c) sonstige
15. Bekanntgabe der Termine 2018
16. Verschiedenes

Das Präsidium
Dr. Klaus-Peter Walter
Präsident
Berlin, den 12. Januar 2018

Dr. Klaus-Peter Walter: Jahresbericht 2017 des TVBB-Präsidenten

Der TVBB-Nachwuchs auf dem Weg zur deutschen Spitzenklasse



Dr. Klaus-Peter Walter

Der Tennissport in Deutschland hat nach der Konsolidierung der DTB-Finzen und den zahlreichen herausragenden Erfolgen der deutschen sportlichen Spitzenkräfte in der breiten Öffentlichkeit wieder wachsende Aufmerksamkeit gewonnen. Die Statistiken von fünf anderen DTB-Landesverbänden haben sich zum Teil unserer positiven Mitgliederentwicklung angeschlossen, gemeldet haben wir dem DTB 40 843 Mitglieder.

Das TVBB-Wachstum der Mitgliedschaften in Berlin und Brandenburg hat nach wie vor eine positive Tendenz, im Jahr 2017 von +1,3% gegenüber dem Jahr 2016. Einige Vereine erreichen Rekordmitgliederzahlen, auch wenn einige kleinere Vereine aufgeben mussten, sind ohne Übertreibung die zum Jahresende 2017 gezählten 192 Vereine überaus attraktiv. Die verschiedenen Sportstatistiken unterscheiden nicht, ob die gemeldeten Sportler selbst aktiv den Sport betreiben. Beispielsweise sind im DOSB über 100.000 Fußballerinnen über 50 Jahre registriert, die meiner Einschätzung nach noch nie

einen Fußball getreten haben. Im Tennis kann man davon ausgehen, dass nahezu alle gemeldeten Mitglieder auch Tennis spielen. Daher wiederhole ich an dieser Stelle gerne den Vorjahresbericht und danke allen ehrenamtlichen Vereinsvertretern, die allesamt mit ihrem Engagement den Tennissport zum größten Tennisverband der Welt, zur drittgrößten Fachsportart in Deutschland, zum drittgrößten Fachsportverband in Berlin und zum zehntgrößten in Brandenburg verhelfen.

Gleich zu Beginn des Jahres 2017 trafen sich über 600 Teilnehmer zum Internationalen DTB-Tenniskongress im Estrel-Hotel Berlin-Neukölln, um neue und bekannte Wege zur Entwicklung des Tennissports anzugehen. Schwerpunktthemen waren neben spezifischen Fitness- und Technikverbesserungen für unsere Leistungsträger, die Einbindung der Kleinsten im Kindergarten bis zu Trainingsformen für Situationen im Tennismatch unter Druck. Großer Erfolg war auch dem Themenkomplex ‚Elterncoaching‘ beschieden. Der TVBB hat bei diesem Kongress nicht nur eine Zuhörerrolle, wir unterstützen die Veranstalter mit Spielern unseres Leistungskaders, um die Vorträge so gut es geht realistisch auf dem eigens im Vortragsaal eingebauten Tennisplatz begleiten zu können. Die DTB-Planung sieht vor, zu Beginn des Jahres 2019 den nächsten Kongress in Berlin stattfinden zu lassen. Die Gelegenheit, dort neue Sichtweisen auf das moderne Tennis kennenzulernen, sollten sich engagierte Tennisspieler jeglicher Spielstärke nicht entgehen lassen.

Im Juni trafen sich die besten Jugendlichen der Welt zum 58. Internationalen Jugendturnier beim LTTC „Rot-Weiß“ und ermittelten bei den Allianz Kundler German Juniors supported by Optimal Systems ihre Sieger. Rudolf, genannt Rudi, Molleker vom LTTC „Rot-Weiß“ Berlin erspielte sich souverän den KPM-Bären als Siegetrophäe bei der männlichen Jugend. Bei der weiblichen Jugend gewann Jule Niemeier

aus Dortmund, die nicht nur auf die Fehler ihrer Gegnerin wartete, sondern selbst Herrin des Geschehens war. Besonderer Dank gilt hier erneut dem Hauptsponsor David Patrick Kundler, der dieses großartige und traditionsreiche Turnier für die kommende Spielergeneration mit zu erhalten hilft.

Im Juli 2017 kamen wieder die weltbesten Rollstuhltennispieler der NEC Wheelchair Tennis Tour nach Berlin, diesmal zu den Zehlendorfer Wespen. Unter der neuen Leitung von Martin Melchior konnte das Turnier trotz widriger Wetterumstände zufriedenstellend termingerecht zu Ende gebracht werden, wenn auch die Endspiele in der Halle vom BTTC ausgetragen werden mussten. Immer wieder sehenswert sind die Rollis, die ihre Spezialrollstühle präzise und mit Überblick auf dem Tennisplatz einsetzen und mit der atemberaubenden Top-Spin Schlagtechnik bei der Rückhand, geschlagen mit der Vorhandsaitenfläche, den Gegner unter Druck setzen. Gewonnen hat bei den Herren der an Position drei gesetzte Japaner Takashi Sanada, der den Vorjahressieger und topgesetzten Niederländer Maikel Scheffers in zwei Sätzen bezwang. Bei den Damen konnte die Zehlendorfer Wespe

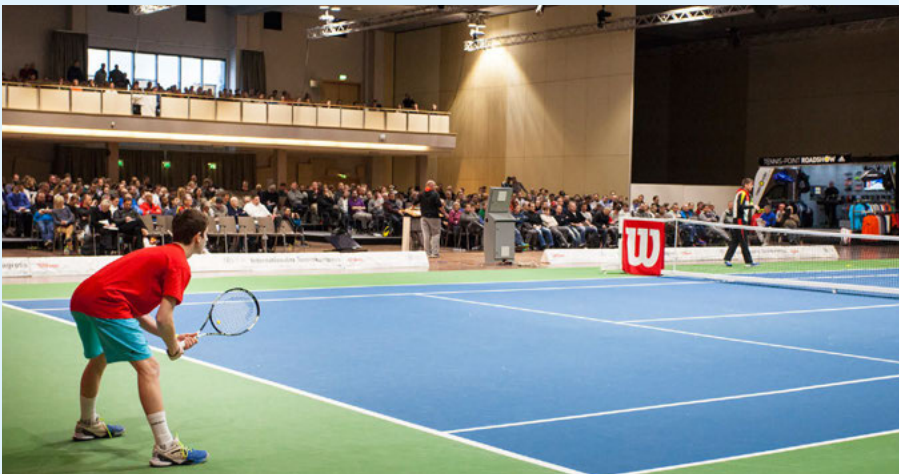


Sportliche Konkurrenten: „Wespe“ Katharina Krüger und Sabine Ellerbrock

© Claudio Gärtner - tennisphoto.de

Katharina Krüger den Titel im Finalkampf nicht verteidigen und unterlag der topgesetzten Japanerin Jui Kamiji in zwei Sätzen. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat zugesichert, dass dieses Turnier über das Jahr 2017 hinaus in Berlin erhalten bleibt.

Drei Titel gingen im Jahr 2017 in der Regionalliga Nord-Ost an Vereine des TVBB und die meisten unserer Vereine konnten sich in dieser Liga gegen die starke Konkurrenz der Nordverbände gut behaupten. Bemerkenswert ist, dass der TVBB als einziger der sieben Landesverbände in jeder der 14 Altersklassen spielt und mit 34 Teams in der Spielklasse Regionalliga Nordost die weitaus meisten Mannschaften stellt. Bezogen auf die Anzahl Mitglieder ist der TVBB über-



TVBB-Junior Osman Torski demonstrierte beim Kongress moderne Trainingsinhalte © DTB/Lana Roßdeutscher



Gewann wieder zwei TVBB-Meistertitel: Alexander Betz
© Bernd Prawitz

Rudolf Molleker siegte bei den Allianz Kundler German Juniors und sorgte am Rothenbaum in Hamburg für Furore
© Claudio Gärtner - tennisphoto.de

proportional stark vertreten (Niedersachsen hat z.B. mit 130 000 mehr als dreimal so viele Mitglieder als der TVBB und 26 Teams in der RL NO). In noch stärkerem Maße gilt das für die Ostliga, in der unvermindert die TVBB-Vereine dominieren (68% aller Teams). Mit acht von 12 möglichen Meistertiteln waren unsere Teams fast so erfolgreich wie im Jahr 2016.

Erfreulich stabil ist auch unsere Sommer-Turnierserie der Vereine Friedrichshagen, Neuenhagen bei Berlin, Grün-Gold Tempelhof und des SC Brandenburg am Teufelsberg in Berlin. Den zahlreichen freiwilligen Helfern und Organisatoren sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt. Ähnliches gilt auch für die Ausrichter und Verantwortlichen der Seniorenturniere in unserem Verbandsgebiet. Hauptherausforderung ist hier inzwischen, die unablässig wachsende Zahl der Teilnehmer auf genügend Tennisplätze verteilen zu können. Das zarte Pflänzchen der weiblichen Teilnehmer ist dabei ebenfalls am Wachsen.

Von unseren 11 000 Jugendlichen hat erneut Anica Stabel vom LTTC „Rot-Weiß“ sich und dem TVBB einen besonderen Erfolg beschert. Nicht nur ist sie im Jahr 2017 Berliner Meisterin der Damen in der Halle und in der Freiluftsaison – wie übrigens auch Alexander Betz von den Zehlendorfer Wespen –, sie krönte das erfolgreiche Jahr als Norddeutsche Meisterin der Aktiven und Deutsche Meisterin Juniorinnen. Als beste Nachwuchsspielerin konnte sie zudem bei den Deutschen Meisterschaften 2017 in Biberach an der Riß im Hauptfeld starten und unterlag knapp in der ersten Runde in der gut besetzten Damenkonkurrenz. Neben seinem souveränen Spiel aufbau, der zum Titel Internationaler Deutscher Jugendmeister 2017 führte, konnte sich Rudi Molleker in der Erwachsenenkonkurrenz eindrucksvoll behaupten.

Den größten Coup landete er bei dem ATP 500-Turnier German Open 2017 in Hamburg-Rothenbaum. Mit einem Sieg in der Qualifikation über den Weltklassespieler Fernando Mayer

aus Argentinien erreichte er das Hauptfeld; Fernando Mayer erhielt eine Wildcard und gewann dann bekanntermaßen das Turnier. Bei den Deutschen Meisterschaften 2017 in Biberach an der Riß erreichte Molleker das Viertelfinale des Hauptfelds und verlor erst nach großartigem Spiel gegen den späteren Sieger Daniel Masur aus Westfalen.

Die DTB-Initiativen zur Förderung der Jugend und zur Verbesserung der Sportorganisation wurden im vergangenen Jahr wie angekündigt fortgeführt. Mit der Leitidee, Tennis in Deutschland als Marke zu stärken und dem Vereinsleben einen vorteilhaften Schub zu geben, wurde unter anderem das talentos-Konzept weiter ausgebaut. Doch auch unser Turniergeschehen der jüngsten Mitglieder hat sich prächtig entwickelt. Beispielhaft sei hier das Masters der U11-Turnierserie (Jahrgang 2006) der Nordverbände erwähnt. Mit dem Berliner Medienpartner hauptstadtsport.tv stehen auf Anforderung tagesaktuelle Videopassagen der Höhepunkte ausgewählter Veranstaltungen im Internet, um Lust zu wecken, dabei sein zu wollen.

Zum Spieljahr 2017 wurde das von fast allen anderen Landesverbänden eingesetzte System der Firma ‚nuliga‘ aus Bregenz konsequent eingesetzt. Unsere Geschäftsstelle beobachtete keine gravierenden Hürden und Probleme in den Vereinen bei der Handhabung. An dieser Stelle sei den Vereinsvertretern besonders gedankt, die mit Umsicht und Verständnis die komplexe Software bedienen. Als Ausblick sei hier für die Turnierausrichter erwähnt, dass im Jahr 2018 auch die Turniersoftware der nuliga zum Einsatz kommen wird. Besonderer Dank geht aber hier an die Geschäftsstelle, genauer Herrn Felix Rewicki, der mit Geduld und Überblick bei der Bewältigung der Softwarenutzung unterstützte. Mit ca. 120 LK-Turnieren konnte durch das eindrucksvolle Engagement unseres LK-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Buchta, die Tennisbegeisterung außerordentlich entwickelt werden. Die Mixed-Ferienrunde begeisterte inzwischen

über 60 Teams aller Altersklassen aus Berlin und Brandenburg.

In der ersten Hälfte des Jahres 2017 wurde mit den Nordverbänden Niedersachsen – künftig Niedersachsen/Bremen –, Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern eine intensive Abstimmung über Turnierveranstaltungen dieser Verbände begonnen. Insbesondere sind die Norddeutschen Meisterschaften für unsere Jugend, Aktive und Senioren sehr attraktiv. Im Dezember 2017 wurde mit den eben genannten Verbänden beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft Regionalliga Nord-Ost, kurz Arge RL NO, zu gründen, die diese Turnierserien betreut. Auf den Weg gebracht sind nunmehr Anpassungen unserer Satzung und Wettspielordnung, die sich aus veränderten Sichten der Vereinsvertreter ergeben haben. Beispielsweise ist die Teilnahme an Bezirksversammlungen der Berliner Vereine Jahr für Jahr rückläufig, so dass das Präsidium vorschlägt, die Bezirksstruktur aufzulösen. Dies steht auch im Einklang mit den großen DTB-Landesverbänden, die Bezirksstrukturen erst in unserer Größenordnung von ca. 40 000 Mitgliedern für erforderlich halten.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitstreitern im Präsidium, dem erweiterten Präsidium, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Honorartrainern des Landesleistungszentrums für ihr durchweg engagiertes Wirken. Ohne Mithilfe der vielen Helfer und Mitwirkenden – von den Schiedsrichtern bis zu den Vereinsvorständen – gäbe es nicht diese lebendige Tennisszene im TVBB, denn die Erwartungen unserer Mitglieder an perfekte Veranstaltungen sind nicht geringer geworden. Ich bedanke mich abschließend besonders für den Beistand der übergeordneten Sportinstitutionen, der Landessportbünde Berlin und Brandenburg, dem DTB und den Senatsstellen von Berlin, die unsere Vorhaben und unseren Tennissport großzügig unterstützen.

Dr. Klaus-Peter Walter, Präsident des TVBB



Daniel Altmaier ist nicht nur eine wichtige Stütze der 2. Bundesligamannschaft des LTTC „Rot-Weiß“, er will 2018 auch unter die Top 200 des ATP Rankings

© Claudio Gärtner - tennisphoto.de

Bernd Wacker: Jahresbericht 2017 zum Sport im TVBB

Fast 1 900 Mannschaften bei Verbandsspielen



Bernd Wacker

Um gleich das Positive vorwegzunehmen, das Sportjahr 2017 hat aus meiner Sicht erneut deutlich gemacht, dass wir uns um die Nachwuchsarbeit im TVBB keine Sorge machen müssen. Ohne das erfolgreiche Abschneiden insgesamt in den Hintergrund stellen zu wollen, muss ich dennoch das hervorragende Abschneiden von Anica Stabel (LTTC „Rot-Weiß“) herausheben, sie wurde TVBB-Meisterin im Winter und Sommer, sie wurde Deutsche Meisterin bei den U18 und sie wurde Norddeutsche Meisterin bei den Damen in der Halle, mehr geht kaum.

Die Online-Bearbeitung der Verbandsspiele durch Nutzung des nu-liga-Systems hat sich endgültig durchgesetzt, die Erweiterung des

Systems 2018 durch Nutzung von nu-Turnier ist eine sinnvolle und logische Maßnahme.

Nach erfolgter Umstellung der Ranglistenberechnung bei den Aktiven auf das Turnierundenpunkte-System, plant der DTB den Zeittakt zu verändern. Angestrebt wird eine zeitliche Übereinstimmung von Rangliste und LK-System, sehr sinnvoll, aber wann ...?

Bei der Abwicklung der Verbandsspiele macht sich in den letzten Jahren der aus meiner Sicht unverständliche Wunsch nach Spielverlegungen breit, und zwar ohne witterungsbedingten Hintergrund. Warum kann eine Mannschaft plötzlich nicht vollzählig antreten, obwohl sie ein Vielfaches an Namen auf der Meldung hat, als für ein Wettspiel erforderlich wäre? Das ist mir aus anderen Sportarten nicht bekannt, hätte wohl auch keinerlei Erfolgsaussicht. Warum dann bitteschön bei uns?

Nachstehend möchte ich Ihnen noch einen kompakten Überblick über das Sportjahr 2017 geben, Berichte hierzu waren bereits zeitnah im *matchball* zu lesen:

Traditionell begann das Tennisjahr wieder mit den Hallenmeisterschaften in der Havellandhalle. Leider ohne die erhoffte Zuschauerresonanz, schade, denn es waren tolle Spiele zu verfolgen. Die eine oder andere Überraschung blieb auch dieses Mal nicht aus. So setzte sich im Halbfinale der Damen Constanze Lotz (SV Zehlendorfer Wespen, kam über die Quali) überraschend, aber auch überzeugend, mit 6:3 und 6:2 gegen Franziska Sziedat (TC 1899 Blau-Weiss) durch. Ihre Gegnerin im Endspiel war Anica Stabel (LTTC

„Rot-Weiß“), die im zweiten Halbfinale gegen Linda Fritschken (TC SCC) die Oberhand behielt. Das so nicht erwartete Finale konnte Anica recht deutlich und verdient mit einem 6:4 und 6:1 für sich entscheiden. Auch bei den Herren wurde die Setzliste ein wenig durchgerüttelt, setzte sich doch lediglich Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 1) bis ins Finale durch. Leider ergab die Auslosung bereits im Halbfinale eine Begegnung zwischen Betz und Sebastian Riechick (LTTC „Rot-Weiß“), der zuvor Jesper Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 3) überaus souverän mit 6:1, 6:0 förmlich vom Platz fegte. Im anderen Halbfinale setzte sich dann in einem ebenfalls hochklassigen Spiel Adrian Engel (TC SCC) gegen Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 2) mit 6:7, 6:3, 7:6 äußerst knapp durch.

Die Hallen-Mannschaftsmeisterschaften endeten mit einem Doppelerfolg des LTTC „Rot-Weiß“. Die zufriedenstellende Anzahl an Zuschauern in der Havellandhalle konnte sich wieder einmal von hochklassigen, spannenden und temporeichen Matches überzeugen. Das Fazit war eindeutig, eine würdige Veranstaltung mit hochklassigen, ja sensationellen Ballwechseln und verdienten Siegern. Ausführliche Berichte dazu gab es bereits im *matchball* 2/2017.

Die Sommersaison konnte mit nahezu unveränderter Anzahl an Mannschaften (knapp 1900) pünktlich begonnen und auch beinahe komplett beendet werden. Wie im Vorspann erwähnt, machen unnötige und unverständliche



Die 2. Bundesligamannschaften der Damen und Herren des LTTC "Rot-Weiß" sicherten sich 2017 auch den Sieg in der Winterrunde

© Andreas Springer

Verlegungswünsche den zuständigen Funktionären das Leben zusätzlich schwer. Witterungsbedingte Verlegungen, die leider nicht zu vermeiden und davon ausgeschlossen sind, konnten zufriedenstellend abgearbeitet und durchgeführt werden. Dazu haben auch wieder die Referenten und Bezirkssportwarte mit dem gewohnt sorgfältigen und umsichtigen Einsatz beigetragen.

Ein weiteres wichtiges und qualitativ hochwertiges Ereignis neben den Verbandsspielen sind unsere Verbandsmeisterschaften im Sommer. Sie standen leider unter dem Motto: „Regen, Regen und kein Ende“. Erfreulich festzustellen war wieder, dass nahezu alle Spielerinnen und Spieler sich der Konkurrenz gestellt haben, um sich mit den Besten aus unserem Landesverband zu messen. Die Qualifikation (erneut beim BFC Alemannia 1890) war mit einem Teilnehmerfeld von 48 Herren und 32 Damen wieder nicht zufriedenstellend besetzt.

Die Zehlendorfer Wespen, scheinbar in diesem Jahr kein Freund von Petrus, standen mit gewohnt guter Organisation als Ausrichter der Endrunde zur Verfügung, wurden zwar mit überaus hochklassigem Sport, aber leider nicht mit gutem Tenniswetter belohnt.

An dieser Stelle nochmals mein Dank und Anerkennung an die fleißigen Helfer und Unterstützer.

Ganz oben auf den Siegerpodesten keine neuen Namen, lediglich die Rangfolgen hatten sich verändert. Bei den Damen wurden die Positionen eins und zwei der Setzliste bis ins Finale ihren Favoritenrollen gerecht, setzten sie sich doch mehr oder weniger sicher bis dahin durch. Hier

zeigte sich dann, dass Anica Stabel erheblich an Qualität hinzugewonnen hat und diese auch mit der nötigen Portion an Selbstvertrauen auf den Platz bringt. So war es dann auch im Finale gegen Charlotte Klases (TC 1899 Blau-Weiss), das Anica – obwohl auf beiden Seiten die Nervosität nicht zu leugnen war – dann doch sicher mit 6:4 und 6:4 für sich entschied.

Auch bei den Herren gab es einen neuen (alten) Namen auf der Siegerliste. Nach dem leider frühzeitigen, verletzungsbedingten Ausscheiden des Turnierfavoriten Laslo Urrutia Fuentes, war der Weg des Vorjahresfinalisten Niclas Braun (TC 1899 Blau-Weiss) ins Finale geebnet. Hier stand ihm dann mit Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen) ein hochmotivierter Kontrahent gegenüber. Dieses Spiel war an Spannung kaum zu überbieten, Alex Betz wurde mit einem 2:6, 6:2 und 7:6 erneut Verbandsmeister. Ein ausführlicher Bericht ist im *matchball* 3/2017 nachzulesen.

Auf die Doppel-Konkurrenzen musste aufgrund des überaus schlechten Wetters leider verzichtet werden.

Die übergeordneten Ligen waren auch 2017 ein Aushängeschild für den TVBB. Wir sind weiterhin nicht nur zahlreich, sondern auch gut platziert vertreten. Dies gilt insbesondere für die 1. und 2. Bundesligen, in denen Mannschaften des LTTC Rot-Weiß, des TC 1899 Blau-Weiss und der Zehlendorfer Wespen spielen.

Leider ist nicht immer der angestrebte Klassenerhalt machbar, aber Auf- bzw. Abstiege halten sie annähernd die Waage, so dass unser Anteil an Mannschaft fast gleichbleibend ist.

Festzuhalten bleibt, dass wir in der Regionalliga vier Meister und in der Ostliga acht Meister stellen.

Bei den Großen Spielen der Verbände hat die Meden-/Poensgen-Mannschaft (Aktive, Damen und Herren) in diesem Jahr endlich den Angstgegner Niederrhein in der Gruppenphase besiegen können. Wieder einmal bescherte uns das Los einen Gegner, der uns in entscheidenden Matches der letzten Jahre scheinbar unbezwingbar im Wege stand. Diese Hürde konnten wir mit einer famosen Mannschaftsleistung überwinden und somit das Halbfinale erreichen, in dem wir dann dem späteren Sieger Westfalen unterlagen.

Den Abschluss der Saison bildeten, wie seit Jahren üblich, die Norddeutschen Hallen-Meisterschaften in Hamburg, die mit einem grandiosen Titelgewinn für Anica Stabel ein gutes Jahr abrundeten.

Einen erfreulichen Start hat die AK 60 Doppelrunde hinbekommen, die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Turnier- und Wettspiellandschaft entwickelt sich weiter zufriedenstellend, hinzukommende Ranglistenturniere bei Aktiven und insbesondere Senioren bereichern unseren Verband, ebenso eine Steigerung an LK-Turnieren.

Liebe Tennisfreunde, ich bedanke mich bei Ihnen für ein angenehmes Tennisjahr, verbunden mit einer engagierten Mitarbeit, und wünsche Ihnen eine verletzungsfreie, sportlich erfolgreiche Saison 2018.

Bernd Wacker, Verbandsportwart



TVBB-Meisterin Santa Strobach



Siegte beim Jüngstenturnier: Diego Dedura-Palomero



Erfolgreich: Nastasija Nesterovic
© Bernd Prawitz

Roland Goering: Jahresbericht Jugendsport 2017

Jugend weiter auf Erfolgskurs



Roland Goering

Für mich war es das erste Jahr als Jugendwart in den großen Fußstapfen meines Vorgängers Reinhard Schadenberg, bei dem ich mich zunächst noch einmal bedanken möchte. Ich wurde nicht ins „kalte Wasser“ geworfen, sondern in der Zeit vor meiner Wahl von ihm auf das Amt gut vorbereitet, konnte schon mein Team kennenlernen und habe mit ihm immer noch einen guten Ratgeber, der mir bei Bedarf hilft. Mein Einstieg fällt auch in eine sportlich gute Zeit. Wir haben viele erfolgreiche Spieler, um die uns andere, größere Verbände beneiden. Das spricht für eine gute Arbeit sowohl unseres Trainerteams im Verband, als auch bei den Trainern in den Vereinen und deren Vorständen.

Bei den internen Vergleichskämpfen räumte der LTTC "Rot-Weiß" 2017 die meisten Titel ab. Im Sommer siegten die "Rot-Weißen" Juniorinnen U18, Junioren U14 und Junioren U18. Bei den Juniorinnen U14 siegte der TC SCC, der BFC Alemannia war in der U12 erfolgreich und bei den kleinsten in der Altersklasse Midcourt U10 gewann der Grunewald TC die Meisterschaft. Herzlichen Glückwunsch auch an die Einzel-Verbandsmeister: Theo Oeltermann (Midcourt U9, Weiße Bären Wannsee), Nastasija Nesterovic (Jüngstenturnier U10, Grunewald TC), Helena Buchwald (U12 Winter, TC Grün-Weiß Lankwitz),

Julia Zhu (U12 Sommer, Verein für Körperkultur), Carl Labitzke (U12 Winter, Hermsdorfer SC), Diego Dedura-Palomero (Jüngstenturnier U9), Mariano Dedura-Palomero (U12 Sommer, beide BFC Alemannia), Wiktoria Paul (U14 Sommer, Sport-Forum Bernau), Sonja Zhenikhova (Midcourt U9 und Jüngstenturnier U9), Artur Ivanenko (U14 Winter, beide Blau-Gold Steglitz), Lukas Maskow (U14 Sommer), Philip Olsson (U16 Sommer), Osman Torski (U16 Winter, alle TC Grün-Weiß Nikolassee), Saskia Witthaus (U14 Winter), Emma Gevorgyan (U16 Winter), Anica Stabel (U18 Winter und Sommer), Robert Strobach (U18 Winter), Amelie Worring (U11 Sommer), Carl Radtke (Jüngstenturnier U10 und U11 Sommer), Santa Strobach (U16 Sommer), Lenard Soha (U18, alle LTTC "Rot-Weiß").

Auch national waren unsere Spieler sehr erfolgreich. Bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend stellten wir überproportional viele Teilnehmer/-innen sowohl im Sommer mit 14, als auch im Winter mit dem absoluten Rekord von insgesamt 21 Startern. Davon erreichten mit Alexander Livadaru (Grunewald TC), Vivien Sandberg (TC 1899 Blau-Weiss), Lukas Maskow, Oliver Olsson (beide TC Grün-Weiß Nikolassee), Anica Stabel, Jonas Pelle Hartenstein (beide LTTC "Rot-Weiß") und Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC Grün-Weiß) gleich sieben TVBB-Akteure das Viertelfinale – nur die Bayern hatten noch mehr im Rennen. Das Highlight war natürlich der Titelgewinn von Anica Stabel in der Königsdisziplin U18.

Auf der internationalen Ebene wurden viele Matches bestritten, ob in Tennis-Europe- oder ITF-Turnieren. Herausragend hier sicherlich die Erfolge von Rudolf Molleker (LTTC "Rot-Weiß"), der bei unserem Heim-Jugend-Weltranglistenturnier, den Allianz Kundler German Juniors, einem der größten Jugendturniere der Welt, ohne Satzverlust den Titel holen konnte und sich wenig später beim Herren-ATP Turnier in Hamburg mit beeindruckender Leistung ins Hauptfeld spielte und dabei Caspar Ruud, die Nummer



Bodenständig und erfolgreich: Lennard Kleeberg (BSV '92)
© Bernd Prawitz

109 der Weltrangliste, und Leonardo Mayer besiegte, der noch als Lucky-Loser ins Hauptfeld kam und dann das Turnier gewann. Im Hauptfeld zeigte Rudi dann eine starke Leistung gegen Karen Khachanov, die damalige Nummer 32 der Welt und verlor knapp mit 4:6, 3:6. Da können wir auf viele weitere Gänsehautmomente hoffen und drücken die Daumen, dass der Berlin-Brandenburger Junior seinen Weg in die Profi-Welt weiter erfolgreich bestreiten wird.

Zum Jahresende verlassen die Spielerinnen und Spieler des Jahrgangs 1999 die Verbandsjugend, ich wünsche allen einen guten Start in die Erwachsenenwelt sowohl auf als auch neben dem Tennisplatz. Stellvertretend genannt seien Anica Stabel und Robert Strobach, die uns in den letzten Jahren mit vielen tollen Erfolgen Freude bereitet haben.

Bedanken möchte ich mich bei meinem Trainerteam im Verband: Barbara Ritter, Bernd Süßbier, Mats Oleen, Michael Lingner, Jan Sierleja und Udo Neudecker – es macht Spaß mit einem echten Team zusammenzuarbeiten. Vielen Dank auch für die gute und konstruktive Zusammenarbeit an meine Präsidiumskollegen und die Geschäftsstelle und natürlich vor allem an die Vereine und die „Macher“ dort.

Ich hoffe auf ein gutes gemeinsames Jahr 2018 mit noch mehr Zusammenarbeit und Kommunikation sowohl zwischen „Verband“ und Vereinen als auch zwischen den Vereinen – wenn es der Gemeinschaft TVBB gut geht, dann geht es auch jedem einzelnen besser.

Roland Göring, Verbandsjugendwart

Linda Fritschken: Jahresbericht 2017 Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Medien entdecken Tennis wieder



Linda Fritschken

© Bernd Prawitz

Im März 2017 habe ich das Amt als Präsidiumsmitglied für Medien und Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Die wichtigsten Ziele, die ich mir für die nächsten Jahre gesetzt habe, sind eine aktivere Präsenz des TVBB in den sozialen Medien wie z.B. Facebook. Hier wird ein Publikum erreicht, das nicht unbedingt unsere Homepage besucht, um sich dort zu informieren.

Deshalb ist es ein großer Vorteil, wenn alle News, die auf der TVBB-Homepage veröffentlicht werden, so gekoppelt sind, dass diese auch automatisch auf der Facebook-Seite des TVBB zu lesen sind, wie es bereits der Fall ist. Darüber hinaus wollen wir künftig unsere Online-Abonnenten auch regelmäßig mit Videos und Bildmaterial versorgen und sie auch dadurch über die wichtigsten Ereignisse im Berliner Tennissport auf dem Laufenden halten. Die TVBB-Homepage liegt mir auch sehr am Herzen, denn sie ist eine wichtige und schnelle Informationsquelle. Mir ist es besonders wichtig, sie zu optimieren und optisch interessanter zu gestalten.

Eine erwähnenswerte Neuheit wurde bereits Ende 2017 eingeführt: Im Download-Bereich der Website können alle Tennismagazine des TVBB und des Vorgängers BTV seit 1954 angesehen und nachgelesen werden. Diese Umsetzung erforderte viel Zeit, die sich aber gelohnt hat und bereits nach kurzer Zeit schon für viel positives Feedback gesorgt hat.

Auch die Mitgestaltung des Verbands-„Organs“ *matchball*, das wir im vergangenen Jahr in „Magazin“ umbenannt haben, liegt mir sehr am Herzen. *matchball* erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei den Lesern und besonders die hohe Qualität des Verbandsmagazins wird

nicht nur von diesen geschätzt, sondern findet auch bei Tennisfreunden und Funktionären anderer Landesverbände große Wertschätzung und Anerkennung.

Mein Dank gilt allen Autoren und Fotografen, die viel Zeit und Mühe in die ausführliche Berichterstattung der zahlreichen Turniere in Berlin-Brandenburg stecken. Besonders danken möchte ich unserem verantwortlichen Redakteur, Herrn Bernd Prawitz, und unserem Layouter, Herrn Oliver Maas, die mit großem Engagement und Fleiß dafür sorgen, dass wir Ausgabe für Ausgabe das Verbandsmagazin in dieser ansprechenden Form in den Händen halten können.

Mediale Highlights 2017

Aus medialer Sicht waren die Highlights des vergangenen Jahres zum einen die Internationalen Deutschen Tennis-Jugendmeisterschaften vom 18. bis 25. Juni auf der traditionsreichen Anlage des LTTC "Rot-Weiß". Das ITF Grade 1-Turnier, das als Schauplatz der Weltelite des Nachwuchses gilt, hat in der Vergangenheit schon zahlreiche spätere Grand-Slam-Sieger hervorgebracht. Daher war es in diesem Jahr etwas ganz besonderes, als das Berliner Nachwuchstalents Rudi Molleker vor mehr als 1 000 begeisterten Zuschauern am Finaltag auf seiner Heimatanlage als erster Spieler aus der Hauptstadt seit 2003 und als erst vierter Berliner überhaupt den begehrten Titel gewann.

Im vergangenen Jahr war zu beobachten, dass Tennis wieder mehr in den Fokus der großen Berliner Medien gerückt ist. B.Z., BILD, das



Tennis spielt in den Medien wieder eine größere Rolle
© Adobe Stock Foto

rbb-Fernsehen, hauptstadtssport.tv und andere Medien berichteten ausführlich von diesem Turnier. Mit dazu beigetragen haben sicherlich auch die rechtzeitige Kontaktaufnahme des Veranstalters LTTC "Rot-Weiß" und des TVBB zu einzelnen Redaktionen.

Ein weiteres Highlight war dann das nur wenige Wochen später stattfindende Lokalderby der 2. Bundesliga-Herrenmannschaften des LTTC "Rot-Weiß" gegen den TC 1899 Blau-Weiss. Auch zu diesem Event kamen wieder einige hundert Zuschauer auf die schöne Anlage am Hundeklehsee im Grunewald. TVBB-Partner hauptstadtssport.tv war ebenfalls vor Ort. Auch die German Open im Rollstuhltennis Ende Juli auf der Anlage der Zehlendorfer Wespen wurden medial von hauptstadtssport.tv unterstützt. Sämtliche Zusammenschnitte solcher spannenden und hochklassigen Tennisevents sind auch immer aktuell auf der Homepage sowie der Facebook-Seite des TVBB zu finden.

Ermutigen möchte ich Clubs und Vereine, selbst mehr dafür zu sorgen, dass interessante Tennisveranstaltungen bekannt gemacht werden. Viele Redaktionen sind für Turnierankündigungen und Berichte über stattgefundene Matches und Events dankbar. Das beweisen beispielsweise die Lokalredaktionen der Märkische Oderzeitung in Fürstenwalde und Strausberg, die regelmäßig Berichte und Fotos aus den Vereinen über die Schwapp-Turniere in der Domstadt und das Tennisgeschehen in Neuenhagen drucken.

Für das Jahr 2018 wünsche ich mir, dass uns alle bisherigen Leser und Abonnenten treu bleiben und wir es schaffen, durch neue Impulse noch mehr Leser und Interessenten zu gewinnen.

Linda Fritschken, Präsidiumsmitglied für Medien und Öffentlichkeitsarbeit

matchball
Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

IM NETZ:
www.tvbb-matchball.de

HOME AKTUELLE AUSGABE ARCHIV SHOP NEWS KONTAKT

Uwe Kroedler: Jahresbericht Seniorensport 2017

Erneut ein gutes Jahr



Uwe Kroedler

Betrachtet man unseren Seniorensport 2017 insgesamt auf den verbands-, nationalen- und internationalen Ebenen, so ergeben die erzielten Ergebnisse wieder eine durchaus positive Bilanz.

Verbandsebene

Die 34. Hallenverbandsmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren vom 28.01.–05.02. fanden bei fast allen Beteiligten einen guten Zuspruch. Mit ca. 240 Meldungen hatte die Veranstaltung einen ähnlich hohen Standard wie im Vorjahr; die 14 Konkurrenzen plus Nebenrunden beinhalteten sowohl hohe Quantität als auch entsprechende Qualität. Bei den Damen-Konkurrenzen gibt es allerdings nach wie vor noch erhebliche „Luft“ nach oben, denn es gab bei drei Konkurrenzen nur 30 Teilnehmerinnen.

Anders als 2016, als noch neun der Top-Gesetzten auch als Sieger vom Platz gingen, verteidigten ein Jahr später nur zwei Vorjahressieger ihren Titel (siehe *matchball* 1/2017).

Das nächste Highlight dieses Jahres waren die 70. Verbandsmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren im Sommer auf der bewährten Anlage des BSV 92, BSC und TC Wilmersdorf vom 12. bis 19. August. Erstmals wurde mit mehr als 300 Meldungen ein neues Rekordergebnis erzielt. Die 19 Konkurrenzen (einschließlich der Nebenrunden) hatten sportlich eine sehr hohe Qualität. Die vier Damenkonkurrenzen (AK 30, 40, 50, 60) erreichten immerhin eine Meldezahl von mehr als 50 Teilnehmerinnen.

Neun Vereine stellten in den einzelnen Altersklassen die Siegerinnen und Sieger. Spieler(innen) aus 16 Vereinen erreichten die Endspiele – auch ein klares Zeichen für die gesunde Breite, auf der Tennis im TVBB fußt (siehe *matchball* 4/17).

Nationale Ebene

Bei den 64. Deutschen Tennis-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren in Bad Neuenahr (25. Juli bis 6. August 2017) konnten sich unsere Vertreter(innen) des TVBB gleich dreimal in die Siegerlisten eintragen: In erster Linie ist hier



Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss) wurde 2017 auch Deutscher Seniorenmeister der AK 70

© Jens Thron

Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss) zu nennen, der sowohl in der AK 70 den Einzeltitel errang, als auch mit seiner Clubkameradin Sylvia Bauwens den zweiten Titel im gemischten Doppel der gleichen Altersklasse. Regine von Bruchhausen (SV Zehlendorfer Wespen) gewann mit Heide Orth (BAD) die Meisterschaft im Damen-Doppel AK 75.

Weitere Vertreter(innen) unseres Verbandes zeichneten sich durch vordere Platzierungen aus: Regine von Bruchhausen holte sich den zweiten Platz in der AK 75, Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss) erreichte ebenfalls den zweiten Platz in der AK 55, ebenfalls den zweiten Platz belegte Guido Schiller (TC Grün-Weiß Lankwitz) in der AK 50. Christopher Blömeke (TC SCC) errang ebenfalls den zweiten Platz im Doppel der AK 40/45.

Die Halbfinals erreichten Sylvia Bauwens bei den Damen AK 70, Guido Schiller mit Martina Parr-Kroeger (TC 1899 Blau-Weiss) im Mixed AK 50, Christopher Blömeke im Herreneinzel AK 45. Bei den Großen Spielen 2017 gab es diesmal eine eher durchwachsene Bilanz: Während bei den Walther Rosenthal-Spielen (AK40) der direkte Aufstieg in die A-Klasse gelang und bei den Schomburgk-Spielen (AK 50) die A-Klasse gehalten wurde, mussten unsere Vertreter(innen) bei den Franz Helmig-Spielen (AK 30), den Fritz Kuhlmann-Spielen (AK 60) und den Werner Mertins-Spielen (AK 70) leider in die B-Klasse absteigen.

Doch sollte an dieser Stelle folgendes klargestellt werden: Nicht jedes Jahr kann wie selbstverständlich davon ausgegangen werden, dass unsere Auswahlmannschaften durchweg die höchste Spielklasse halten oder gar einen Meistertitel erringen. Dazu ist die Konkurrenz aus den anderen, zum Teil viel größeren Verbänden, einfach zu stark. Dazu kommen noch zwei wich-

tige Komponenten, die eine große Rolle spielen, wenn man hohe Ziele erreichen will: 1. Durchweg gesunde Spieler und 2. das „Quäntchen Glück“, um enge Spielstände für sich zu entscheiden. Beide Komponenten waren in diesem Jahr leider nicht auf der Seite unserer Auswahlmannschaften. Trotz allem – da kann man sich sicher sein – wird unser Verband bei den Großen Spielen auch künftig eine gute Rolle spielen.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Vereine waren vier Vereine unseres Verbandes erfolgreich: Den Titel bei den Damen 60 holte sich der TC 1899 Blau-Weiss, einen dritten Platz erreichten sowohl die Damen 40 von den Zehlendorfer Wespen als auch die Herren 40 vom TC SCC. Einen vierten Platz errangen die Damen 50 vom TC 1899 Blau-Weiss.

Internationale Ebene

Vom 30. April bis 7. Mai 2017 fand beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen das 1. Berlin ITF Seniors Open-Turnier statt. Die Premiere dieser Veranstaltung konnte durchaus als gelungen bezeichnet werden, wenn auch für die Zukunft noch Potenzial ausgebaut werden kann. Mit 166 Meldungen hatten die Verantwortlichen für das erste Mal gute Werbung betrieben und hoffen, diese Teilnehmerzahl 2018 noch erheblich zu übertreffen.

Die ITF Seniors Open umfassen eine Serie von mehr als 380 Turnieren in 72 Ländern auf allen Kontinenten mit fast 25 000 Akteuren. Friedrichshagen gehört nun auch dazu. Graduiert sind die Veranstaltungen von Grade 5 als Einstieg bis zum höchsten Level A. In 13 Damen- und Herrenkonkurrenzen wurden im Kurpark die Sieger ermittelt, unter denen sich auch mehrere ausländische Aktive befanden (siehe *matchball* 3/2017).



Lokalmatador Michael Buchmann siegte bei der ITF-Premiere im Berliner Kurpark in der AK 60 © Bernd Prawitz

Zum Schluss sollen noch diejenigen Spielerinnen und Spieler unseres Verbandes erwähnt werden, die im europäischen Ausland herausragende Leistungen gezeigt haben (es handelt sich hierbei nur um einen Auszug).

Ralph Bruse (TC Schwarz Gold) gewann bei den 22. Mallorca Seniors Open in der AK 80 den Titel; die Damen AK 60 von Blau-Weiss (Katrin Dippner, Inge Kubina, Gudula Eisemann, Sylvia Bauwens, Dr. Brigitte Hoffmann) wurden Europameister auf Mallorca. Bei der gleichen Veranstaltung wurde Jens Thron (TC SCC) Vize-Europameister in der AK 45, sein Clubkamerad Christopher Blömeke gewann in der gleichen Altersklasse die Bronzemedaille. Nicole Thron errang den dritten Platz in der AK 40.

Ich wünsche allen Seniorinnen und Senioren eine erfolgreiche, gesunde Saison 2018.

Uwe Kroedler, Seniorenreferent des TVBB

Dr. Joachim Buchta: Jahresbericht Leistungsklassen

Helena Buchwald wieder LK-Königin



Dr. Joachim Buchta

Nicht ganz unabhängig davon ist die Frage der Turniersoftware zu betrachten. Bisher werden die LK-Turniere ausschließlich über die Software von TVPro online durchgeführt. Da diese nicht direkt mit Mybigpoint verknüpft ist, müssen die erzielten Ergebnisse jeweils unter gewissem Aufwand und einer damit verbundenen zeitlichen Verzögerung manuell übertragen werden. Künftig sollen die LK-Turniere daher auch mit der in Mybigpoint integrierten Turniersoftware durchgeführt werden, die Ergebnisse und die erzielten LK-Punkte stünden dann allen Teilnehmern - wie von den Verbandsspielen schon bekannt - unmittelbar zur Verfügung.

Die Turniere mit Wertung für die DTB-Rangliste werden bereits in dieser Saison komplett mit der neuen Software durchgeführt.



Mit 3 975 Punkten wurde Helena Buchwald wieder LK-Königin im TVBB © Bernd Prawitz

Im zurückliegenden Jahr war die Nachfrage der Leistungsklassen-Turniere im TVBB trotz der Einführung der DTB-Gebühren weiterhin sehr hoch und es wurden über 100 LK-Turniere ausgetragen. Es ist zu erwarten, dass das nun begonnene Jahr 2018 ähnlich erfolgreich verlaufen wird.

Abgesehen davon wird die Saison 2018 in zweierlei Hinsicht eine Art Übergangssaison sein:

Wie vielen nicht zuletzt aufgrund der Teilnahme an der DTB-weiten Umfrage im vergangenen Sommer bekannt ist, soll das LK-System mit Beginn zum 1. Oktober 2018 reformiert werden. Nähere Informationen liegen mir dazu bislang leider nicht vor, aber es ist zumindest davon auszugehen, dass der Zyklus der LK-Neuberechnung verkürzt werden wird. Damit würden künftig sowohl für die namentlichen Meldungen der Sommer- als auch der Wintermeldung aktuelle Leistungsklassen zur Verfügung stehen. Mit weiteren Informationen dazu ist im Laufe des Jahres zu rechnen. Seien wir gespannt.

Im Rennen um den erfolgreichsten TVBB-Verein, was die erspielten LK-Punkte der erfolgreichsten 25 Club-Mitglieder anbetrifft, gab es in der vergangenen Saison einen recht knappen Ausgang zwischen fünf Vereinen. Der TC Grün Weiß

Platz	Verein	Punkte
1	TC Grün-Weiß Nikolassee 1925	33725
2	LTTT "Rot-Weiß" Berlin	32465
3	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	32380
4	SV Zehlendorfer Wespen 1911	31620
5	Tennis-Club SCC Berlin	30810

Platz	Spielerin	Verein	Punkte
1	Helena Buchwald	TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz	3975
2	Svetlana Samardzic	TK Blau-Gold Steglitz	3070
3	Simone Pigorsch	Aktiv Sport für Generationen	2945

Platz	Spieler	Verein	Punkte
1	Philip Olsson	TC Grün-Weiß Nikolassee 1925	3520
2	Niclas Albrecht	SV Zehlendorfer Wespen 1911	3435
3	Lukas Maskow	TC Grün-Weiß Nikolassee 1925	3330

Nikolassee konnte sich erstmals in dieser Wertung durchsetzen. In der individuellen Wertung ist besonders Helena Buchwald hervorzuheben, die bereits im zweiten Jahr in Folge die „LK-Königin“ im TVBB geworden ist. Herzlichen Glückwunsch allen Spielerinnen und Spielern sowie auch den Vereinen!

Zum 1. Oktober 2017 wurden vom DTB aktualisierte „Durchführungsbestimmungen zur Leistungsklassenordnung (LKO) des Deutschen Tennis Bundes (DTB)“ und die „DTB-Richtlinien für Leistungsklassen-Turniere“ veröffentlicht. In beiden Unterlagen wurden Präzisierungen, aber keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Wie alle LK-relevanten Unterlagen können sie auf der TVBB-Homepage unter den Menüpunkten Service und anschließend Downloads abgerufen werden.

Für die Saison 2018 wünsche ich allen Spielerinnen und Spielern spannende und faire Spiele sowie ein erfolgreiches, vor allem auch verletzungs-freies Tennisjahr.

Dr. Joachim Buchta,
Referent für Leistungsklassen

Peter Obst: Jahresbericht 2017 - Lehre und Ausbildung

Praktische Übungen im Mittelpunkt



Peter Obst

Mehr als 200 Teilnehmer/innen besuchten die Kurse und Veranstaltungen zur Lehre und Ausbildung des TVBB im Jahr 2017. In unserer großen Fortbildungsveranstaltung im September konnten über 120 Trainerinnen und Trainer ihre C- und B-Lizenz um drei bzw. vier Jahre verlängern. Der Mittelpunkt der Fortbildung lag auf einer Vielzahl von praktischen Übungsformen.

Auch im vergangenen Jahr stand für uns im Vordergrund, den Trainerinnen und Trainern eine praxisnahe, zeitgemäße sowie eine den vielfältigen Herausforderungen des Tennisunterrichts gerechte Aus- und Fortbildung zu ermöglichen. Nicht nur im Leistungsbereich gibt es ständig Veränderungen und neue Erkenntnisse, auch Tennis als Freizeitbedürfnis für Seniorinnen und Senioren, Tennis für Menschen mit Handicaps, Schultennis, Familientennis und Kindertennis entwickeln sich permanent weiter und werden künftig einen noch breiteren Raum im Sportangebot der Vereine erfahren.

Erfreulicherweise ist das Interesse an einer fachkundigen und professionellen Ausbildung zu einem/einer vom Deutschen Tennisbund (DTB) lizenzierten Trainer/in ungebrochen. Die C-Lizenz hat die Ausrichtung, das Grundlagentraining im Verein speziell im Breitensport sowie im Jugendbereich zu organisieren und durchzuführen. Die B-Lizenz baut auf der C-Lizenz auf und hat als Schwerpunkt das leistungsorientierte Grundlagen- und Aufbaustraining. In diesem Jahr wurden unsere zwei Lehrgangsformen (eine Form während der Woche und eine zweite an den Wochenenden) gut besucht. 35 Trainer/innen bestanden die fachliche Prüfung zur C-Lizenz und fünf zur B-Lizenz. Geprüft wurden die Lehrbefähigung im Einzel- und Gruppenunterricht sowie die theoretischen Kenntnisse in einer Klausur. Hier nun eine sehr aktuelle und erfreuliche Nachricht für Sie. Durch das Integrieren der



Die „Rot-Weißen“ Maximilian Witthaus, Lenard Soha und Trainer Timo Taplick demonstrierten moderne Trainingsformen. Ausbildungsreferent Peter Obst (r.) dankte ihnen © Laura Obst

überfachlichen Inhalte des Landessportbundes Berlin in unsere C-Trainer/innen Aufbau-Lehrgänge ist es für alle Teilnehmer/innen des Eingangsbausteins Herbst 2017 bzw. Januar/Februar 2018, die im Sommer 2018 erst die Aufbau Lehrgänge besuchen und im November 2018 die Prüfung ablegen sowie alle zukünftigen Teilnehmer/innen nicht mehr erforderlich, beim LSB Berlin oder LSB Brandenburg eine überfachliche Ausbildung zu absolvieren.

Es ist jedoch weiterhin erforderlich, vor Beginn der C-Trainer/innen Aufbau Lehrgänge eine Lizenz des DTB Online Campus (79 €) zu erwerben. Zusätzlich muss vor der Lizenzausstellung die Bescheinigung über eine Erste-Hilfe Ausbildung (9 UE) vorgelegt werden, die nicht älter als zwei Jahre sein darf.

Erst wenn alle Bestätigungen vorliegen, kann die Lizenz ausgestellt und die Fördermittel des LSB für die Jugendarbeit dem Verein gewährt werden.

Der TVBB hat aktuell 497 C-, 177 B- und 32 A-Trainer/innen mit einer gültigen Lizenz.

Auf unserer großen Fortbildungsveranstaltung am 16. und 17. September 2017 haben über 120 Trainerinnen und Trainer ihre C- und B-Lizenz um drei bzw. vier Jahre verlängert. Im Mittelpunkt stand diesmal, den Trainerinnen und Trainern eine Vielzahl von praktischen Übungsformen anzubieten.

Hierzu stellten Rüdiger John und Karsten Weigelt „Komplextraining in unterschiedlichen Altersklassen“ vor, Timo Taplick verdeutlichte, wie „modernes Leistungstraining“ aussehen kann und Jan Sierleja gab viele Beispiele zum tennispezifischen „Gleichgewichtstraining“.

Weitere Praxisthemen waren der Beitrag von Lars Noll, der „Trainingsformen zur Verbesserung des Doppelspiels“ vorstellte und Michael Noack Informationen und Praxisübungen zum Thema „Die Bedeutung der Stimme im Tennisunterricht“.

In den Theoriebeiträgen befasste sich Rüdiger John mit dem Thema „Online Campus“ und Oliver Vogelhuber hielt aus psychologischer Sicht einen Vortrag über den „Umgang mit interessanten Persönlichkeiten auf dem Tennisplatz“.

Die umfangreiche und sehr konstruktive Evaluation im Anschluss unserer Veranstaltung ergab eine große Zufriedenheit mit dem straffen Zeitmanagement, den vielen praktischen Übungsformen und der familiären „TVBB-Atmosphäre“. Das Lob und die vielen Anregungen der Teilnehmer/innen genießen wir sehr.

In den Sommerferien fand wieder die gut besuchte Fortbildung für Sportlehrkräfte Berliner Schulen statt.

Zum „TVBB-Trainer des Jahres 2017“ wurde Stefan Rosenberger (TVG „Sally-Bein“ Beelitz) gewählt. Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch.



Stefan Rosenberger (M., TVG Sally-Bein Beelitz mit Rüdiger John (l.) und Peter Obst

Abschließend möchte ich mich recht herzlich bei meinem Lehrteam, besonders bei Barbara Ritter, Rüdiger John, Michael Lingner, Jan Sierleja und Karsten Weigelt bedanken, ohne deren engagierte und professionelle Arbeit wir die vielfältigen Aufgaben in der Aus- und Fortbildung nicht bewältigen könnten.

Liebe Trainerinnen und Trainer, ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten Lehrabteilung eine erfolgreiche Saison 2018 und freue mich Sie auf irgendeiner Tennisanlage oder Fortbildungsveranstaltung zu treffen.

Peter Obst, Referent des TVBB für Ausbildung und Training

Sarah von Westarp: Jahresbericht Jüngstentennis 2017

Für die Jüngsten gab es 26 Turniere



Sarah von Westarp

© Sonja Hartmann

Die Anzahl der Mannschaften, die mit den „bunten Bällen“ spielen, ist weiterhin auf einem hohen Niveau: Im Sommer 2017 beteiligten sich 16 Mannschaften an der Mini-Tennisrunde, 66 Teams am Wettbewerb auf dem Midcourt und 111 Teams waren in der Altersklasse U12 gemeldet.

Für Midcourt und U12 fanden am 30. September die Endspiele der jeweiligen Gruppenersten der zwei Meisterschaftsklassen-Staffeln statt. Wie schon im Vorjahr wurde der Grunewald TC Berliner Meister der U10, diesmal gegen die Spielgemeinschaft Pankow/Borsig.

Die Grunewalder Nastasija Nesterovic, Andrej Gorodetzki, Michelle Hübner und Simon Wohlfahrt gewannen alle Einzel, doch die unfassbare Doppelstärke der Gegner führte zu einem Endstand von 4:2.

Das Finale der U12 wurde zwischen dem BFC Alemannia 1890 und dem LTTC „Rot-Weiß“ ausgetragen. Auch hier war der Endstand 4:2, es setzten sich die Alemannen Mariano Dedura-Palomo, Gabriel Linovic und Daniel Podoprigora gegen ihre Einzelgegner durch.

Carl Radtke hielt für den LTTC die Fahne hoch und gewann sein Einzel im Match-Tie-Break gegen Marianos Bruder Diego.



Alexander Valle Zarate vom U10-Vizemeister Spielgemeinschaft Pankow/Borsig

© Bernd Prawitz

Wie schon im vergangenen Jahr wird es in der kommenden Sommersaison einige Änderungen im Mannschaftswettbewerb geben: In der U10 (Midcourt) werden nun die Mannschaftsspiele der obersten zwei Ligen mit dem grünen Stage 1-Ball im Großfeld ausgetragen, die Ligen darunter spielen weiterhin mit dem orangenen Ball im Kleinfeld.

Die Änderung ist dadurch begründet, dass viele Spieler der hohen Ligen ebenfalls in den U10-Turnieren spielen, die auf dem Großfeld und mit den grünen Bällen ausgetragen werden. Dadurch, dass im U12-Bereich die Liga der Mannschaften durch die Jugendwarte der Vereine festgelegt wird, kann jeder Verein für sich entscheiden, mit welchem Ball seine Mannschaft spielen soll.

In der U12 sind die Spiele in den beiden obersten Ligen relevant für die Ranglisten, und laut DTB-Regularien werden nur Matches von „gleichgeschlechtlichen“ SpielerInnen gewertet. Wir reagieren darauf, indem wir ab Sommer 2018 für die U12 nach Geschlechtern getrennte Ligen für die Meisterschaftsklasse und die Verbandsoberriga anbieten. Spiele in diesen Ligen werden zusätzlich mit den gelben Bällen ausgetragen, 2017 gab es das nur in der Meisterschaftsklasse. Die entsprechenden „gemischten“ U12-Ligen wird es weiterhin geben.

Die beiden Verbandsmeisterschaften im Jüngstenbereich fanden wieder beim BTC Gropiustadt und beim TC Lichterfelde statt. Am Mid-

court-Turnier der U9 nahmen 24 Mädchen und 49 Jungen teil. Bei den Mädchen setzte sich Sonja Zhenikhova (TK Blau-Gold Steglitz) im Finale gegen Yannick Worring (LTTC „Rot-Weiß“) durch. Dritte wurde Malina Exner (SV Zehlendorfer Wespen). Bei den Jungen gewann Theo Oeltermann (Weiße Bären Wannsee) gegen Benotto Schmidt (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), den dritten Platz belegte Johannes-Vincent Rimkus (SV Zehlendorfer Wespen).

Beim Jüngstenturnier, traditionell ausgerichtet vom TC Lichterfelde, trafen sich viele der Teilnehmer des U9-Turniers beim BTC Gropiustadt dann wieder. In der U9-Konkurrenz der Jungen gewann Diego Dedura-Palomo (BFC Alemannia) gegen Theo Oeltermann, in der U10 siegte Carl Radtke (LTTC „Rot-Weiß“) gegen Friedrich Stoll (TC Tiergarten). Bei den Mädchen setzte sich Sonja Zhenikhova im Finale gegen Malina Exner durch. Die U10 gewann Nastasja Nesterovic (Grunewald TC).

Der Trend, Jugendturniere auszurichten, ist weiterhin steigend. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 26 Turniere für die Altersklassen U6, U7 und U8 ausgerichtet. Das ist ein Anstieg von über 65 Prozent gegenüber dem Vorjahr! Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung.

Ich wünsche Ihnen und ihren Kindern eine gute und erfolgreiche Freiluftsaison 2018 mit viel Spaß am Tennis.

Sarah von Westarp, Jüngstenreferentin des TVBB

Anzeige

TENNIS  **SPORTPARK**
im **TRIFTAL**

in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

NEUE INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.
NEUER AUSSENPLATZ ab 15 €/STD.

TRIFTAL Sportpark Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
Tennis | Fitness | Kurse | Hypoxi Fon (030) 304 22 55 | www.trifital.de



Alle Sieger des Bundesfinals "Jugend trainiert für Olympia" 2017. Der TC 1899 Blau-Weiss war wieder ein würdiger Gastgeber

© Claudio Gärtner - tennisphoto.de

Angela Luce-Höher: Schultennis-Jahresbericht 2017

Böll-Oberschule auf dem Treppchen



Angela Luce-Höher

Das diesjährige Bundesfinale „JTFO“ vom 17. bis 21. September war für den Berliner Schulsport besonders erfolgreich. Da auch in diesem Jahr keine Brandenburger Mannschaft teilgenommen hat, konnten zwei Teams bei den Jungen für Berlin starten und bei den Mädchen zwei Teams aus Bremen. Einen großen Erfolg bei Jungenwettbewerb konnte hierbei die Heinrich-Böll-Oberschule verzeichnen, die den 3. Platz erkämpft hat.

Die Jungen- und Mädchen- Mannschaften der John-F-Kennedy Schule haben mit jeweils zwei Siegen bei drei Niederlagen den 13. Platz erreicht, was eine respektable Leistung bei dieser starken Konkurrenz ist. Sieger waren in diesem Jahr, wie bereits im letzten Jahr, die Jungen des Otto-Hahn-Gymnasiums aus Baden-Württemberg. Bei den Mädchen siegte die Carl-Fried-

rich-Gauß-Schule aus Niedersachsen. Die Spiele waren wieder einmal sehr spannend und das Niveau zum Teil bemerkenswert gut.

Nicht verständlich ist der erneute Verzicht der Brandenburger Teams, Teilnehmer für das Bundesfinale zu entsenden, denn in anderen Sportarten ist Brandenburg sehr wohl in Bundesfinalwettbewerben vertreten. Hier muss nochmal mit den Verantwortlichen verhandelt werden. Wie in jedem Jahr möchte ich mich bei den Gastgebern und Veranstaltern bedanken: dem TC 1899 Blau-Weiss, dem TC Wilmersdorf und dem BSC. Wieder einmal wurde die Siegerehrung beim TC Blau-Weiss vom DTB-Vizepräsidenten Reiner Beushausen und dem Präsidenten des TVBB, Dr. Klaus-Peter Walter, vorgenommen.

An dieser Stelle einen besonderen Dank an Herrn Kneiseler und Tobias Fuchs und an alle anderen Wettkampfleiter, sowie an die Wettkampfleitung unter Christian Effler, die wieder eine reibungslose Organisation gewährleisteten.

Turniere und Schule

An den Rundenspielen für die Landesauscheidungen in Berlin nahmen in diesem Jahr 14 Schulen teil. Allerdings haben einige Schulen den Wettkampf aus terminlichen Gründen dann nicht zu Ende geführt, da die Wettkampftermine in die Zeit des Abiturs und der Klausuren fielen. Für den bundesfinalrelevanten Wettkampf in der Klasse III hatten sich diesmal sieben Jungenteams und ein Mädchenteam gemeldet. Das große Interesse der Jugendmannschaften am Wettkampf JTFO ist sehr erfreulich, erfordert allerdings ein hohes organisatorisches Engagement der Beteiligten, da die Zeit sehr begrenzt ist.

Zusätzlich zu den Rundenspielen fanden im Frühjahr und Herbst die Kleinfeld-Turniere der Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klassen

statt. Hier starteten fünf Schulen und dieses Turnier ist ein großer Spaß für alle Beteiligten, denn die Kinder spielen mit viel Motivation und Fairness. Bei beiden Turnieren siegten die Schülerinnen und Schüler der Wald-Grundschule.

Lehrerfortbildung

Die diesjährige Lehrerfortbildung mit 17 Teilnehmern war ein großer Erfolg. In diesem Jahr wurde das Konzept etwas verändert, was nach Aussagen der Teilnehmer sehr gut angekommen ist. Hervorgehoben wurde die enorme Erfahrung und die Flexibilität der Trainer. Auch die Veränderungen zum Vorjahr wurden anerkennend von den Teilnehmern erwähnt.

Kooperation Schule-Verein

Hinsichtlich der Kooperation Schule und Verein gab es auch im Jahr 2017 kaum Veränderungen. Die Möglichkeit, leistungs- und breitensportliche Ziele, wie z. B. bei einem Turnier im Bereich des JTFO gefordert, durch eine Kooperation von Schule und Verein zu stärken, sollte weiterhin im Fokus der Vereine bleiben und an Stellenwert gewinnen. Es muss allerdings versucht werden, wieder mehr Schulen und Vereine zu motivieren, Mannschaften zu Turnieren zu schicken und vor allem im Mädchenbereich tätig zu werden.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die in den vergangenen sechs Jahren mit mir zusammengearbeitet und mich unterstützt haben. Da ich aus dem Schuldienst ausgeschieden bin, habe ich meine Aufgaben an meine Nachfolgerin Laura Reinhard übergeben. Sie wird meine Position als Schulförderin für den Tennisbereich übernehmen. Mein Dank geht auch an all diejenigen, die durch ihre engagierte Mitarbeit die Aktivitäten im Schultennis ermöglichen und fördern.

Angela Luce-Höher, Referentin für Schultennis

Tobias Fuchs, Jahresbericht 2017 für das Schiedsrichterwesen

Wer den Test nicht macht, verliert die Lizenz



Tobias Fuchs

Stets wurden Sie in den vergangenen Jahrzehnten an dieser Stelle - genauer gesagt seit 1978 - von Hartmut Kneiseler über die Aktivitäten im Bereich Regelkunde und Schiedsrichterwesen informiert. Was eigentlich niemand für vorstellbar hielt, ist im vergangenen Jahr dann doch eingetreten und ein wenig scherzhaft formuliert ist festzustellen, dass sich H.K. „schon nach nur“ 39-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit in diesem Amt im vergangenen Jahr in den mehr als verdienten Ruhestand verabschiedet hat.

Als sein Nachfolger möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich ganz herzlich bei Hartmut für die Pionierarbeit im Schiedsrichterwesen und für die jahrzehntelangen, unzähligen Einsätze auf den Tennisplätzen dieser Republik und in BTV/TVBB- und DTB-Gremien bedanken.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung der SchiedsRichterVereinigung im BTV bzw. TVBB, die Ausbildung von Tennisschiedsrichtern, das Officiating bei den German Open der Damen beim LTTC „Rot-Weiß“, die Bestückung mit Schieds- und Linienrichtern in Bundes- und Regionalliga aber auch bei nationalen Titelkämpfen und beim Davis- und Fed-Cup, die Turnierorganisation bei den Verbandsmeisterschaften aller Altersklassen, die Durchführung der Hallenwinterrunde, die Organisation rund um „Jugend trainiert für Olympia“ und das Zusammenkommen der Tennisschiedsrichter aus Ost und West nach dem Fall der Mauer im Jahr 1989 - all dies hätte sich ohne das nimmermüde und engagierte Wirken von Hartmut Kneiseler nicht in der Qualität und Güte entwickelt, wie sich die einzelnen Bereiche und Aufgaben heute präsentieren. Und auch wenn der (Un-)Ruheständler die Gremienverantwortung an mich übergeben hat, wird er uns als Oberschiedsrichter und Unterstützer der „Schiedserei“ glücklicherweise noch viele Jahre aktiv im Berlin-Brandenburgischen Tennis begleiten.

Die SchiedsRichterVereinigung im TVBB hat im Jahr 2017 unter Leitung von Tobias Heinecke, Anja Kühne und Tobias Fuchs wieder C-Stuhl- und B-Oberschiedsrichter erfolgreich ausgebildet. 18 Frauen und Männer haben somit die Lizenz erworben, Mannschaftswettkämpfe bis zur Regionalliga und Verbandsturniere in Gesamtverantwortung als Oberschiedsrichter bzw. einzelne Matches in der Bundes- & Regionalliga und bei Turnieren als Stuhlschiedsrichter leiten zu dürfen.

Der entsprechende Lehrgang im Jahr 2018 wird am Wochenende 16. bis 18. März in der Geschäftsstelle des TVBB stattfinden. Die Ausschreibung ist in dieser *matchball*-Ausgabe veröffentlicht.

Nun ist es jedoch nicht alleine damit getan, neue Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auszubilden. Auch die Kolleginnen und Kollegen, die in früheren Jahren ihre Lizenzen erworben haben, müssen diese immer wieder neu bestätigen. So sehen es mittlerweile die jeweiligen Ausbildungsordnungen des DTB vor und ab 2018 werden wir somit auch im Bereich des TVBB das Lizenzierungsverfahren umstellen müssen.

In den vergangenen Jahren hat es wegen des recht überschaubaren Kreises an Offiziellen ausgereicht, in jährlichen Treffen die jeweiligen Regeländerungen zu besprechen. Inzwischen haben aber die Anforderungen des DTB vor allem im Bereich der Regionalligen und der Turnierorganisation dazu geführt, dass deutlich mehr Wettbewerbe von lizenzierten Oberschiedsrichtern geleitet werden müssen. Daher ist die Zahl der von den Vereinen zu den Ausbildungen entsandten Mitgliedern rasant angestiegen und die Verlängerung der OSR- und SR-Lizenz lässt sich nicht mehr in „gemütlicher“ Runde realisieren.

Daher wird sich der TVBB ab diesem Jahr dem in den Nordverbänden des DTB praktizierten Verfahren anschließen und an seine Schieds- und Oberschiedsrichter einen so genannten „Open-Book-Test“ verschicken, der zwingend über ein Online-Portal bearbeitet werden muss.

Der Open-Book-Test soll sicherstellen, dass sich die Offiziellen mit Regeländerungen und kniffligen Praxisfragen beschäftigen und sich somit immer weiter qualifizieren. Ohne die Teilnahme an diesem Verfahren wird die jeweilige Lizenz umgehend ihre Gültigkeit verlieren.

Diese neue Form der Wissensvermittlung und -auffrischung ist vor allem deswegen dringend geboten, weil wir erkennen, dass die Teilnahme an einem einzigen Wochenendseminar nicht ausreicht, Wissen und Erfahrung im erforderlichen Umfang zu festigen, um im Einsatz erfolgreich zu bestehen. Die Vielzahl der ausgebildeten Offiziellen absolvieren zu wenig



Martha Lesniak prüft im Finale der Friedrichshagen Open kritisch einen Ballabdruck © Bernd Prawitz

Praxiseinsätze, um dort die erforderliche Erfahrung zu sammeln.

Zusätzlich werden wir im Zusammenhang mit der Lizenzverlängerung ab 2019 im 4-Jahres-Rhythmus verpflichtende Fortbildungsseminare und uns eine praktikable Lösung für einen jährlichen Einsatznachweis für Schieds- und Oberschiedsrichter einführen müssen. Vor allem der Einsatznachweis mit den vom DTB vorgeschriebenen Mindesteinsätzen (10 Einsätze als Stuhl-Schiedsrichter und 2 Einsätze als Oberschiedsrichter) wird uns vor erhebliche Schwierigkeiten stellen, weil es auf Verbandsebene derzeit gar nicht ausreichend Einsatzmöglichkeiten bei offiziellen Turnieren und Mannschaftswettkämpfen gibt.

Unter Beteiligung des Verbandssport- und Jugendwartes haben wir im Jahr 2017 ein Handout für die Durchführung der Verbandsspiele veröffentlicht. Ziel dieses Handouts ist es, den Aktiven und Betreuern eine Information an die Hand zu geben, um die bei der Durchführung der Verbandsspiele immer wiederkehrenden Fragen zu beantworten. Wir werden dieses Handout, das Sie auch in diesem Heft finden, jährlich neu auflegen und freuen uns über Verbesserungsvorschläge aus dem großen Kreis der aktiven MannschaftsspielerInnen.

Im Jahr 2018 wird die SchiedsRichterVereinigung wieder bei den zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben im Bereich des TVBB mit Oberschieds- und Stuhlschiedsrichtern sowie Turnierleitern präsent sein und somit ihren Anteil zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen.

Zum Schluss meines Tätigkeitsberichtes noch ein Angebot: Ihre die Tennisregeln und das Schiedsrichterwesen betreffenden Fragen richten Sie bitte per E-Mail an schiedsrichter@tvbb.de. Ich werde mich bemühen, Ihre Fragen zeitnah zu beantworten.

Tobias Fuchs, Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen



Anmeldung bis 2. April 2018

DEUTSCHLAND SPIELT TENNIS!

Die nationale Saisonöffnung

Jetzt anmelden und profitieren:
Sichert euch das **kostenfreie Vereinspaket** für den perfekten Saisonstart!

Vom **21.4. bis 13.5.2018**
eröffnen Deutschlands Tennisvereine gemeinsam die Sommersaison

powered by:



Anmeldung und weitere Informationen zu Deutschland spielt Tennis! unter www.deutschlandspielttennis.de



Das neugewählte Präsidium des DTB: Hans-Wolfgang Kende, Dr. Dieter Göken, Ulrich Klaus, Thomas Heil, Dr. Eva-Maria Schneider, Dirk Hordorff, Dr. Karl-Heinz Kutz
© Lana Roßdeutscher

Wiesbaden: 69. Ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes

Ulrich Klaus als Präsident bestätigt

Bei der 69. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes im Dorint Hotel Pallas in Wiesbaden wurde Präsident Ulrich Klaus nach einer erfolgreichen ersten Legislaturperiode einstimmig für drei weitere Jahre gewählt. Ebenfalls in ihrem Amt bestätigt wurden die Vizepräsidenten Dirk Hordorff (Ressort III, Spitzensport, Ausbildung und Training), Dr. Eva-Maria Schneider (Ressort IV, Jugendsport) und Hans-Wolfgang Kende (Ressort VII, Recht und Vermarktung).

Neu im Präsidium des Dachverbandes sind Dr. Dieter Göken (Ressort II, Haushalt und Finanzen, aktuell Schatzmeister Tennisverband Nordwest) als Nachfolger von Ralf-Eberhard Böcker, Thomas Heil (Ressort V, Wettkampfsport, aktuell Sportwart Bayerischer Tennis-Verband), der Bernd Greiner ersetzt und Dr. Karl-Heinz Kutz (Ressort VI, Sportentwicklung, aktuell Präsident des Tennisverbandes Mecklenburg Vorpommern), der die Position von Reiner Beushausen (Sportentwicklung) übernimmt.

„Es ist meine Hoffnung, dass wir den eingeschlagenen Weg des Aufschwungs in den kommenden drei Jahren gemeinsam und kontinuierlich weitergehen“, sagte Klaus, der den größten Tennisverband der Welt nun bis Ende 2020 weiter führen wird.

Anzeige



In seiner Rede blickte Klaus auf die Meilensteine der vergangenen drei Jahre zurück – die erfolgreiche Beendigung des ATP-Prozesses, die Aufnahme in die Grundförderung durch das Bundesministerium des Inneren sowie die damit zusammenhängende Umsetzung eines neuen Förderkonzeptes und den Aufbau einer zukunftsorientierten Struktur im Leistungssportbereich. Gleichzeitig stellte er eine Agenda 2020 vor. Sie ist „ein ehrgeiziges Arbeits- und Zielprogramm des Präsidiums für die kommende Legislaturperiode“ (siehe rechts).

Alter und neuer Vorsitzender des Bundesausschusses ist Robert Hampe, Präsident des Westfälischen Tennisverbandes. Er wurde einstimmig gewählt. Weiterhin wurden die Mitglieder des DTB-Disziplinarausschusses und des DTB-Sportgerichts sowie die Kassenprüfer und deren Stellvertreter bestimmt. Zudem wurde das alte Präsidium einstimmig entlastet und der Haushaltsplan für 2018 verabschiedet.

Präsident Ulrich Klaus betonte zuvor in diesem Zusammenhang die stabile wirtschaftliche Lage des Verbandes. „Wir haben die Finanzierung des Deutschen Tennis Bundes mittelfristig auf sichere Beine gestellt und seine Liquidität gesichert.“

Die Fusion der beiden Landesverbände Niedersachsen und Nordwest wurde von der Mitgliederversammlung in Form einer entsprechenden Satzungsänderung bestätigt. Damit hat der Deutsche Tennis Bund ab 1. Januar 2018 nur noch 17 Landesverbände.

Silberne Ehrennadel für TVBB-Präsidenten

Gleich zu Beginn des Bundestages hatte es zahlreiche Ehrungen gegeben: Der ehemalige Präsident des Hamburger Tennis-Verbandes, Dr. Fritz Frantziach, wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des Deutschen Tennis Bundes gewählt.

Ralf Eberhard Böcker und Bernd Greiner wurden nach ihrem Ausscheiden aus dem Präsidium des Deutschen Tennis Bundes für ihr langjähriges Engagement mit der goldenen beziehungsweise der silber-vergoldeten Ehrennadel ausgezeichnet.

Über die goldene Ehrennadel durften sich auch die beiden Bundesausschussmitglieder Helmut Schmidbauer (Bayerischer Tennis-Verband) und Dr. Manfred Weber (Tennisverband Mittelrhein) freuen. Ihr Kollege Dr. Karl-Heinz Kutz (Tennisverband Mecklenburg-Vorpommern) erhielt die silber-vergoldete Ehrennadel ebenso wie Prof. Dr. Peter Westerheide (Westfälischer Tennis-Verband) für seine Tätigkeit im Ausschuss für Ranglisten und Leistungsklassen.

Den Landesverbandschefs Dr. Klaus-Peter Walter (Tennisverband Berlin-Brandenburg), Dr. Joachim Meier (Saarländischer Tennisbund) und

Dr. Frank Intert (Tennisverband Schleswig-Holstein) überreichte Präsident Klaus die silberne Ehrennadel. In Abwesenheit wurde Uta Tschepe (Hessischer Tennis-Verband) für ihre Verdienste im Ausschuss für Jugendsport mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Alexander Zverev Senior heißt der Trainer des Jahres 2017. Der 57-jährige ehemalige Tennisprofi hat seine beiden Söhne Mischa und Alexander Junior mit Ehrgeiz, Fleiß und Expertise in die Weltspitze geführt.

Lehrgangsbester der A-Trainerausbildung 2016 ist die ehemalige Profispielerin und Nummer 161 der Weltrangliste Anne Schäfer (Apolda). Als Vereinstrainer des Jahres 2017 wurde Christian Arlt vom TC Rot-Weiß Landshut ausgezeichnet.

Am Vorabend waren beim offiziellen Dinner die punktbesten Vereine des Nürnberger Club-Race geehrt worden. Über den Siegercheck in Höhe von 2 500 Euro durfte sich in diesem Jahr der DTV Hannover (Niedersachsen) freuen, auf den Plätzen zwei und drei landeten der TTK Sachsenwald (Hamburg) und der MTTC Iphitos München (Bayern).



DTB-Präsident Ulrich Klaus zeichnet Dr. Klaus-Peter Walter, Präsident des TVBB, mit der Silbernen Ehrennadel des DTB aus © Lana Roßdeutscher

Präsident Ulrich Klaus stellt „Agenda 2020“ vor

Präsident Ulrich Klaus stellte die „Agenda 2020“ für die kommenden drei Jahre vor. Ihre wichtigsten Eckpfeiler:

... wichtige Meilensteine der vergangenen Legislaturperiode:

„Wir haben diverse Bereiche angepackt und blicken auf eine Legislaturperiode mit wichtigen Erfolgen zurück: Es ist uns gelungen, den langjährigen Prozess mit der ATP um den Verlust des Masters-Status des Hamburger Rothenbaum-Turniers zu beenden. Zudem konnten wir die Finanzierung des DTB mindestens für die nächsten sieben Jahre sicherstellen. Der DTB ist wirtschaftlich gesund. Wir haben in den vergangenen drei Jahren die Basis dafür geschaffen, dass wir erst einmal nicht über Beitragserhöhungen diskutieren müssen – auch, weil wir zum ersten Mal in der Geschichte unseres Verbandes in die staatliche Förderung von BMI (Bundesministerium des Inneren) und DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) aufgenommen wurden.“

... den Ausbau des Leistungssportbereichs im DTB:

„Wir haben eine neue Struktur unseres Leistungssport-Bereiches geschaffen, um junge Talente noch früher zu erfassen und zu binden und um talentierte Nachwuchsspieler beim Übergang in das Profigeschäft besser zu unterstützen. Durch das optimierte Förderkonzept, die Einstellung neuer Bundestrainer, die Integration ehemaliger erfolgreicher Profis in den Verband und die Stärkung

der DTB-Bundesstützpunkte haben wir unsere Nachwuchsarbeit mit einer zukunftsorientierten Struktur auf ein neues Level gehoben. Darüber hinaus haben wir mit Kamen einen weiteren Standort zum DTB-Bundesstützpunkt ernannt, der aus unserer Sicht alle infrastrukturellen Voraussetzungen mitbringt, um künftig vom DOSB auch als solcher anerkannt zu werden.“

... seinen Ausblick auf die kommenden drei Jahre:

„Es ist meine Hoffnung, dass wir den eingeschlagenen Weg des kontinuierlichen Aufschwungs zusammen weitergehen. Gemeinsam mit der Führungsakademie des DOSB haben wir eine Aufgabenanalyse durchgeführt. Unter Berücksichtigung dieser vorläufigen Ergebnisse und mit Blick auf angestoßene und neue notwendige Projekte, hat das Präsidium eine Agenda 2020 aufgestellt – ein ehrgeiziges Arbeits- und Zielprogramm für die nächste Legislaturperiode.“

... die wichtigsten Eckpfeiler der „Agenda 2020“

„Das Präsidium soll ab 2020 in der Funktion eines Aufsichtsrates fungieren, die Verantwortung im operativen Bereich obliegt dann dem Hauptamt. Wie andere Spitzenfachverbände oder auch der DOSB müssen wir diesen wich-



Ulrich Klaus

© Lana Roßdeutscher

tigen Schritt in Richtung Professionalisierung und Optimierung gehen. Hierfür werden wir im Jahr 2018 zusammen verschiedene Modelle diskutieren, die Entscheidung und Umsetzung wird in den beiden Jahre darauf erfolgen. Der DOSB wird diesen Prozess begleiten.“ „Wir werden das Image des gesamten Tennissports in der Öffentlichkeit gemeinsam mit den Landesverbänden weiter verbessern und den DTB wieder kampagnenfähig machen.“ „Zudem muss der Dachverband die Landesverbände und Vereine in den Bemühungen und Aktivitäten um die Gewinnung neuer Mitglieder stärker als bisher unterstützen.“ Auf verschiedenen Regionalkonferenzen wird das Präsidium in enger Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und begleitet von der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes strategische Ziele formulieren, um die Agenda 2020 Schritt für Schritt umzusetzen.

Hamburger Tennis-Verband, Tennis-Verband Schleswig-Holstein, Einladungsturnier der Regionalliga Nord-Ost, Hamburg: Norddeutsche Hallenmeisterschaften 2017 der Damen und Herren

Anica Stabel ist "Meisterin des Nordens"

Mit einem Aufgebot von drei Damen und doppelt so vielen Herren nahm der TVBB an den Norddeutschen Hallenmeisterschaften 2017 (3. bis 5. November) teil. Das Nord-Championat fand erstmals in Hamburg statt und war von den Verantwortlichen der Tennis-Verbände Hamburg und Schleswig-Holstein tadellos organisiert. "Es war unser Ziel, an Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen", sagte TVBB-Sportwart Bernd Wacker. Mit zwei Titeln und zwei dritten Plätzen ist das gelungen.

Alle ausgeschriebenen Konkurrenzen waren mit je 32 Teilnehmern in den Einzeln und mit je acht Paarungen in den Doppeln voll ausgeschöpft. Für den TVBB schlugen auf: Anica Stabel, Adelina Krüger und Vanessa Reinicke bei den Damen, Laslo Urrutia, Adrian Engel, Jakob Hütten, Tristan Wolke, Osman Torski und Steve Mundt bei den Herren.

Anica Stabel steigerte sich von Match zu Match

Die ungesetzte Adelina Krüger (DR 164, LTTC "Rot-Weiß") traf zum Auftakt auf die Hamburgerin Helene Grimm (DR 72, Der Club an der Alster). Die an Position sechs gesetzte Spielerin war eine Nummer zu groß für die Berlinerin: 2:6, 0:6. Vanessa Reinicke (DR 193, TC 1899 Blau-Weiss) machte es gegen ihre erst 14-jährige Konkurrentin Nikol Rivkin (HTV Hannover/NTV) besser, bezwang sie mit kraftvollem, dynamischem Spiel souverän 6:0, 6:1. In der nächsten Runde wurde sie jedoch von Alicia Melosch (Nr. 5, Großflottbeker THGC/HAM) mit 6:3, 6:2 gestoppt.

Anders TVBB-Meisterin Stabel, an Nummer zwei gesetzt. Zum Auftakt bezwang die Berliner Spitzenspielerin die Hamburgerin Noma Noha Akugue (DR 107, Marienthaler THC) sicher 6:4, 6:2. Das zweite Match gegen Marie-Charlot Lonemann (DR 148, DTV Hannover/NTV) erwies sich für Stabel im ersten Satz als größere Hürde. Keine Spielerin schaffte ein Break, bei 6:6 ging es in den Tie-Break. Den gewann Anica Stabel.

Offenbar hatte sie der Satzverlauf so geärgert, dass sie Durchgang zwei auch mit einer gehörigen Portion Wut begann. Und plötzlich klappte einfach alles. Anica gewann den Satz 6:0. "Sie hat im ersten Satz sehr konstant gespielt, ich musste sogar einen Satzball abwehren. Nachdem sie diesen nicht nutzen konnte, war ihre Gegenwehr aber gebrochen", sagte Stabel.

Nächste Kontrahentin war im Viertelfinale die an Nummer fünf gesetzte Hamburgerin Alicia Melosch (DR 59, Großflottbeker THGC). Stabel bezwang sie in einem hochklassigen, kampfbetonnten Match 6:3, 7:5.

In der Vorrundrunde wartete die erst 14-jährige Julia Middendorf (DR 79, TV Visbek/NTV). Nachdem Stabel Satz eins überlegen mit 6:1 beendet hatte, besann sich Middendorf darauf, dass sie auch kämpfen kann, gewann den



Auf dem Weg zum Sieg musste Anica Stabel einige enge Matches überbestehen

© Holger Suhr

Durchgang 6:3 und rettete sich in den Match-Tie-Break. In dem war Anica Stabel hochkonzentriert und hellwach, beendete ihn ohne Punktverlust 10:0 - Finale. Stabel: "Obwohl sie erst 14 Jahre alt ist, hat sie sehr gut gespielt, war sehr verbissen und ist nach jedem Ball gerannt. Sie hat mir nichts geschenkt."

Ins Finale hatte sich aus dem oberen Tableau überraschend nicht Stabels Ranglisten-nachbarin Shaline-Doreen Pipa (DR 44, DTV Hannover/NTV) gespielt. Die Favoritin war von der Nummer sechs des Turniers, Helene Grimm (DR 72, Der Club an der Alster/HAM), in Runde zwei mit einem unerwartet klaren 6:1, 6:1 nach Hause geschickt worden. Grimm besiegte dann auch noch Angelina Wirges (DR 57, DTV Hannover/NTV), die Nummer vier der Setzliste.

Ins Finale gegen Grimm ging Stabel voller Konzentration. Durch die guten Ergebnisse ihrer Kontrahentin gewarnt, überzeugte Sie mit platzierten Aufschlägen, dynamischen Grundschlägen und sehr guten Returns, gewann verdient 6:2, 6:4 den Norddeutschen Meistertitel. "Ich bin von Spiel zu Spiel besser in das Turnier gekommen. Der Belag war langsam, dadurch konnte man nur schwer direkte Punkte erzielen. Ich fand das Niveau sehr hoch, alle lagen spielerisch eng beieinander" so das Urteil der neuen Meisterin.

Urrutia/Engel ohne Finale Doppel-Meister

"Bei den Herren überzeugten unsere Vertreter spielerisch durchaus, leider konnte das nicht in zählbare Erfolge umgesetzt werden," sagte Wacker.



Finalistin Helena Grimm (DR 72) aus Hamburg und Siegerin Anica Stabel (DR 46)

© Jens P. Kröger/HTV

Bernd Prawitz, Linda Fritschken

So bezwang Adrian Engel (SV Zehlendorfer Wespen) auf dem Weg ins Viertelfinale den an Nummer acht gesetzten David Eisenzapf (Der Club an der Alster/HAM) in zwei Sätzen. Dort traf Engel dann auf den Favoriten Laslo Urrutia (DR 39, TC 1899 Blau-Weiss). Beide lieferten sich ein hart umkämpftes Drei-Satz-Match, das 6:1, 4:6, 10:3 für den Blau-Weissen endete. Im Halbfinale musste Urrutia sich dann unerwartet dem Hamburger Jason Hildebrandt (DR 107, Rahlstedter HTC) mit 4:6, 6:7 knapp geschlagen geben. Auch im Doppel waren TVBB-Vertreter erfolgreich. Anica Stabel/Vanessa Reinicke erreichten das Halbfinale. Dort unterlagen sie den späteren Meisterinnen Hildebrandt/Grimm aus Hamburg knapp mit 3:6, 7:6, 6:10. Laslo Urrutia/Adrian Engel kamen mit Siegen gegen die zweitgesetzten Michael Dornbusch (Oldenburger TeV)/Stefan Seifert (Lehrter SV, 1:6, 7:6, 10:1) und Urs Breitenberger/Benett Stephan (Klipper THC, 1:6, 7:6, 10:1) ins Finale. Wegen der kurzfristigen Absage eines gegnerischen Spielers wurden Urrutia/Engel kampfflos Meister.

Aufstiegsspiele 2017 zur Ostliga und zur Regionalliga Nord-Ost

Wie erfolgreich war der TVBB?

In der Sommersaison 2017 haben sich insgesamt 23 Ostliga-Mannschaften (TVBB 21, TMV 1, TSA 1) das Recht auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Nord-Ost und 10 Ostliga-Mannschaften (STV 9, TTV 1) die Berechtigung auf einen Platz in der Regionalliga Süd-Ost erkämpft. In den höchsten Spielklassen der fünf an der Ostliga beteiligten Landesverbände haben sich ca. 65 Vereinsmannschaften für die Aufstiegsspiele zur Ostliga qualifiziert. Wie und mit welchen Ergebnissen haben sich die Vereine an den Aufstiegsspielen zu den Regionalligen bzw. zur Ostliga beteiligt?

Die Ostliga besitzt innerhalb des DTB eine Ausnahmestellung: In ihr konkurrieren Mannschaften aus fünf Landesverbänden um den Aufstieg entweder in die Regionalliga Nord-Ost (TVBB, TSA, TMV) oder in die Regionalliga Süd-Ost (STV, TTV). Dementsprechend spielen die Ostliga-Mannschaften gemeinsam nicht nur um die ostdeutsche Mannschaftsmeisterschaft, sondern jeweils getrennt in ihren Bereichen vor allem um die besten Platzierungen. Die beiden bestplatzierten Mannschaften aus TVBB, TSA und TVM bestreiten Aufstiegsspiele gegen die Spitzenmannschaften aus der Nordliga (HAM, NTV, SLH, NWE). Die in der Ostliga bestplatzierte Mannschaft aus STV und TTV hat einen Platz in der Regionalliga Süd-Ost sicher, es sei denn, sie steigt aus der Ostliga ab oder verzichtet auf den Aufstieg.

Wenige Erfolge bei Aufstiegsspielen zur RLNO
Die nebenstehende Übersicht zeigt: Die Nordverbände haben in allen Konkurrenzen jeweils zwei Mannschaften gemeldet, sie haben ihr Potenzial ausgeschöpft. Vom TVBB sind vier Damen- und drei Herren-Mannschaften nicht angetreten, bei den Damen 40 und den Herren 65 fanden deshalb keine Aufstiegsspiele statt.

Von den 17 ausgetragenen Aufstiegsspielen wurden 13 von Mannschaften der Nordverbände gewonnen, rechnet man die sieben kampfflos errungenen Siege dazu, so übersteigt die Zahl ihrer Aufsteiger (20) die Zahl der Absteiger (17) aus dem Vorjahr. Für den TVBB lautet dieses Verhältnis hingegen 4:9. Darüber kann auch nicht hinwegtäuschen, dass sich im Vergleich mit 2017 an dem Verhältnis von ca. 60:35 zwischen Nord- und Ost-Vereinen in der RLNO kaum etwas verändert hat. Neben anderen Effekten hat dazu wesentlich beigetragen, dass in den Altersklassen der Herren 40 und Herren 60 nicht nur den Nord-Siegern, sondern auch den Ost-Verlierern der Sprung in die RLNO ermöglicht wurde.

Glücklos verpassten vor allem die TVBB-Spitzenvereine bei den Damen und Herren den Aufstieg. Trotz Heimvorteils kam die junge Damen-Mannschaft des TC Grün-Weiß Nikolassee gegen den Club zur Vahr in den Einzeln, in denen sie zwei von drei Match-Tie-Breaks verlor, über ein 3:3 nicht hinaus

Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nord-Ost 2018		
Da	DTV Hannover II (NTV) - SC` Brandenburg` TC GW Nikolassee - Club zur Vahr (NWE)	6:3 4:5
Da 30	SV Arnum (NTV) - Hermsdorfer SC n.a. TC 1899 Blau-Weiss - THC Ahrensburg	- 6:0
Da 40	ETV Eimsbüttel (HAM) - BSV 1892 n.a. TC 1899 Blau-Weiss n.a. - Tennis-Klub Mölln (SLH)	- -
Da 50	SV Blankenese (HAM) - NTC Die Känguruhs n.a. TC WG Lichtenrade II - SV GW Harburg (HAM)	- 6:3
Da 60	Bremerhavener TV 1905 (NTV), Bremer TV 1896 (NWE) SUTOS 1917 (Sieger TVBB-MKI)	* -
He	Wilhelmshavener THC (NTV) - SV Zehlendorfer Wespen TC GW Nikolassee - Klipper THC (HAM)	6:3 1:5
He 30	TSV Glinde (SLH) - SV Zehlendorfer Wespen 1. TC Magdeburg - Barrier TC (NWE)	3:6 3:6
He 40	TV Winterh. - Eppendorf (HAM) - TV Preussen Grunewald TC - SC Viktoria Hamburg (HAM)	6:0 1:5
He 50	TC GW Gifhorn (NTV) - Grunewald TC TC SCC - THC Neumünster (SLH)	8:1 4:5
He 55	TK Goslar (NTV) - Grunewald TC TC 1899 Blau-Weiss - TC Schwülper (NTV)	6:3 6:3
He 60	1. Kieler HTC (SLH) - Füchse Reinickendorf Berliner SV 1892 - TV Vechta (NTV)	6:0 4:5
He 65	TC Lütjenburg (SLH) - BTTC Grün-Weiß n.a. SUTOS 1917 n.a. - Stader TC (NTV)	- -
He 70	TK Goslar (NTV) - TV Frohnau n.a. TC Weiße Bären Wannsee - SV Hellern/Osnabrück	- 2:4
He 75	TV RW Ratzeburg, Bückeburger TV	*

* Keine Aufstiegsspiele, da diese AK in der Ostliga nicht vertreten ist.
n.a. = Mannschaft nicht gemeldet oder nicht angetreten
Durch Fettdruck gekennzeichnet sind alle am Ende aufgestiegenen Mannschaften.

Aufstieg zur Regionalliga Süd-Ost 2018	
Bestplatzierte Mannschaften (STV, TTV) mit Aufstiegsrecht	
Damen:	Bad WH Dresden (4, Da), Leipziger SC 1901 (4, Da 30), Bad WH Dresden (3, Da 40), Erfurter TC RW (2, Da 50)
Herren:	TC RC Sport Leipzig (1, He) [MeiBner TC (5, He)], Bad WH Dresden (1, He 40), TC GW Görlitz (2, He 50), 1. TC Waldheim (1, He 55/60), Stadtpark Chemnitz (2, He 60), 1. TC Waldheim (4, He 65)
Durch Fettdruck gekennzeichnet sind die Aufsteiger in die RLNO 2018. Alle anderen haben auf den Aufstieg verzichtet.	

und unterlag am Ende knapp mit 4:5. Das homogene Herren-Team der Zehlendorfer Wespen bot auswärts dem mit vier ATP-Spielern antretenden THC Wilhelmshaven Paroli: In den Einzeln (2:4) gab es vier Entscheidungen im Match-Tie-Break, nach den Doppeln stand eine 3:6-Niederlage zu Buche. Dafür gelang den starken Zehlendorfer Herren 30 der direkte Wiederaufstieg durch einen Auswärtssieg gegen den durchaus gleichwertig aufgestellten TSV Glinde. Und auch die in früheren Jahren so erfolgreichen Damen 30 des TC 1899 Blau-Weiss kehrten durch einen Kanter Sieg über den THC Ahrensburg in die RLNO zurück.

Aufstieg in die Regionalliga Süd-Ost

In der Ostliga haben neun STV-Mannschaften - der STV ist in fast allen Altersklassen vertreten und landete dreimal auf Rang 1 und zweimal auf Rang 2 - und eine TTV-Mannschaft formal das Anrecht auf einen Platz in der RLNO erworben (s. Übersicht). Wie schon 2017 (und früher) verzichteten die meisten Mannschaften jedoch auf einen Aufstieg und zogen es vor, weiterhin in der Ostliga zu spielen. Wenn dies in einer Reihe von Fällen wegen des großen Leistungsfalles gegenüber den BTV-Mannschaften auch verständlich ist, so fällt auf, dass selbst ausgewiesene Spitzenmannschaften des STV/TTV einen Aufstieg ablehnen: So belegten der TC RC Sport Leipzig und der Leipziger SC 1900 in der Ostliga ganz überlegen die beiden Spitzenplätze, überließen jedoch lieber dem Meißner TC (Rang 5) den "Aufstieg". Ebenso lehnten die Herren 40 des TC Bad Weißer Hirsch Dresden, des TC Apolda und des TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz, allesamt an der Spitze in der Ostliga liegend, einen Aufstieg ab.

Aufstieg in die Ostliga

Um den Aufstieg in die Ostliga kämpften in 12 Altersklassen die jeweiligen Mannschaftsmeister von fünf Landesverbänden sowie die TVBB-Vizemeister (bzw. deren Nachrücker), im Idealfall also sechs Mannschaften pro Altersklasse und insgesamt maximal 69 Mannschaften (in drei Landesverbänden gibt es keine AK 55-Konkurrenz). 25 Mannschaften (TVBB 9, TMV 8, TTV 5, TSA 2, STV 1) haben keine Meldung abgegeben

ben oder später noch zurückgezogen, sodass sich insgesamt nur 44 Mannschaften um einen Ostliga-Aufstieg bewarben. Die Zahl der Aufstiegsspiele (s. Übersicht) lag damit bei nur 29. Lediglich in zwei Konkurrenzen (Damen bzw. Herren) traten alle Landesverbände an, in vier Konkurrenzen fanden überhaupt keine Aufstiegsspiele statt. In den Aufstiegsspielen waren der TVBB (9), der STV (3), der TMV (2), der TSA und der TTV (je 1) erfolgreich. Trotz ihrer Niederlagen wurden drei Mannschaften und ohne Aufstiegsspiele neun Mannschaften in die Ostliga aufgenommen. In der Bilanz konnte der TVBB die Anzahl der Abstiege aus der Ostliga (17) nur partiell kompensieren.

Aus TVBB-Sicht besonders erfreulich: Der Aufstieg des Grunewald TC bei den Damen mit glatten Erfolgen über den TK Blau-Gold Steglitz (7:2) und den TC RC Sport Leipzig (6:3). Bei den Herren setzten sich der TC 1899 Blau-Weiss II (6:3 beim TC Ruhla 92) und der LTTC Rot-Weiß II (6:0 bei Einheit Stendal) durch. Die Gastgeber traten mit vier bzw. fünf Spielern aus Osteuropa an. Der Sieg der Blau-Weissen war allerdings denkbar knapp, drei Einzel und zwei Doppel wurden erst im Match-Tie-Break entschieden. Bei den Herren 30 schaffte der BSV 1892 mit Kreiling und Steifoff an der Spitze den direkten Wiederaufstieg in die Ostliga durch einen 7:2-Erfolg über den Leipziger TC 1990. Der Grunewald TC, der zweite TVBB-Anwärter auf den Aufstieg in dieser Altersklasse, scheiterte nicht nur gegen den mit fünf polnischen Spielern antretenden TC Blau-Weiß Ahlbeck (2:7), sondern auch gegen den TC Weimar 1912: Beim 3:6 gingen vier Match-Tie-Breaks an die Thüringer. Das Reinickendorfer Damen 30-Team krönte - trotz Babyboom - nach

Aufstieg in die Ostliga		
Altersklasse	Aufstiegsspiele	Aufsteiger*
Da	6	Erfurter TC RW (TTV), Grunewald TC
Da 30	2	SV Reinickendorf 1896, Leipziger TC 1990 (STV)
Da 40	2	TC Blau-Weiß Rostock (TMV), TC Wilmersdorf
Da 50	3	MTC Germania (TSA), Leipziger TC 1990 (STV)
He	6	LTTC Rot-Weiß 2, TC 1899 Blau-Weiss 2
He 30	4	Berliner SV 1892, TC BW Ahlbeck (TMV)
He 40	2	SV Reinickendorf 1896, CTC Küchwald (STV) [HTC Peißnitz (TSA)]
He 50	4	Berliner SV 1892, TC Tiergarten [TC RW Dessau (TSA), TC Bad WH Dresden (STV)]
He 55	0	TC Treptower Teufel, LTTC Rot-Weiß
He 60	0	Erfurter TC RW (TTV), TV TeBe, Meißner TC (STV)
He 65	0	TC Sandanger Halle (TSA), TC Bad WH Dresden (STV)
He 70	0	Leipziger SC 1901 (STV), TC Rot-Weiß Dessau (TSA)

* Fett hervorgehoben sind Mannschaften, die als Sieger aus den Aufstiegsspielen hervorgegangen sind. In eckiger Klammer sind diejenigen Vereine aufgeführt, die durch den Spielausschuss trotz ihrer Niederlagen in den Aufstiegsspielen in die Ostliga-Gruppen 2018 eingeordnet wurden. Alle weiteren stiegen ohne Aufstiegsspiele auf.

seinen Erfolgen in der Meisterschaftsklasse die Saison mit einem 9:0-Sieg über den 1. TC Magdeburg. Unser zweiter Vertreter, der TC Weiß-Rot Neukölln mit Nelli Beder an der Spitze, musste dagegen mit dem 3:6 beim Leipziger TC 1990 seine Träume von einer Rückkehr in die überregionalen Ligen vorerst begraben. Die 40er-Herren des TC Reinickendorf machten mit ihrem 8:1-Heimsieg über den Erfurter TC Rot-Weiß und die 50er-Herren des Berliner SV 1892 mit ihrem deutlichen 7:2-Auswärtssieg beim TC Rot-Weiß Dessau ihre Vereine zu den erfolgreichsten in den Aufstiegsspielen. Schließlich gelangen noch zwei TVBB-Meisterteams eindrucksvolle Siege über ihre sächsischen Antipoden: Der TC Wilmersdorf (Da 40) schlug auf eigener Anlage das Team vom Weißen Hirsch Dresden (6:3) und der TC Tiergarten (He 50) behielt auswärts über dessen starke He 50-Mannschaft (vier Match-Tie-Breaks) mit 5:4 die Oberhand.

Den Aufsteigern unseres Verbands in die Regionalliga Nord-Ost und in die Ostliga wünschen wir eine erfolgreiche Saison 2018!

Dr. Dieter Rewicki

Anzeige

BOT - Berlin Open Tennis GmbH

Müggelseedamm 70 • 12587 Berlin

Internet: www.berlinopentennis.de

E-Mail: info@berlinopentennis.de

Tel.: 030 64 09 00 48

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 16.00 - 19.00 • Sa. 10.00 - 13.00





Heide Maaß (TC 1899 Blau-Weiss) siegte bei den Damen 40 souverän



Martin Melchior (BTTC Grün-Weiß) bezwang Oliver Scheer im Finale Herren 45

ITF, TTC SportForum Bernau: 2. ITF Berlin Indoor Senior Open Stimmiges Turnier zum Wohlfühlen will noch besser werden

Zwei Tage nach dem Turnier hat er seinen 70. gefeiert, doch schon vor der Rückkehr in den tiefen Süden ins heimische Singen hat er auf den 2. Geburtstag seines sportlichen „Kindes“ schon mal vorab angestoßen. Wolfram Schmidle, geistiger und organisatorischer Vater der ITF Berlin Indoor Senior Open (28. November bis 3. Dezember 2017) im berlin-nahen SportForum Bernau, durfte sich über das Gelingen der Veranstaltung freuen, die im Vorjahr als Versuchsballon mit vielen Hoffnungen, aber auch mit Zweifeln und offenen Fragen startete. Wie würde das Ganze angenommen werden, wie gut die Spielstätte taugen und wie die Kooperation mit dem Sport-Zentrum in Wandlitz als zweiter Turnier-Location funktionieren?

Das Resümee der Premiere war überwiegend positiv, mit den gesammelten Erfahrungen wusste man, dass vieles schon gut gelungen, aber einiges auch besser zu machen war.

„Das 'Erste' hat Mut gemacht, danach hat keiner gesagt, 'Um Gottes willen, nie wieder!', sondern alle waren sich einig, 'Jetzt wollen wir das Zweite!' - ohne überdrehte Euphorie und große Sprüche, aber mit Stolz und Vorfreude. Der Zuspruch von Spielern und Besuchern war Belohnung für die harte Arbeit und Verpflichtung fürs Weitermachen“, sagte Schmidle.

Mit ähnlichen Folgen wie vor Jahresfrist: der Termin für 2018 steht, das 3. ITF Indoor Open in Ber-

nau findet wiederum Ende November, Anfang Dezember statt.

Zwei der 12 Einzelsieger der insgesamt 16 Wettbewerbe der 2. Open könnten dann ihren dritten „echten“ Erfolg in Serie anstreben, soll heißen als Dreifach-Gewinner in derselben Altersklasse vom Feld gehen. Der eine ist Adrian Nautsch (SV Berliner Bären), der sich die Finals der Herren 60 sowohl 2016 (6:4, 6:2 gegen Dirk Oellers/TC St. Mauritiz/WTV) als auch 2017 holte, sich aber beim Dacapo gegen Cristian Dimitrović (NTC Die Känguruhs) in drei Sätzen mit finaler Tie-Break-Entscheidung (1:6, 6:3, 7:6 (4)) deutlich mehr ins Zeug legen musste.

Der andere war passenderweise Turnierchef Wolfram Schmidle (TC Singen/BAD), der 2016 das Herren-Einzel der 65er (6:1, 6:3 gegen Bernhard Nothnagel/TC Berolina Biesdorf) gewonnen hatte (dazu noch das Herren-Doppel 35!), und diesmal in selbiger Altersklasse Johann Kreidl (TC Waldkraiburg/BTV) beim 6:0, 6:1 noch weniger Chancen ließ. Immerhin, im 55-er Doppel-Finale mit dem Österreicher Wolfgang Haubner musste er beim 3:6, 0:6 gegen Ralph Lissner/Thomas Weinert (TC 1899 Blau-Weiss) auch mal als Verlierer vom Platz. Alles in allem aber gab es beim Bernauer ITF-Grade 5-Turnier unabhängig von den Resultaten eigentlich nur Sieger.

Die von Schmidle vor Jahresfrist geäußerte Erwartung, „dass mit jeder weiteren Auflage andere und bessere Leute kommen werden“, erfüllte sich zumindest partiell, auch wenn noch weitere Steigerungen offen bleiben. Gegenüber den 82 Aktiven der Premiere hatten nun 105 gemeldet, die – deutsche Senioren einbezogen – aus immerhin acht Ländern kamen, freilich zumeist in Deutschland zuhause waren: Austra-



Ralph Lißner (TC 1899 Blau-Weiss) siegte im Finale der Herren 55



Nicht nur umsichtiger Organisator, auch Gewinner der AK 65: Wolfram Schmidle



Gerard Wilanowski bezwang in der AK 40 seinen polnischen Landsmann Bobeck

lien, Italien, Österreich, Polen, Schweiz, Argentinien und Schweden. Drei Einzelfinals gingen an ausländische Bernau-Teilnehmer. Das 65-er Damen-Finale gewann Renate Haubner (Österreich) nach spannendem Match gegen Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau) in drei Sätzen mit 6:3, 4:6 und 6:2, bei den Herren 40 hatte im rein polnischen Endspiel Gerard Wilanowski gegen Tomasz Bobeck mit 7:5, 6:4 die Oberhand und bei den 50-ern sorgte Wojtek Sielicki für einen weiteren Polen-Sieg nach engem 3:6, 6:2 und 7:5-Duell gegen Italiens Andrea Caprioglio. Fünf weitere Male mussten sich ausländische Spieler in Finals ihren deutschen Kontrahenten beugen.

Bei den 40-er Frauen war die Schweizerin Paola Carega gegen Heide Maaß (TC 1899 Blau-Weiss) beim 0:6, 1:6 ohne Chance, bei den Herren 35 kam Kai-Peter Kaufman gegen Gregor Staschinski (Polen) ohne Spiel zum Sieg. Von der knappen Niederlage Andrea Caprioglios bei den 50-ern gegen den Polen Sielicki war bereits er sich im Endspiel mit Landsmann Pasquale Saccone mit 2:6, 3:6 Oliver Scheerer/Frank Ziebuhr (TuS Aumühle/TV Preussen) geschlagen geben. Dass die Polen Bobeck/Wilanowski, Endspielgegner im 40-er Einzel, das 35-er Männer-Doppel gegen Henning Hartmann/Kai-Peter Kaufman 3:6, 6:7(5) verloren, war nicht unbedingt zu erwarten und entsprach nicht der Papierform. Und im 55-er Mixed schließlich unterlag das Austria-Ehepaar Renate und Wolfgang Haubner, schon im Vorjahr Bernau-Gast, der „bunten“ Berliner Kombination Ute Mattausch (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Dr. Wolfgang Landgraf (TC 1899 Blau-Weiss) mit nachlassenden Kräften 4:6 und 0:6. Weitere Ergebnisse lesen Sie in der Übersicht.

Drei der Premieren-Zweiten schafften übrigens im zweiten Anlauf einen Open-Sieg. Bernhard

Nothnagel (2016 H65-Zweiter) gewann anno 2017 bei den Herren 70, Ralf Bruse (TC Schwarz-Gold), vor Jahresfrist Zweiter der 75er, siegte nun bei den 80ern, Ralph Lißner (TC 1899 Blau-Weiss) kletterte bei den Herren 55 von Rang 2 (nach 4:6, 4:6-Niederlage gegen Karl Konofsky/Hof) mit dem 6:4, 6:1-Sieg gegen Klubkamerad Thomas Weinert aufs Siegerpodest.

„Zu verbessern gibt es sicher immer etwas – diesmal machten uns vor allem die Bauarbeiten auf den Straßen nach Wandlitz Probleme –, aber Anlaß zum Mäkeln gab es kaum“, bilanzierte Markus Thulmann (43), Kompagnon von Schmidle als Open-Chef und Kassenwart des die Veranstaltung tragenden Vereins TC Sport-Forum Bernau und seit 1998 dort ein Dauer-Aktiver in seinem Rundum-Positiv-Resümee. Rund

10 000 Euro betrug auch diesmal wieder der Etat des Turniers unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters Andre Stahl (Die Linke). 3 000 US-Dollar wurden in den Einzel an Preisgeld vergeben, in den Doppelkonkurrenzen Sachprämien. Das Rahmenprogramm war wie im Vorjahr echt stimmig, mit Eröffnung in der Galerie Bernau inklusive Weinprobe und „Players Night“ in der Bernauer Waldsiedlung in Wandlitz, die einst den SED-Oberen in der DDR als Wohnort vorbehalten war.

„Unser Ziel ist jetzt das '3.'“, sagte Thulmann zum Abschluss. „Wir wollen genau solch eine Wohlfühl-Veranstaltung bleiben, wie wir es die ersten beiden Male offenbar waren. Teilnehmer und Sponsoren, alle waren sehr zufrieden.“

Klaus Weise, Fotos: Andreas Springer

Weitere Finals im Überblick

WS40	Heide Maaß (Blau-Weiss) – Paola Carega (Schweiz)	6:0, 6:1
WS50	Gabriele Joachimski (TC Singen) – Marion Heinkel (NTC Die Känguruhs)	6:2, 6:0
WS65	Renate Haubner (Österr.) - Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau)	6:3, 4:6, 6:2
MS35	Kai-Peter Kaufman – Gregor Staschinski (Polen)	o.Sp.
MS40	Gerard Wilanowski – Tomasz Bobeck (beide Polen)	7:5, 6:4
MS45	Martin Melchior (BTTC Grün-Weiß) – Oliver Scheerer (TuS Aumühle-Wohltorf/SLH)	6:2, 6:3
MS50	Wojtek Sielicki (Polen) – Andrea Caprioglio (Italien)	3:6, 6:2, 7:5
MS55	Ralph Lißner – Thomas Weinert (beide Blau-Weiss)	6:4, 6:1
MS60	Adrian Nautsch (Berliner Bären) – Cristian Dimitrovici (NTC Die Känguruhs)	1:6, 6:3, 7:6 (4)
MS65	Wolfram Schmidle (TC Singen) – Johann Kreidl (Waldkraiburg)	6:0, 6:1
MS70	Bernhard Nothnagel (Berolina Biesdorf) – Jürgen Blaumann (Berliner Bären)	6:3, 6:4
MS80	Ralf Bruse (Schwarz-Gold Berlin) – Eberhard Behrend (TC Mariendorf)	6:0, 6:0
MD35	Henning Hartmann (Berliner Bären)/Kai-Peter Kaufman – Tomasz Bobeck/Gerard Wilanowski (Polen)	6:3, 7:6 (5)
MD45	Oliver Scheerer/Frank Ziebuhr (TV Preussen) – Andrea Caprioglio/Pasquale Saccone (Italien)	6:2, 6:3
MD55	Ralph Lissner/Thomas Weinert – Wolfgang Haubner/Wolfram Schmidle (TC Singen)	6:3, 6:0
XD55	Ute Mattausch (GW Nikolassee)/Dr. Wolfgang Landgraf (Blau-Weiss) – Renate Haubner/ Wolfgang Haubner (Österreich)	6:4, 6:0

ACTIVE HOLIDAYS 2018



Patricio Travel - Partner des Tennis Verbandes Berlin Brandenburg

FRÜHJAHR - LK-TENNISCAMPS 2018



25.03. - 01.04.2018 - Mallorca - Cala Mesquida
TVBB Osterferien-Familiencamp

08.04. - 15.04.2018 - Mallorca - Cala Mesquida
TVBB LK-Tenniscamp

15.04. - 22.04.2018 - Türkische Riviera - Manavgat
TVBB LK-Tenniscamp

28.04. - 05.05.2018 - Kroatien - Bol
TVBB LK-Tenniscamp

**Früh buchen
lohnt sich!**

Profitieren Sie von
unseren Frühbucher-
rabatten!

Alle Informationen: www.patricio-sport-events.com - TEL: 01803/ 119999 - info@patriciotravel.de



Die Nummer 1, wenn es um Ihren Aktivurlaub geht!



PATRICIO TRAVEL
ACTIVE HOLIDAYS - SINCE 1996





Die 32 Teilnehmer der ersten Team Challenge "Best of the East" hatten viel Spaß in der Seeburger Havellandhalle

TVBB, Havellandhalle Seeburg: Team-Challenge "Best of the East"

Gelungene Premiere mit viel Spaß und gutem Sport

32 Nachwuchstalente aus den fünf ostdeutschen DTB-Landesverbänden trafen sich bei der Team-Challenge „Best of the East“ in der lichtdurchfluteten Seeburger Havellandhalle (4. und 5. November 2017). Bundestrainerin Claudia Kohde-Kilsch war Schirmherrin der Veranstaltung.

Die Idee für dieses neue Turnierformat hatte der Jugendwart des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg, Roland Goering. „Das überaus gute Feedback nach den diesjährigen Großen Henner-Henkel- und Cilly- Aussem-Spielen sowie der Wunsch nach mehr Team-Wettbewerben brachte uns auf die Idee, die Challenge der ostdeutschen Verbände ins Leben zu rufen. Sie war eine gute Gelegenheit, in der turnierärmeren Winterzeit einen sportlich wertvollen Vergleich als Teamwettbewerb über Verbandsgrenzen hinweg zu organisieren, der allen Teilnehmern viel Spaß machte“, sagte Goering.

Am Start war eine Auswahl der besten Nachwuchsspieler Ostdeutschlands der Jahrgänge 2000 bis 2005. Die 32 Spielerinnen und Spieler wurden in zwei, nach den beiden erfolgreichen Berliner Nachwuchsspielern Lena Rüffer und Rudi Molleker benannten Teams „Lena“ und „Rudi“ aufgeteilt.

Während der beiden Turniertage standen insgesamt 45 Einzel, Doppel und Mixedspiele auf dem Plan. Nach vielen tollen Matches, oft bestimmt von Taktik, Tempo, Technik, konnte sich das „Team Lena“ schließlich knapp mit 23:22 durchsetzen.

Jonas Pelle Hartenstein (LTTC "Rot-Weiß") war viel beschäftigt, denn er griff im Einzel, Dop-

pel und Mixed zum Schläger, gewann alle seine Matches: „Das Event war eine perfekte Veranstaltung für jede Altersklasse. Jeder konnte sich mit den besten Spielern aus Ostdeutschland messen und so seinen Leistungsstand beim besten Training, dem Matchtraining, herausfinden. Vor allem für die jüngeren Spieler war es super, den älteren beim Spielen zuzugucken und von ihnen beim eigenen Match gecoacht zu werden. Außerdem ist die Mischung aus Ehrgeiz, Spaß, aber auch Druck die perfekte Mischung, um sein bestes Tennis zu zeigen.“

Jonas Pelle Hartenstein meint, viele Matches seien sehr spannend und teilweise hochklassig, vor allem aber sehr fair gewesen: „Wir haben uns alle gegenseitig respektiert. Ich freue mich schon auf 2018.“

Sein Doppel-Partner und Clubkamerad Nino Ehrensneider: „Spaß und entspannte Stimmung stehen nicht im Widerspruch zu guten Leistungen. Das bewiesen diese zwei Turniertage.“

Auch Ben Ansorge, Jugendwart von Mecklenburg-Vorpommern, war sehr zufrieden mit der Veranstaltung: „Sich mit den besten Jugendlichen anderer Verbände zu vergleichen, war sehr reizvoll.“

Deshalb soll es 2018 eine Neuauflage der Team-Challenge geben. Der DTB hat zugesagt,



Bundestrainerin Claudia Kohde-Kilsch
© Daniel Schulz

das Projekt zu unterstützen. Dann will auch Schirmherrin Claudia Kohde-Kilsch persönlich dabei sein. Sie war bei der Premiere wegen einer Trainerfortbildung verhindert, sandte jedoch eine Video-Grußbotschaft nach Berlin.

Auch Lena Rüffer und Rudi Molleker nahmen regen Anteil am Spielgeschehen, meldeten sich ebenfalls per Video bei den Spielern. „Das zeigt doch, dass sich beide ihrem Heimat-Verband eng verbunden fühlen“, sagte Turnierleiter Roland Goering.

Bernd Prawitz, Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de



"Team Lena"	"Team Rudi"
Kim Bohlen	Santa Strombach
Sofiya Afandieva	Emma Gevorgyan
Lina Brandt	Luca Bohlen
Charlotte Wengrzik TSA	Svetlana Samardzic
Nicole Musielak TSA	Leni Hirschmann TSA
Julia Zhu	Helena Buchwald
Emma Maria Ansorge TMV	Emily Roß
Maria Meyerzon TMV	Joline Grothe TSA
Finn Stodder	Jonas Pelle Hartenstein
Benito Sanchez-Martinez	Nino Ehrensneider
Lennart Kleeberg	Paul-Philipp Schön STV
Lukas Maskow	Niclas Albrecht
Pit Malaszzak	Philipp Pavlenko
Oliver Olsson	Alessio Vasquez-Gehrke
Matti Freitag TMV	Markus Malaszzak
Tudor Braicu	Sven Weisner

Alle nicht besonders gekennzeichneten Spieler traten für den TVBB an



Nachrichten

ITF

DTB-Vertreter in ITF-Gremien berufen

Der Deutsche Tennis Bund wird auch bis 2019 in der International Tennis Federation vertreten sein. Ulrich Klaus, Dr. Eva-Maria Schneider, Barbara Rittner, Klaus Eberhard und Hans-Peter Born wurden in Gremien des Weltverbandes berufen.

Im Gegensatz zur vergangenen Legislaturperiode gibt es für die Amtszeit 2018–2019 zwei Änderungen, drei weitere Positionen bleiben gleich besetzt.

Nach ihrer Wahl zur Vorsitzenden des „Junior Tennis Committee“ von Tennis Europe wird die für den Jugendsport zuständige DTB-Vizepräsidentin, Dr. Eva-Maria Schneider, den mitgliederstärksten Tennisverband der Welt nun auch im „Junior Committee“ der International Tennis Federation vertreten. Im „Junior Committee“ tritt sie die Nachfolge von Sportdirektor Klaus Eberhard an, der in das „ITF/ATP Men's Circuit Committee“ wechselt. Präsident Ulrich Klaus wurde erneut in das „Fed Cup Committee“ berufen, ebenso wie Barbara Rittner in die „Athletes Commission“ und Hans-Peter Born in die „Coaches Commission“.

DTB

Nachwuchs-Teams neu aufgestellt



Neu im Porsche Talent Team: Jule Niemeier, Siegerin der Allianz Kundler German Juniors 2017 © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Ab 2018 werden sechs Spielerinnen ein teilweise neu aufgestelltes Porsche Talent Team bilden: Katharina Gerlach (19), Lena Rüffer (19), Katharina Hobgarski (20) und Antonia Lottner (21) – die in den letzten Jahren viel Verletzungspech hatte, aber nach wie vor zu den deutschen Top Talenten zählt – gehörten bereits 2017 zum Kreis der intensiv geförderten jungen Damen. Neu ins Team stoßen Jule Niemeier (18) und Anna Gabric (19). „Beide haben sich ihre Berufung ins Porsche Talent Team durch eine positive Entwicklung verdient. Sie haben großes Potenzial“, sagt Rittner. Das Porsche Talent Team wird ab diesem Jahr zudem von einem Porsche Junior Team als eine Art „Unterbau“ ergänzt. Dazu gehören zunächst neun junge Mädchen der Jahrgänge 2002 bis 2004: Luisa Meyer auf der Heide (15), Mara Guth (14), Julia Middendorf (14), Mina Hodzic (15),

Amelie-Christin Janßen (14), Nastasja Schunk (14), Sarah Müller (13), Mia Mack (13) und Joelle Steur (13). Im Fokus stehen werden vor allem Lehrgänge, insbesondere in den Schulferien.

„Wir sind international wieder konkurrenzfähig“, sagt DTB-Sportdirektor Eberhard.

Davon profitieren 2018 auch die Youngsters aus dem DTB Talent Team. Mit Daniel Altmaier (19), Rudolf Molleker (17, beide LTTC „Rot-Weiß“), Louis Weßels (19), Marvin Möller (18), Henri Squire (17), Leopold Zima (17), Justin Schlager (16), Moritz Stöger (15) und Max Wiskandt (15) besteht die Gruppe der besonders stark geförderten Spieler aus neun jungen Herren und Junioren. Sie sollen durch umfängliche Betreuung und gezielte, individuelle Maßnahmen auf eine Profikarriere vorbereitet und Schritt für Schritt an die erweiterte Weltspitze herangeführt werden.

DTB

Porsche bleibt Premium-Partner

Der größte Tennisverband der Welt und die Porsche AG, Automobilhersteller aus Stuttgart-Zuffenhausen, verlängern ihre erfolgreiche Kooperation zum 1. Januar 2018 um

weitere drei Jahre bis 2020. Damit wird die seit 2012 bestehende Partnerschaft, die vor allem die Unterstützung des Porsche Team Deutschland im Fed Cup sowie der Nachwuchsspielerinnen im Porsche Talent Team umfasst, weiter fortgeführt. Auch der schwäbische Sportartikelhersteller Erima bleibt langfristig „Offizieller Ausrüster der deutschen Tennis-Nationalmannschaften“.

DTB

TVBB-Talente bei Boris Becker



Die Teilnehmer des Lehrgangs mit Boris Becker: Louis Weßels, Max Wiskandt, Henri Squire, der Berliner Nino Ehrensneider, Marvin Möller, Moritz Stöger, TVBB-Junior Osman Torski

© Oliver Hardt

Anfang Dezember begleitete Boris Becker, "Head of Men's Tennis" des DTB am Bundesstützpunkt in Hannover einen Lehrgang für eine Gruppe männlicher Nachwuchsspieler zwischen 15 und 19 Jahren. Dazu gehörten auch die TVBB-Junioren Nino Ehrensneider (LTTC „Rot-Weiß“) und Osman Torski (TC Grün-Weiß Nikolassee).

„Man kann in zwei, drei Tagen nicht die Technik ändern, aber man kann jungen Spielern neue Philosophien über das Welttennis erklären“,

sagte Becker. Sein Schwerpunkt in den Tagen von Hannover lag insbesondere im taktischen Bereich.

NTV/TV Nordwest

Fusion beschlossen

Die Fusion zwischen dem Niedersächsischen Tennisverband (NTV) und dem TV Nordwest (60 Vereine) ist beschlossen. Ab dem 1. Januar 2018 heißt der neue Verband Tennisverband Niedersachsen-Bremen (TNB).



Die Präsidenten Hartmut Riggers (TV Nordwest) und Gottfried Schumann (NTV) © NTV

Damit wurde ein zehn Jahre dauernder Prozess erfolgreich abgeschlossen.

Verschmolzen werden der Spiel-, Bildungs- und Trainingsbetrieb. Sämtliche Ressourcen beider Verbände sollen optimal genutzt werden, um das Tennis im Norden Deutschlands zu stärken.

ATP, Eckental: Bauer Watertechnology Cup

Fünfter Challenger-Titel für Marterer in Eckental

Maximilian Marterer hat beim mit 43 000 Euro dotierten Bauer Watertechnology Cup in Eckental seinen fünften ATP-Challenger-Titel gewonnen. Vor ausverkauften Rängen im House of Sports in Eckental besiegte der Lokalmatador aus Nürnberg den Polen Jerzy Janowicz 7:6, 3:6, 6:3. Mit diesem Erfolg erreichte Marterer Rang 90 des ATP-Rankings - beste Platzierung.

Nordverbände: Orange-Cup und Green-Cup-Masters U9 / U10

TVBB-Jungen der U10 siegen

Vom 18. bis 19. November 2017 fand in Isernhagen das Orange-Cup und Green-Cup Masters der U9/U10 der Nordverbände statt. Der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg stellte in beiden Altersklassen jeweils eine weibliche und eine männliche Mannschaft, die aus zwei Spielern/Spielerinnen bestand, die in der Vorrunde sowohl im Einzel als auch im Doppel gegen die anderen Verbände (zwei Teams NTV, TVSH, TVNW, HTV) antraten.

Die U9-Jungen und auch die U10-Mädchen des TVBB erkämpften den 3. Platz. Mit nur einem Punkt Unterschied verpassten unsere U9-Mädchen nur knapp den Titel. Als souveräne Turniersieger konnten unsere U10 Jungen den 1. Platz mit nach Berlin nehmen.

DTB

Zusammenarbeit mit Tennis People

Der Deutsche Tennis Bund (DTB) und Tennis-People gehen gemeinsame Wege. Das Münchener Unternehmen, das mit „Fast Learning“ ein Gruppenkurskonzept für Erwachsene entwickelt hat, ist seit dem 1. Januar 2018 „Preferred Partner“ des DTB im Bereich Mitgliederentwicklung. „Fast Learning“ verspricht Anfängern und Wiedereinsteigern durch moderne Trainingsmethoden besonders schnelle Lernerfolge. Innerhalb von rund fünf Wochen werden die Grundlagen des Tennisspiels vermittelt.



Tennis-People-Chef Detlev Kreysing demonstriert sein Erfolgskonzept © Bernd Prawitz

ITF Future, Hamburg

German Masters Series wieder sehr erfolgreich



Sieger des Future in Hamburg: Daniel Masur © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

108 000 Zuschauer, 49 Turniere – ein ATP-Challenger, 30 ITF-Events sowie 18 nationale Preisgeldturniere – und ein ausgeschüttetes Preisgeld von insgesamt 1,2 Millionen Euro. Das ist die Bilanz der German Masters Series, die seit mehr als 40 Jahren unter dem Dach des Deutschen Tennis Bundes ausgetragen wird. „Die Anzahl der Turniere ist im Vergleich zu den Vorjahren trotz angestiegener Preisgelder stabil geblieben. Unsere Aufgabe wird es nun sein, die deutsche Turnierlandschaft auch in Zukunft auf diesem hohen Niveau zu erhalten“, sagte DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard mit Blick auf die neue „Transition Tour“ als Teil einer geplanten Umstrukturierung bestehender Turnierkategorien durch die ITF.

DTB, Landesausbildungszentrum Leipzig

Lehrgang für ostdeutschen Nachwuchs

Die TVBB-Junioren Benito Sanchez, Niclas Albrecht, Oliver Olsson, Lukas Maskow, Kim und Luca Bohlen nahmen Mitte September an einem DTB-Lehrgang für ostdeutsche Nachwuchsspieler der Jahrgänge 2001 und jünger im Landesausbildungszentrum Leipzig teil. Vom TVBB kam damit die Hälfte der Teilnehmer. Neben dem Spiel auf dem Platz wurde bei diesem Lehrgang auch intensiv an der tennisspezifischen Athletik, Kondition und Koordination gearbeitet.

Bernd Süßbier

Lippstadt, 15. McDonald's Open

Malaszczak gewinnt Nebenrunde, Worring im Viertelfinale

Bei den 15. McDonald's Open in Lippstadt, einem der best besetzten Junior Open in Deutschland, konnte Markus Malaszczak (TC SCC) die Nebenrunde der U14 für sich entscheiden. Nachdem er in der ersten Hauptrunde dem an zwei gesetzten Georg Eduard Israelan (SLH/DR 2) knapp in drei Sätzen mit 2:6; 6:4; 3:6 unterlag, spielte er sich als Ungesetzter in der ebenfalls stark besetzten Nebenrunde bis ins Finale. Dort bezwang er den an eins notierten Lasse Pörtner (WTB) mit 6:2; 6:3.

Bei den Mädchen in der U12 konnte Amelie Worring (LTTC "Rot-Weiß"), an Nummer acht gesetzt, das Viertelfinale erreichen. Sie unterlag der späteren Finalistin, Clara-Marie Schön (STV), knapp mit 7:6; 3:6; 4:6.

Bernd Süßbier, Landestrainer



Landestrainer Bernd Süßbier mit seinen Schützlingen Helena Buchwald und Julia Zhu © TVBB

Ickern, Ranglistenturnier U13 der Nordverbände

Reines TVBB-Finale

Beim Ranglistenturnier der Nordverbände der Altersklasse U13, das am 13. und 14. Januar in Ickern ausgetragen wurde, erreichten Julia Zhu (Verein für Körperkultur) und Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz) das Finale. Julia, die an Position vier gesetzt war, schlug im Halbfinale die Nummer 2 der Setzliste, Julia Kämmerer (NTV), in drei Sätzen mit 6:3; 5:7; 6:1, während Helena die Nummer 1 des Turniers, Evelyn War Kentin (NTV), 6:4, 6:3 bezwang. Im Finale fehlte Helena die zuvor gezeigte Spannung und Julia gewann verdient mit 6:0; 6:0.

Ebenfalls bei den Mädchen am Start war Amelie Worring (LTTC "Rot-Weiß"), die als Jahrgangsjüngere aufschlug. Amelie gewann ihr erstes Spiel gegen Samanta Dornick (STV) in drei Sätzen mit 6:2; 1:6; 6:2, musste danach allerdings gegen Julia Zhu mit 2:6; 0:6 die Segel streichen.

Einziger Teilnehmer bei den Jungen für unseren Verband war Michael Hagen (TC 1899 Blau-Weiss), der trotz guter spielerischer Leistung keines seiner Matches gewinnen konnte.

Bernd Süßbier, Landestrainer

DTB/STV

Sächsische Toptalente trainieren in Stuttgart



Mit sächsischen Nachwuchsspielern hatte ein neues Lehrgangsformat Premiere © DTB

Für Paul-Philipp Schön, seine kleine Schwester Clara-Marie, Franz Assmann, Michael Malkin (alle TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) und Nikolai Barsukov (TV Machern Grün-Weiß) war es eine spannende Abwechslung zum Trainingsalltag zu Hause in Sachsen. Für die Betreuer um die Landestrainer Thomas Völker aus Sachsen und Michael Wennagel aus Württemberg sowie Bundestrainerin Claudia Kohde-Kilsch war es die gelungene Premiere eines neuen Lehrgangsformats.

Drei Tage lang wurden die sächsischen Toptalente der Jahrgänge 2001 bis 2006 in das Training des Württembergischen Tennis-Bundes am DTB-Bundesstützpunkt in Stuttgart-Stammheim integriert und profitierten dabei zusätzlich von dem Know-how der Bundestrainerinnen Barbara Rittner, Jasmin Wöhr und Claudia Kohde-Kilsch. Letztere ist seit dem Frühling 2017 für die Entwicklung des Nachwuchstennis in den ostdeutschen Landesverbänden zuständig und zeigte sich begeistert von der Aktion: „Die Kids haben in diesen drei Tagen viele neue Impulse bekommen und nehmen sicherlich eine Menge neue Motivation mit nach Hause.“

Für Kohde-Kilsch sind solche Lehrgänge ein Modell für die Zukunft. „Das ist genau die Form von Austausch zwischen den ost- und westdeutschen Landesverbänden, die mir vorschwebt. Ich hoffe, dass wir zukünftig noch viele weitere Lehrgänge an den Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren durchführen können“, so die frühere Weltklassespielerin, die in Stuttgart auch selbst zum Schläger griff und im Doppeltraining mitmischte. „Die Arbeit mit den Jugendlichen hat mir unheimlich Spaß gemacht, herzlichen Dank auch noch einmal an den gastgebenden Württembergischen Tennis-Bund.“

Zusammenstellung: Bernd Prawitz

„Elfmeterschießen“ entscheidet Herren-Finale

Mehr als 80 Teilnehmer boten beim fünften Turnier der Schwapp Tennis Series 2017 powered by f.becker_line spannende Matches. Für das 32-er Feld der Herren (10. – 12. November) hatten allein vier Spieler gemeldet, die zu den besten 200 der Deutschen Rangliste zählen.

Doch für einige der Gesetzten war schon in Runde eins das Turnier beendet. So schickte Philipp Pavlenko (TK Blau-Gold Steglitz) Niklas Noll (Nr. 5, TC 1899 Blau-Weiss), die Nummer 222 des deutschen Herren-Rankings, vorzeitig mit 6:3, 7:6 nach Hause. Auch Alonso Renard (Nr. 6, TV Frohnau) verabschiedete sich gleich nach dem Auftaktmatch aus dem Turnier. Er musste sich Jacob Poensgen (BTC Grün-Gold) in einem spannenden Match 1:6, 6:4, 8:10 im Match-Tie-Break beugen. Auch Jakob Hütten (Nr. 7, TC 1899 Blau-Weiss) erging es nicht besser. Er verlor überraschend gegen Edis Merdin (SV Berliner Bären) 6:7, 4:6. Auch Mitfavorit Patrick Fleischhauer (Nr.147 des deutschen Rankings), der im Winter für die TV Frohnau aufschlägt, überstand die zweite Runde nicht: 6:2, 2:6, 7:10 gegen Noel Larwig aus dem schleswig-holsteinischen Leistungszentrum Wahlstedt. Weniger Glück hatte dessen Klubkamerad Tomas Charlos (DR 174), der sich in Runde zwei Leon Czarnikau (TV Frohnau) klar mit 3:6, 1:6 geschlagen geben musste. Im Viertelfinale stoppte dann aber Nino Ehrensneider (DR 309, LTTC „Rot-Weiß“) nach anfänglichem Widerstand mit 7:5, 6:0 Czarnikaus Lauf. Auch Larwig schickte Elis sicher mit 6:3, 6:1 nach Hause.

Aus dem oberen Teil des Tableaus erreichten Favorit Osman Torski (DR 122, TC Grün-Weiß Nikolasse) mit einem souveränen 6:2, 6:1 gegen Pit Malaszczak (TC SCC) und Christian Braun (DR 188, TV Süd Bremen) mit einem überzeugenden 6:2, 6:2 über Poensgen die Halbfinals.

Ein Pensum, das kein Profi leisten muss

Das erste war kurz. Torski musste gegen Braun nach 4:6 verlorenem ersten Satz wegen einer Fußverletzung aufgeben, die er sich tags zuvor bei einem Punktspiel zugezogen hatte. Nino Ehrensneider kam mit einem überlegenen 6:2, 6:0 gegen Larwig ins Finale.

Das Endspiel war Ehrensneiders siebentes Match in drei Tagen. Ein hartes Pensum. Es entwickelte sich zu einem Tennis-Krimi. In Satz eins wirkte Ehrensneider beim 2:6 noch etwas mitgenommen vom Punktspiel, das er am Abend zuvor für den LTTC „Rot-Weiß“ bestritten hatte. Braun servierte sehr kraftvoll, auch einige Asse. Längere Rallies kamen nicht zustande, denn jeder suchte den schnellen Punkt.



Nino Ehrensneider (LTTC „Rot-Weiß“) war ein ebenbürtiger Finalist gegen den Bremer Christian Braun

In Durchgang zwei änderte Ehrensneider seine Taktik. Er variierte sein Spiel mehr, brachte seinen Gegner damit aus dem Rhythmus, zwang ihn zu Fehlern – 7:6(6) im Tie-Break. Die Entscheidung über den Turniersieg musste im „Elfmeterschießen“, im Match-Tie-Break, fallen. Braun führte, doch Linkshänder Ehrensneider holte auf – 11:11. Dann gelangen dem Bremer die zwei siebringenden Punkte zum 13:11.

Livadaru machte, was sie wollte

Bei den Damen bestimmte Favoritin Alexandra Livadaru (DR 130, Grunewald TC) das Geschehen fast nach Belieben.

Der Auftakt gegen Friderike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz) war mit 6:2, 6:0 mühelos. Im Halbfinale bezwang sie die längere Zeit verletzte, deshalb nicht in Top-Form spielende Amelie-Christin Janßen (DTV Hannover) 6:1, 7:6.

Die 17-jährige Mitfavoritin Jonna Schröder (Club zur Vahr), Nummer

181 der deutschen Damen, hatte zuerst Ewa Samberger (LTTC „Rot-Weiß“) mit einiger Mühe 6:2, 7:6 bezwungen.

Im Halbfinale sparte sie Kraft, denn Emma Gevorgyan (DR 285, LTTC „Rot-Weiß“), die sich gegen eine sichtlich indisponierte Pia zum Felde (TV Frohnau, 6:0, 4:0 zgz.) durchgesetzt hatte, trat nicht an.

Im Endspiel erwies sich Alexandra Livadaru als die erfahrenere Spielerin, die mit ihrer großen Matchübersicht und dem immer vorausschauenden Spiel ein sicheres und nie gefährdetes 6:3, 6:3 gegen Schröder erreichte.



Siegte souverän: Alexandra Livadaru (Grunewald TC)

Weitere Finals im Überblick

U12	Philipp Hübert (TC Schwarz-Gold) - Kilian Müller (TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz)	5:7, 6:1, 11:9
U14	Anes Latifovic - Dennis Wiebe (beide LTTC „Rot-Weiß“)	6:1, 6:1
U16	Markus Malaszczak (TC SCC) - Tobias Scheinert (Leipziger SC)	6:3, 6:1



Wurde seiner Favoritenrolle beim Masters gerecht: Robert Strobach (LTTC „Rot-Weiß“)

Schwapp Tennis Series 2017, Masters

Das Tennis-Masters machte seinem Namen alle Ehre

Viele Spiele hielten, was der Turniernamen Masters (1. bis 3. Dezember) versprach: meisterliches Tennis. Vor allem das 32-er Feld der Herren vereinte einige Spitzenspieler. Sie wurden angeführt vom 18-jährigen Top 100-Akteur Robert Strobach (LTTC „Rot-Weiß“), der auf Position 89 des nationalen Rankings steht und in der 2. Bundesliga aufschlägt.

Strobach wurde seiner Favoritenrolle auch vollauf gerecht. Bis ins Halbfinale gab er in seinen Matches nur acht Spiele ab. Doch im Semifinale traf er auf seinen zwei Jahre jüngeren, an Nummer sechs gesetzten Clubkameraden Nino Ehrenschnieder, der in der deutschen Herren-Rangliste auf Platz 309 notiert ist und schon oft in Jugend-Auswahlteams des Deutschen Tennis Bunds eingesetzt war.

Es war ein erstes Kräftemessen auf Augenhöhe bei diesem Masters powered by f.becker_line. Beide kämpften um jeden Punkt, gaben keinen Ball vorschnell auf. Strobach brillierte mit mehr als 200 km/h schnellen Aufschlägen, Ehrenschnieder gefiel mit klugem Winkelspiel und ausgeprägtem Spielwitz. Überraschend nahm er Strobach Satz eins mit 6:4 ab. Im zweiten Satz nutzte Strobach eine kleine Schwäche Ehrenschnieders zu einem Break und zum Satzgewinn mit gleichem Resultat von 6:4. Die Entscheidung über den Einzug ins Finale musste im Match-Tie-Break fallen. In diesem „Elfmeterschießen“ konnte sich lange keiner der Kontrahenten absetzen. Doch am Ende zeigte Strobach keine Nerven, sicherte sich mit Witterschlägen den 10:7-Sieg.

Im Finale traf Strobach auf Patrick Fleischhauer (DR 147, TV Frohnau), der 2018 an die Lamar University in Texas wechseln wird, um dort zu studieren und College-Tennis zu spielen. Fleischhauer hatte auf seinem Weg ins Endspiel einige hochklassige Gegner zu knacken. Gegen den 17-jährigen Joshua Kugel (DR 613, TC Grün-Weiß Nikolassee) musste Fleischhauer nach einem 6:2, 2:6 in den Match-Tie-Break, gewann ihn 10:6. Gegen den 15-jährigen Benito Jaron Sanchez Martinez (DR 362, TC SCC) war das Ergebnis klarer als der Spielverlauf – 6:2, 6:3. Im Halbfinale traf Fleischhauer auf den erfahrenen Filip Brtnicky (DR 298 A, STC Schwäbisch Hall/WTB). Der Tscheche hatte Finn Stodder (DR 249, TC SCC) in einem spannenden, mitreißenden und auch engen Match 2:6, 7:6, 11:9 ausgeschaltet. Gegen Fleischhauer leistete er nur in Satz eins beim 7:5 Widerstand. Satz zwei ging mit 6:1 glatt an den Nord-Berliner, der ins Finale einzog. In dem suchten beide Spieler mit harten und platzierten Schlägen die schnellen Punkte. Je mehr das Match voranschritt, desto mehr häuften sich vermeidbare Fehler bei Fleischhauer. Strobach siegte verdient 6:4, 6:2.

Bei den Damen konnte die erst 13-jährige Michelle Korpys (Der Club an der Alster/HTV) mit der routinierteren und sehr spielintelligenten Alexandra Livadaru (DR 130, Grunewald TC) noch nicht mithalten. Die Berlinerin siegte überlegen 6:0, 6:1.

Überrascht hatte die Hamburgerin mit einem 6:0, 7:5-Erfolg gegen Michelle Kovalenko (Gru-

newald TC), die viele im Finale erwartet hatten. Die Konkurrenz der Jungen U16 gewann Julius Ziebart (TC Grün-Weiß Gifhorn/NTV). Er gab im Turnierverlauf keinen Satz ab, siegte im Finale gegen Felix Zabel (TC SCC) souverän mit 6:1, 6:1. Er hatte im Semifinale den Mitfavoriten Clemens Intert (TC Rot-Weiß Wahlstedt/Schleswig-Holsteinischer Tennis-Verband) überraschend klar 6:2, 6:1 vorzeitig nach Hause geschickt.

Herzberg besiegt Warring, Hübert verpasst Finale

Auch bei den Junioren gab es einige unerwartete Finalergebnisse. So beendete Stella-Maya Herzberg (TC Schwarz-Gold Berlin) in der Altersklasse U14 mit ihrem hart umkämpften 7:5, 7:5-Halbfinalsieg über Amelie Warring, kürzlich Siegerin des Cups der Nordverbände, deren Hoffnungen auf den nächsten Turniersieg. Im Finale bezwang die technisch schon versierte Stella Herzberg dann auch Lisa Nogossek (SV Zehlendorfer Wespen) 7:5, 7:5.

In der U12 schien Phillip Maximilian Hübert (TC Schwarz-Gold) auf sicherem Siegeskurs. Er hatte gegen Kevin Kessler (TV Machern Grün-Weiß/STV) nach Satzgleichstand von 6:3, 3:6 im Match-Tie-Break einen komfortablen Vorsprung von 9:4. Ein Punkt fehlte Hübert noch zum Sieg. Doch der wollte ihm durch sich häufende Unkonzentriertheiten nicht gelingen. Er verlor sieben Punkte in Folge – 11:9-Erfolg für Kessler. Er musste sich im Finale dann aber dem Berliner Felix Felsmann (BSV 92) klar 2:6, 1:6 beugen.

Texte und Fotos: Bernd Prawitz



Schwerster Gegner auf dem Weg zum Sieg für Delf Gohlke war der 33-jährige Peter Fink aus Schleswig-Holstein



Delf Gohlke und Philipp Storjohann, der für den Spitzenclub an der Schirnaufschlägt

Robinson Club Fleesensee: Tennis Challenge 2017 powered by f.becker_line

Delf Gohlke und zwei Youngster sichern Berliner Siege

Die Bedingungen sind ideal: Acht Plätze in einer lichtdurchfluteten Halle im Golf- und Country Club Fleesensee. Zur Tennis Challenge 2017 (24. bis 26. November) meldeten 75 SpielerInnen. Delf Gohlke (LTTC "Rot-Weiß") erwies sich als Bester des 32-er Feldes der leistungsstarken Herren, die TVBB-Spieler Stella-Maya Herzberg und Philipp-Maximilian Hübert (beide TC Schwarz-Gold) gewannen die Altersklasse U12.

Delf Gohlke (DR 144, LTTC "Rot-Weiß") gerade von einem Turnier auf der Insel Kreta zurückgekehrt, wollte es wissen und seinen zweiten Sieg in Fleesensee einfahren.

Als Topgesetzter spielte er sich auch ins Finale. Allerdings musste er gegen Peter Fink (Suchsdorfer SV/SLH) beim 6:2, 3:6 10:5 im Viertelfinale kämpfen. Niclas Albrecht (Nr. 7, SV Zehlendorfer Wespen) hatte Benjamin Poetzing (Nr. 3, SpV Blankenese/HAM) überraschend 2:6, 6:2, 10:1

ausgebootet. Gohlke stoppte ihn im Halbfinale 6:3, 6:2. Im Finale traf er auf Johann Storjohann (TC an der Schirnaufschlägt), der Tim Bauer (TC Tiergarten) 6:1, 6:3 bezwungen hatte. Storjohann musste nach 2:6 verletzt aufgeben.

Bei den Damen setzte sich Nikola Homolkova (Der Club an der Alster/HAM) sicher 6:3, 6:2 gegen Claudia Hoffmann-Timm (Uhlenhorster HC/HAM) durch. Ihr zweiter Sieg in Fleesensee.

Beide U12-Konkurrenzen gingen an TVBB-Junioren. Stella Maya Herzberg (TC Schwarz-Gold) besiegte in Runde eins Zora König (SV Zehlendorfer Wespen) klar mit 6:2, 6:1. Nur ein Spiel mehr gab Herzberg im Halbfinale beim 6:2, 6:2 gegen Marie Poetzing (Wentorfer TC/SLH) ab. Und auch im Endspiel machte sie es schnell: 6:2, 6:3 gegen Helena Thies (SpV Blankenese/HAM). Auch ihr gleichaltriger Clubkamerad Philipp-Maximilian Hübert besiegte nach seinem Gruppensieg im Halbfinale Konstantin Ritsche (TC Schwarz-Gold) 6:1, 6:1. Im Finale erwies sich Hübert gegen Nikolas Michahelles (SpV Blankenese/HAM) mit 6:2, 6:3 als der überlegene Spieler.

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Sieger der AK12: Stella-Maya Herzberg ...



...und Philipp Hübert (beide TC Schwarz-Gold)



Die Teilnehmer des neuen Turnierformats, bei dem nur Match-Tie-Breaks bis 11 gespielt werden. Mit dabei: Zehnkampf-Olympiasieger von 1988, Christian Schenk (4. v. l.) aus Bergen/Rügen

Kick Off Fleesensee

Ein besonderes Hobbyturnier für jedermann

Let's play! Lasst uns spielen. Das wollten die Teilnehmer eines Turniers, das es bisher in dieser Form noch nicht gab: Keine Spiele, keine Sätze. Die Sieger wurden in Match-Tie-Breaks bis 11, also einem Punkt mehr als sonst üblich, ermittelt. Premiere für das Just11-Turnier in Fleesensee, einem Hobbyturnier für jedermann.

Die Spielerinnen und Spieler aus Hamburg, Berlin, Schleswig, Lübeck, Wittenberge und Warnemünde, die sich am 9. Dezember auf den sechs schnellen Courts der lichtdurchfluteten Tennis-halle des Golf und Country Club Fleesensee trafen, wollten vor allem eins: Spaß und Freude haben beim gemeinsamen Spiel. Nach einem Modus, der den Gedanken verbot: „Den nächsten Satz hole ich mir!“ Nicht still im Kopf rechnen, ob ein Sieg viele Ranglistenpunkte oder die nächsthöhere Leistungsklasse bringt. Oder bei einer Niederlage deren Verlust. Keiner wollte streiten, ob dieser oder jener Ball noch die Linie berührt hatte oder nicht. Alle wollten einfach nur eins - Tennis spielen. Ihr bestes. Mit Engagement, aber fair.



Damen-Siegerin Hannah Beitat aus Schleswig

Das Damen-Finale bestritten zwei Youngster: die erst 13-jährige Hannah Beitat (Schleswiger TC) und die noch ein Jahr jüngere Stella-Maya Herzberg (TC Schwarz-Gold Berlin). Beitat sicherte sich schnelle eine Führung, die sie bis zum Turniersieg mit 11:5 clever verteidigte.

Bei den Herren kam es zum spannenden Endspiel Alexander Kux (Lübecker Ballspielverein Phönix v. 1903) vs Falk Zirkel (THC von Horn und Hamm/HAM). Die Führung wechselte ständig und schließlich erwies sich Alexander Kux beim



Herren-Sieger Alexander Kux aus Lübeck

knappen 12:10 als der Mann mit dem glücklicheren Händchen.

„Es war ein spannendes Turnier, das sehr zügig gespielt wurde. Der Zeitaufwand hielt sich in überschaubaren Grenzen. Das eröffnet neue Möglichkeiten für das Wettkampftennis in den Vereinen. Das Turnierformat wird hoffentlich Spieler anlocken, deren Freizeit begrenzt ist. Die aber gern sagen: ‚Let's play!‘“, meinte Turnierorganisator Sebastian Herzberg.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Anzeige

www.wimag.de

WIMAG

WIMAG GmbH
Brückenstraße 5
63785 Obernburg

Tel. (06022) 68 47-0
Fax (06022) 68 47-50
gressbach@wimag.de

Motorwalzen & Handwalzen

TVBB, Landesleistungszentrum: Dunlop Bären-Serie

Einstieg in die Punktejagd

Als Einstieg für die Jüngsten in die DTB-Rangliste fand vom 29. Dezember 2017 bis 2. Januar 2018 im Landesleistungszentrum Hüttenweg ein Turnier der U10 und U11 (J-3) statt. Für Mädchen und Jungen des Jahrgangs 2007 war es die erste Chance, um Ranglistenpunkte zu spielen. Die U10 sammelte Turniererfahrungen.

Bei den Jungen der U10 strauchelte Favorit Timo Oeltermann (TC Weiße Bären Wannsee) im Halbfinale in zwei Sätzen jeweils 3:6 an Ferdinand Witting (TV Frohnau). Zuvor hatte Oeltermann seinen Klubkameraden Anton Ewert 6:3, 6:0 bezwungen.

Witting traf im Finale auf Benotto Schmidt (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), an Nummer zwei gesetzt. Schmidt hatte im Viertelfinale beim 4:6, 7:5 Mühe mit Felix Triquart (SV Zehlendorfer Wespen), bevor er ihn im Match-Tie-Break mit 10:6 besiegen konnte. Im Halbfinale wartete mit Jan Niklas Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz) ein Kämpfer, der Johannis-Vincent Rimkus (SV Zehlendorfer Wespen) 7:6, 6:7, 10:7 in einem Marathonmatch bezwungen hatte. Der Friedrichshagener hatte offenbar die größeren Kraftreserven, siegte über Buchwald nach an-

fänglicher starker Gegenwehr 7:6, 6:3.

Das Endspiel dominierte aber der Frohnauer Wittling klar. Mit 6:2, 6:2 siegte er sicher.

Über ihre ersten 10 erkämpften Punkte für die U11-Rangliste freute sich Nastasija Nesterovic (Grunewald TC). Siege über Alissa Diener (6:1, 6:0), Zora Moaye Koffi (beide BSV '92, 6:1, 6:1) und im Finale über Zora König (SV Zehlendorfer Wespen), die sie 6:4, 6:2 besiegte, brachten ihr diese Punktzahl ein. König hatte aber für die Überraschung des Kleinen Feldes gesorgt. Sie hatte Mitfavoritin Anouk van Riesen (Hermsdorfer SC) souverän mit 6:2, 6:2 besiegt. Die U11 der Jungen bestimmten die Favoriten Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiß") und Friedrich Stoll (TC Tiergarten). Carl Radtke ebnete sich mit Siegen über Stefan Fricke (TC Victoria Pankow, 6:1, 6:3) und Felix Brix (Neuenhagener TC '93, 6:2, 6:0) den Weg ins Fi-



Die Sieger und Platzierten der Dunlop Bären-Serie mit TVBB-Jugendwart Roland Göring im Landesleistungszentrum im Hüttenweg

nale. Felix Stoll bezwang auf dem Weg dorthin Luc Benno Gronau (TC Kleinmachnow, 6:0, 6:0) und Miguel Bretag (BTC Grün-Gold 1904, 6:1, 6:3).

Das Finale war lange Zeit ausgeglichen. Radtke gewann Satz eins 6:3, Stoll Durchgang zwei 6:4. Im Match-Tie-Break siegte dann Radtke sicher mit 10:3. Lohn für ihn waren ebenfalls 10 Punkte für die DTB-Rangliste.

prawi

3. TCL-Junior-Cup

Goldener Oktober in Lichtenrade

Summer Feeling, 22 Grad Celsius, 10 Stunden Sonnenschein, kaum Wind; also bestes Tenniswetter: Wir sprechen hier nicht von einem Tag im Juli oder August, sondern von den Bedingungen am 15. Oktober 2017 bei der Austragung des 3. TCL-Junior-Cups in der Altersklasse U16.

Zum ersten Mal veranstalteten wir ein Outdoor-Ranglistenturnier im Oktober auf den Kunstrasenplätzen der Nebenanlage des TC Lichtenrade. An dem Turnier nahmen etwa 50 Spieler/innen teil, darunter 20 Juniorinnen und Junioren aus der deutschen Rangliste.

Bei den Junioren siegte Patrick Rother (TK Blau-Gold Steglitz), der mit seinen druckvollen und präzisen Grundsschlägen überzeugte. Im Finale gewann er 6:4, 6:2 gegen André Frid (LTTC "Rot-Weiß"). Im Halbfinale mussten sich Carl Labitzke (Hermsdorfer SC) und Hannes Praus (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) geschlagen geben. Bei den Juniorinnen dominierte wie erwartet Julia Zhu (Verein für Körperkultur) die Konkurrenz und siegte im Finale 6:0, 6:1 gegen Anastasia Rutz (TC Heiligensee). Sie hatten sich im Halbfinale gegen Natalie de L'or und Karla Liegle (beide LTTC "Rot-Weiß") durchgesetzt.



Anastasia Rutz und Siegerin Julia Zhu © TCL



Gewinner Patrick Rother und André Frid © TCL

Im Junioren-Doppel siegten Patrick Rother/Niklas Rosseck (TK Blau-Gold Steglitz/TC 1899 Blau-Weiss Berlin) in einem spannenden Zwei-Stunden-Match 7:5, 3:6, 10:8 gegen Philipp Pavlenko/Gianluca Russillo (TK Blau-Gold Steglitz/TC 1899 Blau-Weiss).

Im Halbfinale hatten Hannes Praus/Tom Just (TC Orange-Weiß Friedrichshagen/SPOK) und An-

dré Frid/Maximilian Sperling (beide LTTC "Rot-Weiß") das Nachsehen.

Dieses Mal kam bei den Juniorinnen keine Doppel-Konkurrenz zustande. Wir werden jedoch weiter versuchen, auch die Mädchen verstärkt zum Doppel spielen zu animieren.

Fabian Fritz, Fabian Schimmelpfennig, Dirk Struck (Turnierleitung)

WIR DRUCKEN für die, die sportlich sind.

LASERLINE druckt in Bestzeit. Bestellen Sie hochwertige Flyer im Express- oder 24h-Tarif in bester Qualität und Ihrer gewünschten Konfiguration. www.laser-line.de/sport



25 Jahre Neuenhagener Tennisclub



Der muntere Club in der Gartenstadt Neuenhagen blickt nun schon auf ein erfolgreiches Vierteljahrhundert zurück. Nach wie vor ist der Zuspruch groß. Der NTC ist bekannt für seine gepflegte Anlage, für innovative Tenniskurse, wie zum Beispiel „Fast Learning“, für eine gute Jugendarbeit und für viele Ideen und Angebote, die man sowohl für die Mitglieder als auch für Besucher bereithält.

Auch im Jubiläumsjahr 2018 wartet der NTC 93 wieder mit attraktiven Turnieren und Events auf. Natürlich wird es wieder die traditionellen „B1 Sport & Freizeit“ NEUENHAGEN OPEN (27. Juni bis 1. Juli 2018) und unmittelbar davor für die etwas ältere Generation die SENIOR OPEN (22. bis 26. Juni 2018) geben.

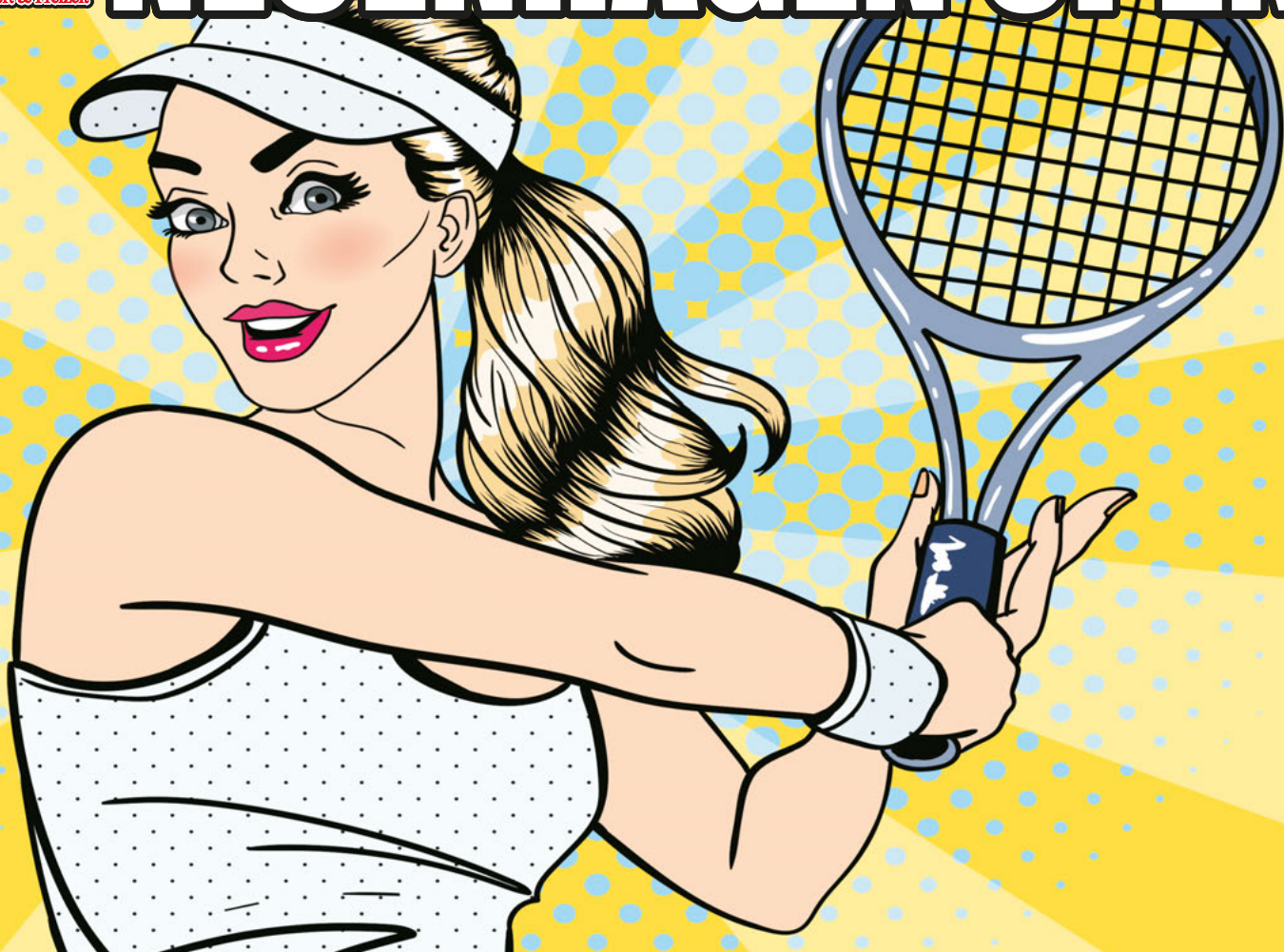
Auch 2018 werden wir wieder einige LK-Turniere auf unserer Anlage in Neuenhagen veranstalten. Neu ist, dass wir diese beliebten Turniere nun in Kooperation mit einem bewährten Ausrichter als Projekt LK-Jagd durchführen. Das wird sich positiv auf die Organisation auswirken. Die Turniere werden jeweils am Sonnabend stattfinden und hoffentlich noch attraktiver für die Teilnehmer/-innen sein. Beginnen werden wir zu Pfingsten, am 19.05. Wir freuen uns schon darauf.

Seit dem Sommer 2017 punktet der NTC nun auch mit einer anspruchsvollen Gastronomie. Das Restaurant „Frische Harmonie“ verwöhnt die Sportler und Gäste mit deutsch-mediterranen Gerichten und einer Tapas Bar. Das noch gemütlichere Clubhaus, die herrliche Sonnterrasse und das kulinarische Angebot passen wunderbar zusammen und runden das Bild des erfolgreichen Clubs im Grünen ab. Ein Besuch in der Gartenstadt Neuenhagen lohnt sich mehr denn je...





NEUENHAGEN OPEN



Nationales Tennisturnier

Damen und Herren

27.6.-1.7.

tgl. ab 10 Uhr/ Eintritt frei



NEUENHAGEN SENIOR OPEN

22.06.-26.06. Damen 30 - 75 Herren 30 - 80
Eintritt frei! / gr. Playersparty

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Märkisch-Oderland

GASTHAUS

Mutter Hoppe

Hildesheimer Str. www.ntc93.de www.neuenhagen-open.de

Süd-Brandenburg, Sport Park Cottbus: 2. Midcourt-Turnier in Cottbus

Titel gehen nach Finsterwalde und Lindenau

Acht Mädchen und fünf Jungen waren der Einladung vom Sport Park Cottbus-Gallinchen zum 2. Midcourt-Turnier (12. November 2017) gefolgt. Bedauerlicherweise schlug nicht ein Teilnehmer aus den drei Cottbuser Vereinen auf.

So kämpften fünf Mädchen aus Frankfurt/Oder, zwei aus Finsterwalde und eins aus Forst sowie zwei Jungen aus Lindenau und je einer aus Finsterwalde, Forst und Luckenwalde mit viel Begeisterung und reger Anteilnahme von Eltern und Betreuern um Titel, Urkunden und Sachpreise.

Annalena Noack vom TC "Sängerstadt" Finsterwalde nahm erstmals und gleichzeitig aus Altersgründen zum letzten Mal an diesem Nachwuchs-Turnier teil und sicherte sich ohne ein Spiel in der KO-Runde abzugeben zu haben mit Erfolgen gegen Lynn Skaley, Henriette Neumann



Bowdy Arnold (r.) gratuliert Maurice Richter



Rike Voss(l) beglückwünscht Annalena Noack

und Rieke Voss (alle TC Frankfurt/Oder) im Finale (4:0, 4:0) den Titel der Mädchen. Platz drei ging an Johanna Bamberg und Henriette Neumann (beide TC Frankfurt/Oder).

Maurice Richter vom TC Lindenau, Sohn des früheren Bezirksmeisters der Herren von Cottbus, bezwang in einer Fünfergruppe Bowdy Arnold (TV 1861 Forst), Maximilian Lechner (Luckenwal-

der TC), Fabio Hoffmann (Finsterwalde) und Janis Thamm (TC Lindenau), die in dieser Reihenfolge die Plätze eins bis fünf belegten.

Ein Dankeschön an die Turnierleitung vom Sport Park Cottbus und besonders an die Firma "Spiele Max" für die vielen Sachpreise.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg, Sport Park Cottbus: Jahres-Abschlussturnier 2017

Miriam Binnenbruck siegt in zwei Konkurrenzen

Zum traditionellen Jahres-Abschlussturnier am 3. Dezember hatte der Sport Park Cottbus eingeladen. Er verband das Zusammensein mit einem wiederholten Dankeschön an den TVBB für die gute Zusammenarbeit bei Regionalmeisterschaften, der Hallen-Winterrunde und dem Trainingsbetrieb der Lausitzer Vereine im Nachwuchs- und Seniorenbereich.

21 Damen und Herren - gegenüber nur 14 im Jahr 2016 - kämpften um Pokale, Urkunden und Sachpreise im Herren-, Damen-Doppel und im Mixed. Titelgewinner im Herren-Doppel wurde die Spremberger Paarung Wilhelm Kellner/Thomas Grothaus vor Steffen Herzog/Ralf Radfan (Blau-Weiß Guben) und Jürgen Hahn/Andreas Schurat (Cottbuser Freizeitspieler). Im Damen-Doppel triumphierten Miriam Binnenbruck/Ute Lehmann (LTC Cottbus) vor Susann Donath/Katrin Rabe (TC Blau-Weiß Guben) und Annabell Heinrich/Anna Vogel (LTC Cottbus).

In der Mixed-Konkurrenz haben die an Nummer eins gesetzten Miriam Binnenbruck/Jost Kluttig (LTC Cottbus) erwartungsgemäß das Finale gegen die Vorjahressieger Eileen Kobus/Wilhelm Kellner (SG Einheit Spremberg) mit 6:2, 6:2 gewonnen. Rang drei teilten sich Katja Fuchs/Roland Schön und Luisa Bandmann/Cajetan Meßer (alle Lausitzer Tennisclub Cottbus).

Text und Foto: Werner Ludwig



Ralf Radfan/Steffen Herzog (r.) gratulieren den Siegern im Herren-Doppel Thomas Grothaus/Wilhelm Kellner

Süd-Brandenburg: Sportpark Cottbus, Neujahrsturnier 2018

Hohe Beteiligung zu Jahresbeginn

Mit 26 Tennisspielern aus Cottbus, Peitz, Sietlow, Guben, Spremberg und Vetschau eröffnete der Sport Park Cottbus die Wettkampfsaison 2018 von Süd-Brandenburg.

Bei dem inzwischen 9. offenen Doppel-Neujahrsturnier (Damen/Herren/Mixed) sah sich die Turnierleitung aufgrund der erfreulich hohen Teilnehmerzahl gezwungen, allein im Tennis 38 Wettkämpfe auf drei Hallen-Plätzen nur in einem Satz auszutragen.

Wilhelm Kellner/Thomas Grothaus (SG Einheit Spremberg) gewannen das Finale im Herren-Doppel mit 6:1 gegen Ulf Schade/Rainer An-

trag (LTC Cottbus). Den dritten Platz belegten Ralf Radfan/Carsten Wilke (Blau Weiß Guben) gemeinsam mit Heiner Otto/Volker Herm (Cottbuser TV 92).

Antje Klötzer/Anke Szymanski wurden im Damen-Doppel Sieger vor Christine Oecknick/Katja Fuchs (alle Lausitzer Tennisclub Cottbus) und Susan Donath/Katrin Rabe (TC Blau Weiß Guben).

In der mit zehn Paaren am stärksten besetzten Mixed-Konkurrenz siegten Anke Szymanski/Ulf Schade (LTC Cottbus) im Finale gegen Katja und Robert Rabe (TC Blau Weiß Guben) mit 6:4. Rang drei ging an Monika Lehmann/Erhard Wolf

(SG Sietlow) sowie Susan Donath/Ralf Radfan (TC Blau-Weiß Guben).

Text und Foto: Werner Ludwig

Anzeige



www.tennis.de



SchiedsRichterVereinigung

im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg

Ausschreibung Grundausbildungslehrgang 2018 zum C-Schieds- und B-Oberschiedsrichter

- Wann:** Freitag, 16. bis Sonntag, 18. März 2018
16:00 bis 20:00 Uhr (Freitag) bzw. 9:00 bis 18:00 Uhr
- Wo:** Geschäftsstelle des TVBB - Seminarraum,
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
- Verfahren:** Schriftliche Prüfung (Multiple Choice);
praktische Prüfung für Stuhlschiedsrichter im Rahmen der
Qualifikation zu den TVBB-Meisterschaften der Damen
und Herren am 19.05.2018 (Pfungstsamstag) und für
Oberschiedsrichter bei einem Mannschaftswettbewerb
- Voraussetzungen:** Mitglied in einem Verein des TVBB und
Vollendung des 18. Lebensjahres (OSR)
- Anmeldung:** Per E-Mail an schiedsrichter@tvbb.de unter Angabe von
Name, Adresse, Geburtsdatum, Telefon & Handy, E-Mail
und Tennisverein
- Meldeschluss:** Freitag, 02. März 2018
- Kosten:** € 80,00 – Der Betrag **muss** mit der Anmeldung auf das
nachfolgend genannte Konto überwiesen werden!
- Zahlungsweg:** Sonderkonto Hartmut Kneiseler
IBAN: DE30 1001 0010 0422 7361 00 (Postbank Berlin)
- Verantwortlich:** Tobias Fuchs, SRV im TVBB, schiedsrichter@tvbb.de

**Nach Zahlungseingang der Meldegebühr erhält jede Teilnehmerin /
jeder Teilnehmer per Post das aktuelle DTB-Organisationsheft mit den
relevanten Tennisregularien übersandt.**

**Die vorherige Lektüre der ITF-Tennisregeln, der DTB-Wettspiel- &
Turnierordnung, der Regelung „Spiel ohne Schiedsrichter“ sowie des
DTB-Verhaltenskodex wird vorausgesetzt!**

Wer bereits vorab Tennisregularien studieren möchte, kann diese jederzeit
unter <http://www.dtb-tennis.de/Verband/Regeln-Ordnungen> einsehen!

Interview mit Anica Stabel, LTTC „Rot-Weiß“:

„Eigentlich wollte ich ja Tänzerin werden.“

2017 war das Jahr von Anica Stabel. Die 18-jährige Berlinerin gewann beinahe jeden Titel, den es zu gewinnen gab. Anfang des Jahres wurde sie erstmals Berliner Hallenmeisterin bei den Damen. Im Sommer wiederholte sie diesen Titelgewinn dann auch auf Sand. Anfang November krönte sie sich zur Norddeutschen Damenmeisterin, ehe sie kurz vor Jahresende ihre Juniorinnenzeit eindrucksvoll als Deutsche Jugendmeisterin beendete.

Anica Stabel: Abschied aus der Juniorinnenzeit mit Meistertiteln
© Claudio Gärtner - tennisphoto.de



In diesem Sommer steht nun nicht nur Anica Stabels Abitur auf dem Programm, sondern auch ihr Beginn auf der internationalen Bühne. Gründe, sich mit der sympathischen „Rot-Weißen“ zu treffen, um sie auch abseits des Tennisplatzes besser kennenzulernen.

Anica, seit wann spielst du Tennis und wo hast du angefangen?

„Ich habe mit sieben Jahren mit dem Tennis bei Blau-Gold Steglitz angefangen, dort fast meine ganze Jugendzeit bei Sergej Pougatchev trainiert, bis ich im Winter 2016 dann zum LTTC „Rot-Weiß“ gewechselt bin.“

Welche Sportart hättest du gewählt, wenn du dich nicht für Tennis entschieden hättest?

„Bevor ich mit dem Tennis anfang, habe ich getanzt. Mein Ziel war es, am Friedrichstadt-Palast angenommen zu werden. Allerdings sagten mir die Lehrer dort, dass ich nicht die körperlichen Voraussetzungen für den Tanzsport hätte und stattdessen lieber Ballsportarten betreiben sollte. Und so meldeten mich meine Eltern dann beim Tennis an.“

Was reizt dich an diesem Sport?

„Mir gefällt am Tennis, dass es ein Einzelsport ist und man für alles selbst verantwortlich ist. Zudem hat man immer die Chance, zu jedem Zeitpunkt des Spiels zurückzukommen, anders als in anderen Sportarten, in denen man nicht nur gegen einen Gegner, sondern auch gegen die Zeit spielt.“

Was gefällt dir nicht am Tennis?

„Wenn ich auf Turnieren bin, stören mich oft die langen Wartezeiten zwischen den Matches.“

Ist das auch ein Grund, weshalb man dich bei Turnieren immer mit deinen Schulsachen dasitzen sieht?

„Ja, genau. Das ist fast eine Art Ritual für mich geworden. Ich möchte diese Zeit nicht einfach sinnlos verstreichen lassen und zum Beispiel nur an meinem Handy rumtippen. Deshalb nehme ich mir immer Schulsachen mit, an denen ich während der Wartezeit arbeiten kann. Das hilft mir auch, konzentriert zu bleiben.“

Welcher Turniererefolg bedeutet dir bisher am meisten?

„Ganz klar: Die Deutschen Jugendmeisterschaften 2017 in Essen. Da es mein letztes Jahr war, in dem ich an den Jugendmeisterschaften teilnehmen konnte, musste es einfach klappen.“

Welcher Einzelsieg ist dir bisher am wertvollsten?

„Das war im vergangenen Sommer bei unserem ersten 2. Bundesliga-Heimspiel gegen den TC Union Münster. Ich habe an Position drei gegen Franziska Etzel, deren bestes WTA-Ranking Platz

376 war, mit 6:4, 6:4 gewonnen. Dieser Sieg hat mir viel Selbstvertrauen und Motivation gegeben, weil ich danach das Gefühl hatte, auch international mit den Guten mithalten zu können.“

Und die schmerzlichste Niederlage?

„Die erlitt ich vor einem Jahr im Halbfinale bei den Norddeutschen Damenmeisterschaften in Kiel gegen Shaline Pipa, als ich schon 6:3, 5:2 und bei eigenem Aufschlag mit 30:0 führte, dann aber doch noch das Match verloren habe.“

Als welchen Spielertyp würdest du dich selbst beschreiben und woran willst du arbeiten?

„Ich sehe mich als eine klassische Grundlinienspielerin. Ich mag gerne schnelle Beläge und versuche, das Spiel von der Grundlinie aus zu dominieren. Ich möchte aber auch mehr Varianten in mein Spiel einbauen und öfter auch mal ans Netz gehen oder einen Slice einstreuen.“

Wie sieht für dich die ideale Spielerin aus und wer kommt ihr am nächsten?

„Das wäre eine Mischung aus Justine Henin und Kim Clijsters. Ich bin mir sicher, dass beide auch heute noch sehr erfolgreich wären auf der Tour.“

Mit welchem Spieler oder Spielerin würdest du gerne mal trainieren?

„Am liebsten würde ich mit Justine Henin trainieren, wenn sie noch spielen würde. Von ihrem Netzspiel könnte ich mir viel abgucken und ich würde auch total gerne ein Doppel mit ihr spielen.“

Welche zurzeit aktive Spielerin oder welcher Spieler imponiert dir auf dem Platz am meisten und warum?

„Im Herrrentennis ist das ganz klar Roger Federer. Ich bewundere seine elegante Spielweise und seine fehlerfreie Technik. Bei ihm sieht alles so leicht aus, wenn er spielt. Bei den Frauen gefällt mir von der Spielweise her Maria Sharapova, weil sie derselbe Spielertyp ist wie ich. Aber auch Serena Williams imponiert mir mit ihrer Einstellung und ihrem Kampfgeist.“

Welche Regel würdest du sofort abschaffen, wenn du könntest?

„Ich finde, dass überlegt werden sollte, ob man beim Aufschlag, wenn man sich verwirft, den Ball noch mal auffangen und neu beginnen darf. Denn das wird von einigen Spielern oft ausgenutzt. Mir ist es vor kurzem erst bei einem Match passiert, dass meine Gegnerin teilweise bis zu fünf Mal den Ball aufgefangen hat, weil sie immer meinte, dass sie gestört wurde von außen. Selbst der Schiedsrichter hat das durchgehen lassen.“

Und welche Regel findest du gut?

„Mir gefällt am Tennis, dass man während eines Matches immer wieder kurze Pausen hat, in de-

nen man zu seiner Bank gehen kann und nicht an einem Stück über eine längere Dauer hinweg durchspielen muss, wie etwa beim Fußball. So kann man sich immer wieder sammeln und neu beginnen.“

Hast du bestimmte Rituale oder „Macken“, wenn du auf den Platz gehst?

„Oh ja. Ich muss immer eine bestimmte Reihenfolge einhalten, wenn ich auf den Platz gehe. Zudem habe ich bestimmte „Siegeroutfits“, die ich für schwierige Matches anziehe, weil ich glaube, dass sie mir Glück bringen.“

Hörst du gerne Musik vor deinen Matches?

„Ja, immer. Am liebsten Rap und Hip-Hop, denn das motiviert mich und ich werde nicht müde. Einer meiner Lieblingskünstler ist Eminem. Ansonsten höre ich aber auch alles aus den aktuellen Charts.“

Bei wem trainierst du?

„Bei „Rot-Weiß“ trainiere ich zum einen bei Timo Taplick, der das Damen- und Juniorinnentraining leitet. Die anderen Einheiten trainiere ich bei Masa Zec-Peskircic, die mich auch regelmäßig zu Turnieren begleitet.“

Was schätzt du an Masa?

„Masa kann mich unheimlich gut motivieren und bereitet mich optimal auf meine Matches vor. Zudem hat sie selbst eine sehr große Erfahrung als Spielerin und weiß, wovon sie spricht, da sie bereits unter den Top 100 der Welt stand und mehrere Jahre im slowenischen Fed Cup-Team gespielt hat. Wir haben einfach einen sehr guten Draht zueinander.“

Ist es dir wichtig, bei Matches einen Trainer an deiner Seite zu haben?

„Ja, das ist ein großer Vorteil. Gerade auch im Hinblick auf Taktikbesprechungen. Ich brauche während meiner Matches auch immer Blickkontakt, das kann aber auch mit Teamkameraden sein wie bei den Verbandsspielen.“

Was hast du dir für 2018 vorgenommen?

„Im Sommer werde ich mein Abitur machen. Danach will ich mich zum Psychologiestudium einschreiben. Da der Numerus clausus in dieser Studienrichtung aber sehr hoch ist und ich momentan einen Abiturdurchschnitt von 1,6 habe, werde ich wohl ein Wartesemester in Kauf nehmen müssen. Das möchte ich aber nutzen, um Turniere auf dem ITF Women's Circuit zu spielen. Da ich bisher noch keine Punkte habe, werde ich mich dort erst einmal durch die Qualifikationen kämpfen müssen.“

Wir wünschen Anica Stabel für ihren Schulabschluss viel Erfolg und auf dem Tennisplatz weiterhin viele gewonnene Matches.

Das Interview führte Linda Fritschken



Oberschiedsrichter Sebastian Herzberg trifft beim Vodafone-Jugendturnier die Entscheidung, wie der gespielte Ball zu werten ist

© Bernd Prawitz

Regelkunde

Einfache Regeln für faire Verbandsspiele

Die Schiedsrichter-Vereinigung (SRV) im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg hat ein Merkblatt veröffentlicht, das wichtige Regeln zu den Verbandsspielen beinhaltet. *matchball* veröffentlicht es.

1. Alle Spiele werden von einem Oberschiedsrichter (OSR) geleitet. Steht kein neutraler, vom TVBB gestellter OSR zur Verfügung, übernimmt dieses Amt der Mannschaftsführer des Gastvereins. Vor allem bei Jugendverbandsspielen kann dies auch ein Betreuer oder Elternteil/Angehöriger sein. Auch der nicht vom TVBB gestellte OSR übt sein Amt im Interesse des Tennissports und einer fairen Durchführung des Wettkampfs neutral aus und ist sich seiner Verantwortung für alle beteiligten Mannschaften und deren Spieler bewusst.

2. Alle Beteiligten wissen, dass ein nicht lizenzierter OSR i.d.R. nicht über Detailkenntnisse zu Fragen der ITF-Tennisregeln sowie der maßgeblichen Spielordnungen verfügt. Daher ist darauf zu achten, in Problemsituationen eine faire und einvernehmliche Regelung zu finden.

3. Der OSR achtet auf die ordnungsgemäße Durchführung der Wettkämpfe. Dies entbindet alle weiteren Beteiligten (Mannschaftsmitglieder, Betreuer, Trainer, Zuschauer, Eltern) nicht von ihrer Verantwortung, sich sportlich fair zu verhalten und vor allem keinen direkten Einfluss auf das Spielgeschehen (hier vor allem Tatsachenentscheidungen auf dem Platz und Spielstandsdiskussionen) zu nehmen.

4. Spielerinnen und Spieler werden während eines Mannschaftswettkampfs auf dem Platz ausschließlich von einem Betreuer und ggf. dem Mannschaftsführer betreut und beraten. Alle anderen Beteiligten dürfen sich nicht auf dem Tennisplatz aufhalten und keinen Einfluss auf das Spielgeschehen ausüben! Dies gilt vor allem für Wettkämpfe im Jugendbereich, in denen Mäßigung im Verhalten der Zuschauer dringend geboten ist!

5. Vor dem angesetzten Spieltermin haben die Mannschaften die Einzelaufstellung und unmittelbar nach Beendigung des letzten Einzels die Doppelaufstellung dem OSR zu übergeben. Bei den Doppelaufstellungen erhalten die sechs Doppelspieler Platzziffern von 1 bis 6 (bzw. 1 bis 4 bei 4er-Teams) analog der Mannschaftsmeldung. Nur im Bereich des TVBB (Meisterschaftsklasse abwärts) darf der Spieler mit der Platzziffer 1 auch im dritten Doppel eingesetzt werden. In keinem Fall darf die Summe der Doppelspieler eines Doppelpaares größer sein als die der nachfolgenden Doppel.

6. Ein Ball ist dann aus, wenn er die maßgebliche Linie nicht mehr berührt hat. D.h., wenn zwischen der Linie und dem Ballabdruck (nur auf Sand!) kein Zwischenraum zu erkennen ist,

ist der Ball gut! Dies auch dann, wenn 99,9% des Ballabdrucks neben der Linie zu erkennen sind!

7. Zur Vermeidung von Spielstandsdiskussionen ist es dringend angeraten, vorhandene Spielstandsanzeiger zu nutzen. Stehen diese nicht zur Verfügung, sollen alle Spielstände laut angesagt werden, um jederzeit Einvernehmlichkeit über den Spielstand zu haben.

8. Berichtigung von Irrtümern:

a) Es gilt der Grundsatz: Alle Irrtümer werden sofort korrigiert und die gespielten Punkte bleiben bestehen!

b) Beachte: Keine Regel ohne Ausnahme (falscher Rückschläger im Doppel; die „falsche“ Reihenfolge bleibt bis zum Ende dieses Spiels bestehen, im nächsten Aufschlagsspiel des Gegners wird die ursprüngliche Reihenfolge eingenommen!).

c) Wichtig: Die Frage, wie Irrtümer behandelt werden, ist komplex. Hierzu bitte Regel 27 der ITF-Tennisregeln lesen.

9. Berührt der Ball vor der ersten Bodenberührung eine ständige Einrichtung (SR-Stuhl, Bank,

Baum etc.) verliert derjenige den Punkt, der den Ball geschlagen hat. Als ständige Einrichtung zählt im Einzel auch der Bereich zwischen Netzpfosten und Einzelstütze!!!

10. Wer das Netz, die Netzpfosten bzw. Einzelstützen oder die Spielfeldseite des Gegners mit dem Körper, dem Schläger oder mit irgendetwas, was er an sich trägt oder hält berührt, bevor der Ball entschieden ist, verliert den Punkt. Im Einzel zählt der Bereich zwischen Netzpfosten und Einzelstütze nicht als Netz, sondern als ständige Einrichtung. Eine Berührung hier ist unschädlich!

11. Beim Schlagen des Balles darf der Ball nicht auf der gegnerischen Platzhälfte getroffen werden. Es sei denn, der vom Gegner geschlagene Ball springt von der eigenen Platzhälfte über das Netz zurück auf die gegnerische Platzhälfte. In diesem Fall ist es erlaubt, über das Netz zu reichen und den Ball zu schlagen, allerdings darf das Netz hierbei nicht berührt werden.

12. Bei Regen haben die Mannschaften sich zur Ansetzungszeit vollständig am Spielort einzufinden und im Bereich des TVBB grundsätzlich zwei Stunden zu warten. Ziel ist es, zumindest die Einzel abzuschließen.

13. Werden am Vormittag begonnene Wettspiele nicht rechtzeitig beendet, hat die am Nachmittag angesetzte Begegnung grundsätzlich das Recht, pünktlich anzufangen. Es sei denn, es handelt sich um Wettspiele der Meisterschaftsklasse und aller überregionaler Ligen. Diese Wettspiele werden trotz Verspätung zu Ende gespielt!

14. WICHTIG: Um die Einhaltung des Zeitplans zu sichern, wird um Beachtung gebeten, dass die Einschlagzeit vor jedem Match 5 Minuten beträgt. Aufwärmübungen und Einlaufen sollen abseits des Platzes und vor Matchaufruf abgeschlossen sein! Vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung des TVBB 2018 ist auf die Einhaltung der Regel zu achten, dass die Doppel eines Verbandsspiels 20 Minuten nach Abschluss des letzten Einzels begonnen werden müssen!

15. Über die Bespielbarkeit der Plätze bei Regen entscheidet grundsätzlich der OSR, allerdings soll hierbei die Rücksprache und Expertise mit dem Platzwart des Heimvereins nicht außer Acht gelassen werden. Der OSR trifft auch die Entscheidung darüber, wann ein Wettspiel wegen Dunkelheit abzubrechen ist. Der OSR hat die Entscheidungen nach

objektiven Gesichtspunkten zu treffen und darf sich nicht von taktischen Erwägungen der eigenen Mannschaft leiten lassen. Der Abbruch wegen Dunkelheit sollte am Ende eines Satzes oder im Satz bei gerader Spielanzahl erfolgen (z.B. 3:3 oder 4:2), damit die Fortsetzung am anderen Tag im selben Spielrhythmus (nach dem ersten Spiel werden die Platzseiten gewechselt) erfolgt.

16. Bei Verbandsspielen der U10 wird im Einzel und im Doppel ohne „Einstand“ gespielt. Es gilt die „No-Ad-Regel“ (s. ITF-Tennisregeln – Anhang V).

17. Im Bereich des TVBB müssen sich alle Mannschaftsspieler bereiterklären, das Amt des (Stuhl-)Schiedsrichters zu übernehmen.

18. Bei Fortsetzungsspielen an Nachholterminen müssen gebrauchte Bälle ähnlichen Abnutzungsgrades wie die ursprünglichen Spielbälle verwendet werden.

19. Terminverlegungen, Nachholtermine und besondere Vorkommnisse bitte unbedingt im Online-Spielberichtsbogen unter „Bemerkungen“ eintragen!

20. Da die allermeisten Verbandsspiele im Bereich des TVBB ohne einen Stuhlschiedsrichter ausgetragen werden, gelten für Tatsachenentscheidungen & Spielstandsdiskussionen die (Internationalen) Empfehlungen für das Spiel ohne Schiedsrichter, die unter <http://www.dtb-tennis.de/Verband/Regeln-Ordnungen> vom Deutschen Tennis Bund veröffentlicht sind. Die Lektüre und Veröffentlichung dieser Empfehlungen werden jedem Clubmitglied und allen Mannschaftsspielern empfohlen. Diese Empfehlungen regeln vor allem:

a) Jeder Spieler ist für die Tatsachenentscheidungen auf seiner Platzseite zuständig.

b) Alle „Aus“- oder „Fehler“-Rufe müssen unmittelbar nach Aufsprung des Balles so laut erfolgen, dass der Gegner den Ruf hören kann.

c) Im Zweifelsfall muss der Spieler für den Gegner entscheiden!

d) Der Ballabdruck (nur auf Sandplatz) kann nach dem Schlag kontrolliert werden. Ein Reflex-Return ist erlaubt, danach muss der protestierende Spieler aber spätestens das Spiel unterbrechen.

e) Zweifelt ein Spieler die Entscheidung des Gegners an, hat er das Recht, sich den Ballab-

druck zeigen zu lassen (gilt nur auf Sandplatz); hierfür darf er dann auch die Spielfeldseite des Gegners betreten. Kein Ballabdruck auf anderen Belägen als Sand!

f) Ruft der Spieler einen Ball „aus“, sollte er ihn im Normalfall auch zeigen können (nur auf Sandplatz). Beachte: Es gibt aber Situationen, in denen ein Abdruck nicht zu finden ist (Witterung, Platzbeschaffenheit, Vielzahl der Abdrücke). In solchen Fällen gilt, dass die ursprüngliche Entscheidung zählt, sofern sich der Spieler unter Beachtung der sportlichen Fairness über die von ihm getroffene Entscheidung absolut sicher ist („original call stands“).

g) Ruft der Spieler den Ball irrtümlich „aus“ und korrigiert sich, verliert er den Punkt (gilt für Sandplatz)! Auf Hartplatz (auch Kunstrasen) hat man einen Irrtum „frei“, d. h., es gibt Punktwiederholung. Bei nachfolgenden Irrtümern verliert man den Punkt!

h) Bei Meinungsverschiedenheiten über den Ballabdruck kann der OSR gerufen werden, der dann eine endgültige Entscheidung trifft.

i) Verwischt ein Spieler auf Sand den Ballabdruck, bevor der Gegner den angezweiferten Abdruck kontrollieren konnte, erhält der Gegner den Punkt.

j) Der Aufschläger soll vor dem Aufschlag den Punktstand deutlich hörbar für den Gegner ansagen.

k) Spielstand-Diskussion: Es wird ggf. unter Hinzuziehung des OSR versucht, die relevanten Punkte oder Spiele nachzuvollziehen. Punkte und Spiele über die Einigkeit erzielt wurde, bleiben bestehen und nur jene, über die keine Einigkeit besteht, werden wiederholt. Z.B.: Es sind fünf Punkte gespielt, nur bei einem Punkt ist unklar, wer diesen gewonnen hat. Da sich die Spieler einig sind, dass jeder zwei Punkte gewonnen hat, wird das Spiel bei 30:30 fortgesetzt.

l) Beim Spiel ohne Schiedsrichter können Fußfehler nur durch den OSR gegeben werden, keinesfalls durch den Rückschläger und schon gar nicht von Außenstehenden! Hierfür muss der OSR jedoch auf dem Platz stehen, andernfalls ist er nicht berechtigt, Fußfehler zu entscheiden.

m) Nicht lizenzierte OSR dürfen keine Disqualifikationen aussprechen!

Daraus folgt: Keine Disqualifikationen bei TVBB-Verbandsspielen!

Dieses Handout hat nicht den Anspruch, alle Regelfragen, die bei einem Tennismatch entstehen können, zu klären. Es soll aber vor allem den mit den offiziellen Tennisregularien nicht so gut vertrauten Spieler*innen, Betreuern und Eltern/Angehörigen eine Hilfe sein, um sich im Verlauf eines TVBB-Verbandsspiels regelkonform verhalten zu können.

Neben diesem Handout finden Sie die maßgeblichen Tennisregeln und -ordnungen laufend aktualisiert unter <http://www.tvbb.de/sport/regelwerke>.

Regelfragen können Sie gerne per E-Mail an schiedsrichter@tvbb.de richten.

Der TVBB wünscht Ihnen allen eine gesunde und erfolgreiche Verbandsspielsaison mit stets fairen Spielverläufen!

Nachrichten aus Verband und Vereinen



Gustav Bethke * 14. 7. 1938 – † 12. 1. 2018
© Bernd Prawitz

TVBB

Trauer um Gustav Bethke

Die Mitglieder des TVBB sind tief betroffen vom Tod des Ehrenmitglieds Gustav Bethke. Er starb am 12. Januar 2018 im Alter von 79 Jahren nach langer Krankheit. Gustav Bethke hat sich über Jahrzehnte in ehrenamtlicher Tätigkeit für die Entwicklung des Tennissports eingesetzt. Vor 1989 war er Mitglied des TC Wissenschaft Karlshorst. Von Beruf Ingenieur, arbeitete er in der Berliner Entwicklungsabteilung des Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ Magdeburg, wo die DDR-Tennis-Spitze mit Thomas Emmrich dank der Unterstützung des Generaldirektors, der ein Herz für Tennis hatte, in der Betriebssportgemeinschaft Motor Mitte gute Trainingsbedingungen hatte. Gustav Bethke trug nach dem Ende der DDR maßgeblich zur Vereinigung des Ost-Berliner Tennis-Verbands, der Bezirksfachausschüsse Potsdam und Cottbus mit dem (West-)Berliner-Tennis-Verband (BTV) zum Tennis-Verband Berlin-Brandenburg (TVBB) bei. Als jahrelanges Präsidiumsmitglied für Breitensport war er federführend an der Einführung des Funktionärsturniers und der Beachtennis-Meisterschaften des Verbands tätig. Gustav Bethke war auch ein großer Anhänger der jährlich ausgetragenen Ski- und Tennismeisterschaften im Erzgebirge. Besonders lag ihm jedoch die Entwicklung der Tennisvereine im Ostteil Berlins am Herzen. Das Präsidium des TVBB dankt Gustav Bethke für sein großes Engagement und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

SV Zehlendorfer Wespen, TC Victoria Pankow, Nürnberger Versicherung

Julia Görges im „Wespennest“

Zu einem „Meet & Practice“ mit 120 Tennissfans im Alter von neun bis 16 Jahren der mit der Nürnberger Versicherung kooperierenden Vereine SV Zehlendorfer Wespen, TC Victoria Pankow sowie Verbandskader-Spielern kam Deutschlands Spitzenspielerin Julia Görges (WTA 14)

Ende November nach Berlin. Neben einem gemeinsamen Training beantwortete sie geduldig die Fragen der jungen Spieler und schrieb begehrte Autogramme auf Fotos, Bälle, Shirts und Schläger.



Julia Görges trainiert bei den Zehlendorfer Wespen mit Kindern
© Nürnberger Versicherung

„Das war ein schöner Tag! Es hat so viel Spaß gemacht, mit den Kindern zu reden, zu spielen und zu lachen“, freute sich auch Görges, die auch beim Nürnberger Versicherungs Cup (19. bis 26. Mai) aufschlagen wird.

TC 1899 Blau-Weiss

Neuer Vorstand gewählt

Zum stellvertretenden Vorsitzenden und Schatzmeister wurde Dr. Andreas Nitze mit einer überwältigenden Mehrheit gewählt. Die Position des Vorstandsvorsitzenden war bei Redaktionsschluss nicht besetzt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden und Sportwart wählten die Mitglieder Fredrik von Wietersheim. Das Amt der Jugendwartin übernimmt Marie Gervelis, die aktiv in der 2. Damenmannschaft spielt. Frau Schönbohm übt weiterhin das Amt des Vorstands für Allgemeine Aufgaben aus. Der Vorstand des TC 1866 Blau-Weiss dankt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Herrn Dr. Claus-Peter Martens, Frau Nany Wiegand-Hoffmann, Frau Dr. Silvia Freimuth und Marc Patzke für die umfangreiche Arbeit, die sie für den Club geleistet haben.

TC SCC

Senior Open nochmals aufgewertet

Die 2016 erstmals ausgetragenen SCC Senior Open wurden vom DTB nochmals aufgewertet und in die höchste nationale Turnierkategorie S-2 eingestuft. Die Sieger erhalten nun 750 Punkte für die Deutsche Rangliste. Das Turnier findet vom 21. bis 28. Juli 2018 statt. Es wird einige Neuerungen geben: So einen Spielerabend (wahrscheinlich am 21. Juli), die Ausweitung des Turniers auf über eine Woche, Flutlicht-Spiele und mehr Konkurrenzen: Herren 40, 45, 50, 55, 60 und 70 sowie Damen 40, 50 und 60.

PERSONALIEN



Berlins Nachwuchssportler 2017 mit Rudi Molleker (2. v. l.) bei der Ehrung im Hotel Estrel
© Landessportbund

Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“, 17 J.) wurde neben zwei anderen Athleten zum Nachwuchs-Champion 2017 in Berlin gewählt. Ausschlaggebend für diese Ehrung waren das Erreichen der Top Ten in der ITF-Juniorenrangliste, seine Siege bei den Allianz Kundler German Juniors in Berlin und in der Qualifikation bei den German Open in Hamburg. 2 000 Gäste feierten Anfang Dezember im Berliner Hotel Estrel mit großen Emotionen große Sportler.



Der Friedrichshagener Lukas Gerch wechselt zum TC SCC
© Bernd Prawitz

Lukas Gerch (23 J., bisher TC Orange-Weiß Friedrichshagen) verstärkt nach seiner Rückkehr von der Oklahoma State University das Regionalliga-Team des TC SCC. „Mein Ziel ist es, mich nach dem College voll auf Tennis zu konzentrie-

Anzeige

B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball · Tischtennis
Bistro · Billard · Sauna · Massagen

August – Borsig - Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

Gefällt mir!

ren und in der Weltrangliste so weit nach vorne zu kommen wie möglich. Im SCC habe ich die Chance, auf höchstem Niveau in der Regionalliga zu spielen und freue mich auf ein Umfeld mit vielen jungen, hungrigen Top-Spielern.“

Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) studiert seit Anfang Januar in Madison/ Wisconsin mit einem Sportstipendium. Zur Sommersaison kommt er jeweils nach Berlin zurück und schlägt weiterhin für Blau-Weiss auf.

Patrick Fleischhauer (TV Frohnau) beginnt 2018 ein Bachelor-Studium an der Lamar University im US-Bundesstaat Texas, wird dort auch College-Tennis spielen. Mit mehr als 15 000 Studenten ist die Lamar University eine der am schnellsten wachsenden Hochschulen in Texas.

Nino Ehrensneider (LTTC "Rot-Weiß") trainiert wöchentlich an mehreren Tagen am Bundesleistungszentrum in Hannover. An der TennisBase

wird er von Bundestrainer Jan Velthuis (54 J.) betreut, zu dessen Schützlingen auch Rudi Moller gehört.



Carl Labitzke im Finale von Gran Canaria © Yellow Bowl

Carl Labitzke (Hermisdorfer SC) gehörte 2017 zu den erfolgreichsten Junioren des TVBB. Er gewann den Verbandsmeistertitel U12 in der Halle, erreichte bei den Norddeutschen Meisterschaften im Freien das Halbfinale. Auch in-

ternational lief es gut: Carl gewann im tschechischen Hradek das Finale des Euroregion Nisa Cup gegen die polnische Nummer eins Fryderyk Lechno-Waslynski souverän 6:4, 6:1. In Rakovník (CZE) wurde er Dritter im Einzel und siegte mit seinem treuen Doppelpartner Georg Israelan (Lübeck). In Kopenhagen (DAN) stand er im Einzel-Finale und siegte im Doppel. Im Oktober musste er sich erst im Finale der Gran Canaria Yellow Bowl 2:6, 3:6 Filippo Mazzola beugen. Im Doppel feierte er wieder mit Israelan einen Sieg.

Nachwuchsspieler **Julia Zhu** (bisher VfK) wechselt zum TC SCC. Im Juniorinnen-Team und bei den 2. Damen sowie perspektivisch im Regionalliga-Team soll sie sich sportlich weiterentwickeln. Ihr Coach bleibt Axel Ritter vom VfK.

Anouk van Riesen (bisher TC 1899 Blau-Weiss) hat den Club verlassen, schlägt jetzt für den Hermisdorfer SC auf.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz

Auszug aus dem Turnierkalender 2018

Aktive					
16.02. – 18.02.	A-6/7	Schwapp Tennis Series 2018 #1		Schwapp Tenniscenter, Fürstenwalde	Da/He
17.02. – 18.02.	A-5/A-2	Hallen-Verbandsmeisterschaften		Havellandhalle Seeburg	Da/He
02.03. – 04.03.		Schwapp Tennis Series 2018 # 2		Schwapp Tenniscenter, Fürstenwalde	Da/He
13.04. – 22.04.		Känguruh Open 2018		NTC „Die Känguruhs“	Da 40 – 60, He 30 – 70
22.06. – 24.06.		Dunlop Cup		BFC Alemannia 1890	Da/He
27.06. – 01.07.		14. Neuenhagen Open		Neuenhagener Tennis Club '93	Da/He
04.07. – 08.07.	ITF Grade 2	30th German Open 2018 UNIQLO Wheelchair Tennis Tour - ITF		BTTC Grün-Weiß	Da/He
06.07. – 07.07.		Offene Ostdeutsche Meisterschaften U21		Leipziger TC 1990	M/W U21
12.07. – 15.07.		61. Allgemeines Turnier 2018		BTC Grün-Gold 1904	Da/He
19.07. – 22.07.		64. Friedrichshagen Open		TC Orange-Weiß Friedrichshagen	Da/He
23.07. – 29.07.		31. Cityturnier 2018		SC Brandenburg	Da/He
23.07. – 29.07.		SCC Open 2018		TC SCC	Da/He
28.07. – 01.08.		Südturnier		BTC Gropiusstadt	Da/He
29.07. – 05.08.		2. Spotrepair Open		SV Reinickendorf	Da/He
29.07. – 12.08.		TVBB Beach Tennis Liga		Beach Mitte-Berlin	Da/He
01.08. – 05.08.		11. Rasentennis Open Berlin		Verein für Körperkultur	Da/He, He, D
02.08. – 05.08.		Grunewald Open 2018		Grunewald TC	Da/He
19.08. – 19.08.		20. Internationale Sächsische Meisterschaften		Leipziger TC 1990	Da/He
23.08. – 28.08.		18. Offene Barnimer Meisterschaften		TTC SportForum Bernau	Da/He
24.08. – 02.09.		Das Nordturnier		Hermisdorfer Sport Club	Da/He
22.09. – 28.09.		Senior Weiß-Rot-Cup		TC Weiß-Rot Neukölln	Da/He
Senioren					
13.04. – 22.04.		Känguruhs Open 2018		NTC „Die Känguruhs“	Da 40 – 60, He 30 – 70
30.04. – 06.05.	S-5	2. ITF-Senioren Open Berlin-Friedrichshagen		TC Orange-Weiß	Da 35 – 75, E + D, He 35 – 80, E + D, Mix
16.05. – 21.05.	S-2	16. Grün-Weiß Nikolassee Seniorenturnier		TC Grün-Weiß Nikolassee	Da 40 – 65, He 40 – 75
22.06. – 28.06.		2. Neuenhagen Senior Open		Neuenhagener Tennis Club 93	Da 30 – 75, He 30 – 85
07.07. – 14.07.		6. SUTOS Open		SUTOS 1917	Da 40, 50, He 40 – 55
12.07. – 15.07.		Offene Ostdeutsche Seniorenmeisterschaften		Chemnitzer TC Küchwald	Da/He
14.07. – 22.07.		61. Allgemeines Turnier 2018 - Senioren		BTC Grün-Gold 1904	Da 30 – 50, He 30 – 70
21.07. – 29.07.	S-2	SCC Senior Open 2018		TC SCC	Da 40 – 60, He 40 – 70

23.07. – 29.07.		31. Cityturnier 2018	SC Brandenburg	Da 30, He 30 – 60
28.07. – 01.08.		Südturnier	BTC Gropiusstadt	Da 30 – 50, He 30 – 60
29.07. – 05.08.		2. Spotrepair Open	SV Reinickendorf	Da 30, He 30
07.08. – 12.08.	S-5	STK Babolat Open	Steglitzer TK 1913	He 40 – 65
11.08. – 18.08.	S-2	71. Verbandsmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren	BSV 92, TC Wilmersdorf, BSC	Da 30 – 60, He 30 – 80
23.08. – 28.08.		18. Offene Barnimer Meisterschaften	TTC SportForum Bernau	Da 40, 50, He 30 – 60
24.08. – 02.09.		Das Nordturnier	Hermisdorfer Sport Club	Da 40, He 60
01.09. – 08.09.		Turnier VfL Tegel 1891	VfL Tegel	Da 50, He 65
06.09. – 09.09.		Internationale Sächsische Seniorenmeisterschaft	TC RC Sport Leipzig	Da/He
07.09. – 09.09.		4. internationale Ostdeutsche Meisterschaften der Aktiven	TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz	Da/He
09.09. – 15.09.		Grunewald Senior Open 2018	Grunewald TC	Da 30 – 50, He 30 – 65
22.09. – 28.09.		Senior Weiß-Rot-Cup	TC Weiß-Rot Neukölln	Da 30 – 60, He 30 – 60

Jugend

16.02. – 18.02.	A-6/7	Schwapp Tennis Series 2018 # 1	Schwapp Tenniscenter, Fürstenwalde	W/M U10 – U16
01.03. – 04.03.		5. DSR Jugend Cup 2018	Bernau-Waldsiedlung	W/M U10 – U18
02.03. – 04.03.		Schwapp Tennis Series 2018 # 2	Schwapp Tenniscenter, Fürstenwalde	
03.03. – 04.03.		27. Ostdeutsche Jugend-Meisterschaften, Dunlop Junior Series	Leipzig, Sportpark Paunsdorf, LAZ	
03.03. – 04.03.		LTTC „Rot-Weiß“ Kids Cup	FVT, Sangerhauser Weg 6	W/M U8, 10, 11, 12
15.03. – 18.03.		6. DSR Jugend Cup 2018	Bernau-Waldsiedlung	W/M U10 – U18
29.03. – 01.04.		7. DSR Jugend Cup 2018	Bernau-Waldsiedlung	W/M U10 – U18
12.04. – 15.04.		8. DSR Jugend Cup 2018	Bernau-Waldsiedlung	W/M U10 – U18
21.04. – 23.04.		4. TCL-Junior-Cup	TC Weiß-Gelb Lichtenrade	W/M U14
26.04. – 29.04.		9. DSR Jugend Cup 2018	Bernau-Waldsiedlung	W/M U10 – U18
11.05. – 15.05.		Bezirksmeisterschaften Berlin-Süd und Berlin-Nord	n.n.	M/W U11 – U18
17.05. – 21.05.	J-3	Jugend-Nordpokal 2018	TV Frohnau	W/M U11 – U18
19.05. – 20.05.		LTTC „Rot-Weiß“ - Kids Cup	LTTC „Rot-Weiß“	W/M U8, 10, 11, 12
17.06. – 24.06.	ITF Grade1	Allianz Kundler German Juniors/Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften	LTTC „Rot-Weiß“	W/M U18
23.06. – 24.06.		LTTC „Rot-Weiß“ - Kids Cup	LTTC „Rot-Weiß“	W/M U8, 10, 11, 12
30.06. – 04.07.	J-2	Verbandsmeisterschaften der Jugend	TK Blau-Gold Steglitz	W/M U11 – U18
04.07. – 07.07.		20. Junior Open	TC Orange-Weiß Friedrichshagen	W/M U10 – U18
05.07. – 15.07.		21. Internationaler Ferienpokal, V.Laatzig Automobile Masters 2018	BFC Alemannia	W/M U10 – U18
16.07. – 18.07.		Sportkind Junior Serie 2018	TC Schwarz-Gold	W/M U10 – U18, U21
23.07. – 25.07.		XV. Vodafone Junior Open Berlin	TC Schwarz-Gold	W/M U10 – U16, U21
24.07. – 29.07.		SCC Junior Open 2018	TC SCC	W/M U12 – U18
29.07. – 05.08.		2. Spotrepair Open	SV Reinickendorf	M U21
30.07. – 02.08.		Südturnier	BTC Gropiusstadt	W/M U11 – U18
11.08. – 17.08.		4. Internationale Spandauer Jugendmeisterschaften	Siemens TK Blau-Gold 1913	W/M U12 – U18
17.08. – 19.08.		Pokal der Sparkasse Spree-Neiße	Lausitzer Tennisclub Cottbus	W/M U12 – U18
18.08. – 19.08.		LTTC „Rot-Weiß“ Kids Cup Masters	LTTC „Rot-Weiß“	W/M U8, 10, 11, 12
18.08. – 25.08.		18. Cujic-Cup des TV Preussen	TV Preussen	W/M U10 – U18
23.08. – 26.08.		18. Offene Barnimer Meisterschaften	TTC SportForum Bernau	W/M U12 – U18
25.08. – 27.08.		5. TCL-Junior-Cup	TC Weiß-Gelb Lichtenrade	W/M U16 – U18
25.08. – 28.08.		DGM Grunewald Junior Open	Grunewald TC	W/M U11 – 14
07.09. – 09.09.		Offene Ostdeutsche Jugendmeisterschaften	TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz	W/M U12, U14
15.09. – 17.09.		6. TCL-Junior-Cup	TC Weiß-Gelb Lichtenrade	W/M U12, Do



www.tennis.de

Dieser Turnier-/Veranstaltungskalender (Stand Januar 2018) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.

Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de/mybigpoint bzw. www.tvbb.de

Trainer-Porträt: Michael Buttkus, BTC Grün-Gold Tempelhof

„Mein erster Tennisverein ist mein Heimatverein geblieben.“

Michael Buttkus ist ein Beispiel dafür, wie man in einem Verein groß werden und sich mit ihm im Laufe der Jahre vorbildlich identifizieren kann. Von Kindstagen an spielt der gebürtige Berliner nun schon für den idyllisch gelegenen BTC 1904 Grün-Gold in der Paradestraße in Berlin-Tempelhof und engagiert sich darüber hinaus auch im Vorstand des Vereins.

Traumberuf Tennistrainer

Angefangen hat alles im Alter von acht Jahren, als seine Eltern ihn im nur knapp 100 Meter von der Wohnung entfernten Tennisverein anmeldeten. Bis zum 12. Lebensjahr spielte er neben dem Tennis auch noch Fußball, bis er sich zur großen Freude seiner Eltern nur noch auf Tennis konzentrierte.

Dieser Leidenschaft ist er bis zum heutigen Tag treu geblieben. Denn schon früh stand für ihn fest, dass er später einmal als Trainer tätig sein möchte. Und so machte Michael Buttkus schon im Alter von 19 Jahren seinen C-Trainerschein. Im Jahr 2000 ließ er sich dann im TVBB zum B-Trainer ausbilden. Sechs Jahre später erwarb er in Hannover mit dem A-Trainerschein die höchste Qualifikation für Tennislehrer im Deutschen Tennis Bund (DTB).

Ein Vierteljahrhundert in Tempelhof

Seit nunmehr 24 Jahren ist Michael Buttkus Trainer bei Grün-Gold. Von den Bambini bis zur 1. Herrenmannschaft hat er dort zahlreiche Spieler betreut. Einige davon sind heute sogar selbst Trainer.

Einer seiner Schüler ist auch Jonah Pristat, Mannschaftsspieler der 1. Herren, und selbst Trainer im Verein: „Man merkt ‚Butti‘, so sein Spitzname, in jeder Einheit die eigene Leidenschaft und Faszination für den Tennissport an, die sich im Training dann natürlich auch auf die Spieler überträgt. Zudem findet er in seinen Trainingseinheiten immer wieder den richtigen Mix zwischen Fitness, um Punkte zu spielen und gezielten technischen Verbesserungen. So haben wir alle das Gefühl, in seinem Training immer wieder neue Impulse für unser eigenes Spiel zu bekommen.“

Außer bei Grün-Gold hat Michael Buttkus noch zusätzlich in zwei weiteren Vereinen gearbeitet. Über eine Spielerin der 1. Damen bekam er das Angebot, die 1. Herren vom TC Blau-Weiß Britz zu betreuen, die damals in der Verbandsliga aufschlugen. Daraus wurde eine fünfjährige Zusammenarbeit mit „großem Engagement und einer Menge Spaß.“

Von 2011 bis 2012 hat er auch für die Tennis Company beim LTTC „Rot-Weiß“ gearbeitet. „Besonders das Kinder- und Jugendtraining des Kollegen Nic Marschand fand ich sehr beeindruckend. Von dort habe ich einige Anregungen für mein eigenes Training mitgenommen.“



Engagierter Trainer und Sportwart: Michael Buttkus, BTC Grün-Gold Tempelhof

Foto: privat

Zurzeit trainiert Michael Buttkus neben den 1. und 2. Herren vom BTC Grün-Gold auch die besten Jugendspieler von der U12 bis zur U18 des Vereins.

Gerade in der Jugendarbeit ist es ihm sehr wichtig, dass alle Trainer im Verein nach dem Play & Stay-Konzept arbeiten. „Ebenso sollen ambitionierte Kinder und Jugendliche schon früh an Wettkämpfen teilnehmen. Wir haben das langfristige Ziel, sie später in die Erwachsenenmannschaften zu integrieren.“

Weitere Engagements

Neben der Trainertätigkeit engagiert sich Michael Buttkus auch mit großer Hingabe im Vorstand des Vereins. 15 Jahre war er als Jugendwart tätig, seit 2013 ist er nun Sportwart.

Weiterhin spielt er immer noch selbst aktiv Tennis. Bis 2017 sogar noch in der 1. Herrenmannschaft des BTC Grün-Gold Tempelhof. Mit Beginn der Sommersaison 2018 wird er dann die Mannschaften der Herren 30 und Herren 40 verstärken.

Der 43-Jährige hat sich zudem vorgenommen, so es die Zeit denn zulässt, auch weiterhin regelmäßig an den Berliner Tennisturnieren im Sommer teilzunehmen.

Mit der vorhandenen Zeit könnte es allerdings eng werden. Denn seit diesem Schuljahr arbeitet er als Konrektor an einer Berliner Grundschule. „Der Job des Tennistrainers erfordert ähnlich wie der Lehrerberuf ein hohes Maß an Empathiefähigkeit, eine professionelle Berufseinstellung und die ständige Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung.“ Aber auch sonst ist Michael Buttkus nicht nur bei seiner Trainertätigkeit voll und ganz bei der Sache, wie der 1. Vorsitzende des BTC Grün-Gold, Carsten W. Jeratsch, bestätigt: „Neben Michaels Trainerstunden gehen weitere unzählige Stunden für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand, der Vorbereitung von Verbandsspielen und Turnieren und als Ansprechpartner für unsere Spieler drauf. Michael hat immer ein offenes Ohr für jeden Mannschaftsspieler und bringt deren Interessen in die Vorstandsarbeit ein.“

Auch in Zukunft bin ich mir daher sicher, dass Michael Buttkus mit seinem großem Engagement, seinem ungebremsten sportlichen Enthusiasmus und seinem Wissen und Können rund um den Tennissport dem BTC Grün-Gold Tempelhof weiterhin nicht nur als Trainer viele Impulse geben wird.

Linda Fritschken

Melbourne, Australien Open 2018

Federer, der König von Melbourne, gewinnt 20. Grand Slam-Titel

In Down Under hat Roger Federer (SUI) alle seine Matches und damit seinen 20. Grand Slam-Titel gewonnen. Doch am Ende verlor er noch einen Kampf, so sehr er sich auch mühte - den gegen die Tränen. Seine Emotionen konnte er nicht verbergen. Seine Emotionen konnte er nicht verbergen. Bei den Damen empfing eine überglückliche Caroline Wozniacki (DEN) den Siegespokal, ihren ersten bei einem Major-Turnier.

Die deutschen Tennisfans freuten sich über eine wieder erstarkte Angelique Kerber, die ins Halbfinale kam. Und die 17-jährigen Junioren Rudolf Molleker (LTTTC "Rot-Weiß") und Henri Squire aus Düsseldorf erreichten das Finale des Junioren-Doppels.

Der Maestro war als zweitgesetzter Spieler im Turnierverlauf zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk. Seine sechs Matches bis zum Finale gewann er gegen Aljaz Bedene (SLO), Jan-Lennard Struff (GER), Richard Gasquet (FRA), Marton Fucsovics (HUN), Tomas Berdych (CZE) und Hyeon Chung (KOR) alle ohne Satzverlust.

Im Finale wartete der US Open-Champion von 2014, der an sechs gesetzte Marin Cilic (CRO), dessen Weg ins Endspiel schwerer war. Schon zum Auftakt gegen den Qualifikanten Vasek Pospisil (CAN) brauchte er vier Sätze. In Runde vier spielte Cilic gegen Pablo Carreno Busta (Nr. 10, ESP) vier Sätze, drei gingen in den Tie-Break. Im Viertelfinale wartete Topfavorit Rafael Nadal (ESP). Es wurde ein hochkarätiges Match, in dem Nadal beim Stand von 2:0 in Satz fünf verletzt aufgab. Cilic musste sich im Semifinale Kyle Edmund (GBR) stellen, der den Mitfavoriten Grigor Dimitrov (Nr. 3, BUL) in vier Sätzen nach Hause geschickt hatte. Cilic erledigte das souverän.

Das Finale - ein Tenniskrimi

Federer erwischte bei extremer Hitze einen Traumstart, führte nach zwei Breaks schnell 4:0, gewann den Satz mit 6:2. Danach aber steigerte sich Cilic. Beim Stand von 5:4 im zweiten Durchgang vergab der 1,98 Meter große Profi seinen ersten Satzball, die Entscheidung fiel im Tie-Break. Federer kassierte mit 6:7(5) seinen ersten Satzverlust.

Im dritten Durchgang nahm Federer seinem Kontrahenten das Aufschlagspiel zum 4:2 ab und holte sich mit einem Ass Durchgang drei mit 6:3. Als Federer anschließend das Break zum 1:0 gelang, schien es nur noch eine Frage der Zeit bis zum Melbourne-Titel Nummer sechs.

Doch Cilic wehrte sich nach Kräften, schaffte den 2:2-Satzausgleich. Im fünften Durchgang hielt es Federers Frau Mirka nur noch selten auf ihrem Sitz. Nach exakt drei Stunden gelang dem Schweizer im 30. Grand Slam-Finale ein weiteres Break zum 5:1. Nach gut drei Stunden machte Federer dann den historischen Triumph perfekt. Nach seinen Erfolgen 2004, 2006, 2007, 2010 und 2017 ist er nun gemeinsam mit Novak Djokovic



Roger Federer gewann bisher die meisten Grand Slam-Titel

© Jürgen Hasenkopf

und Roy Emerson Rekordsieger in Melbourne. 20 oder mehr Titel bei den vier großen Turnieren haben nur Margaret Court (24), Serena Williams (23) und Steffi Graf (22) errungen. Federer wird bereits gut zwei Wochen nach seinem Australian-Open-Triumph in Rotterdam starten. Erreicht er das Halbfinale wird er nach fünf Jahren wieder die Nummer eins.

Deutsche Akteure spielten in Down Under keine große Rolle. Dustin Brown, Mischa Zverev,

Florian Mayer, Cedrik-Marcel Stebe und Philipp Kohlschreiber überstanden ihre Auftaktmatches nicht. Jan-Lennard Struff scheiterte eine Runde später an Federer. Ebenfalls Peter Gojowczyk am Mitfavoriten Alexander Zverev (Nr. 4). Doch für den Hamburger war in Runde drei überraschend Endstation mit 7:5, 6:7(3), 6:2, 3:6 und 0:6 gegen den ungesetzten Hyeon Chung (KOR). Im fünften Satz brach Zverev regelrecht ein. Überraschend spielte sich Maximilian Marterer auch bis in die dritte Runde.



Caroline Wozniacki stand bisher 69 Wochen an der Spitze der Weltrangliste, gewann aber erst 2018 ihren ersten Grand Slam-Titel

© Jürgen Hasenkopf

Die Sehnsucht der Caroline Wozniacki

Anfang der zweiten Februarwoche kehrte die Dänin Caroline Wozniacki nach sechs Jahren zurück an die Spitze der Weltrangliste. Nach so langer Zeit hatte das vor ihr noch keine Dame geschafft.

Wozniacki stillte in Melbourne eine Sehnsucht: Endlich den ersten Grand Slam-Titel holen. Sie kämpfte im spannenden Finale die bisherige Branchenprima Simona Halep (ROU) 7:6(2), 3:6, 6:4 buchstäblich nieder, bannte damit den letzten Makel ihrer erfolgreichen Karriere.

Wozniacki verwandelte vor 15 000 Zuschauern in der ausverkauften Rod Laver-Arena nach 2:49 Stunden ihren ersten Matchball und krönte sich damit zum ersten Grand Slam-Champion aus Dänemark.

Es entwickelte sich das erwartete ausgeglichene Finale zweier Spielerinnen, die beide früh im Turnier fast schon ausgeschieden waren - Halep sogar gleich zweimal. Drei Matchbälle wehrte sie in der dritten Runde gegen Lauren Davis (USA) ab, zwei gegen Kerber. Wozniacki lag gegen Jana Fett aus Kroatien bereits 1:5 und 15:40 im dritten Satz zurück, drehte das Match noch zu ihren Gunsten.

Wozniacki ging volles Risiko, gewann Satz eins im Tie-Break 7:2. Doch die unermüdliche Kämpferin Halep schaffte nach einer Behandlungspause (Oberschenkelprobleme) den Satzausgleich. Im dritten Durchgang wackelten beide bei ihrem Aufschlag. Halep lag mit 4:3 in Front, doch die Dänin holte sich die nächsten drei Spie-

le - zwei waren Breaks. Sie rettete sich mit letzter Kraft zum Sieg.

Wenig später stemmte Caroline Wozniacki den Daphne Akhurst Memorial Cup in den Abendhimmel. Es war ihr bislang größter Erfolg, nachdem sie Ende 2017 schon das WTA-Finale in Singapur gewonnen hatte.

Neben Angelique Kerber waren noch fünf deutsche Damen am Start. Andrea Petkovic verlor in Runde zwei nach dem Erstrundensieg gegen Pe-

tra Kvitova, ebenso Carina Witthöft gegen Caroline Garcia (Nr. 8, FRA) und Anna-Lena Friedsam im deutschen Duell gegen Kerber. Mona Barthel schaffte es in Runde zwei. Dort war auch Endstation für Julia Görges (Nr.12) - enttäuschendes 4:6, 3:6 gegen Alize Cornet (FRA).

Kerbers Auferstehung

Vor wenigen Monaten noch ging ihr Blick oft ins Leere. Jetzt schaut sie wieder fokussiert drein, ihre Körpersprache erinnert an das große Jahr



Nach dem Trainerwechsel spielt Angelique Kerber wieder in Bestform

© Jürgen Hasenkopf

2016. Angelique Kerber gewann die Australian Open, die US Open, bestieg den Tennisthron. Doch dann das Seuchenjahr 2017. Absturz auf Platz 21 im WTA-Ranking. Kein Titel, 24 von 53 Matches verloren. Siege gegen Top-Spielerinnen - Fehlanzeige. Kerber musste etwas ändern. Es fiel ihr nicht leicht, den Trainer zu wechseln. Torben Beltz coachte sie fast ihr Profi-Leben lang. Doch sie tat es, denn sie wollte neue Wege gehen. Nun an ihrer Seite - der Belgier Wim Fissette. Ein erfahrener Mann, der schon Lisicki 2013 ins Wimbledon-Finale führte, dazu mit Top-Spielerinnen wie Clijsters, Asarenka und Halep arbeitete. Kerber: „Mit Wim fängt ein neues Kapitel an.“ Das war beim Hopmann Cup und beim Turniersieg in Sydney zu spüren, setzte sich bei den Australian Open fort.

In ihrem Drittrunden-Match gegen Maria Sharapova degradierte sie die stolze Russin zur Statistin - 6:1, 6:3. Eine Demütigung. Im Viertelfinale schoss sie die US Open-Finalistin von 2017, Madison Keys (17, USA), 6:1, 6:2 vom Platz.

Und dann das umkämpfte Halbfinale gegen Favoritin Simona Halep, das die Rumänin nach zwei vergeblichen Matchbällen von Kerber noch 9:7 in Satz drei glücklich gewann. Kerbers bisher einzige Niederlage in 2018.

Der Neustart ist geglückt. Kerber hat wieder die Fitness, die sie stark macht. Und wieder Spaß am Tennis, aus dem mentale Stärke erwächst. „Ich bin absolut überzeugt von ihren Qualitäten und froh, in Zukunft an ihrer Seite zu sein“, erklärte Neu-Trainer Fissette.

Die Pechvögel von Melbourne

Nadal schien nach seiner Knieverletzung, die er sich beim ATP Finale Mitte November 2017 bei



Rafael Nadal: an der Hüfte verletzt © Jürgen Hasenkopf



Die Doppel-Finalisten Rudi Molleker und Henri Squire mit ihren Pokalen für Platz zwei © Jürgen Hasenkopf

seiner Auftaktniederlage gegen den Belgier David Goffin zugezogen hatte, wieder fit zu sein. Zumindest bis zum Viertelfinale. Ab Mitte des vierten Satzes hatte Nadal gegen Cilic große Probleme mit seiner rechten Hüfte.

Auch der Physiotherapeut konnte ihm nicht helfen. Beim Stand von 3:6, 6:3, 6:7(5), 6:2, 0:2 blieb dem "Stier von Manacor" nur noch zum Handshake ans Netz zu humpeln. Er musste aufgeben - Verletzung am Hüftbeuger. "Ich weiß nicht, wie wir weiter auf diesen sehr, sehr harten Belägen spielen sollen", beklagte der 16-fache Grand Slam-Sieger.

Djokovic (SRB) erwischte es in Runde vier. Der ehemalige ATP-Beste laboriert schon seit Wimbledon 2017 am schmerzenden Ellenbogen der Schlaghand. Eine konservative Behandlung war bisher nicht erfolgreich. Djokovic: "Ich werde erst wiederkommen, wenn ich hundertprozentig fit bin." Melbourne war zu früh. Er verlor in drei Sätzen gegen den aufstrebenden Hyeon Chung (KOR). Der Asiate gab dann im Semifinale gegen Federer im zweiten Satz auf - Blasen am Fuß.

Nach Kei Nishikori (Handverletzung) hatte auch Andy Murray (Hüftbeschwerden) schon vor Turnierbeginn abgesagt.

Molleker im ersten Grand Slam-Finale

Schade! Zum ganz großen Wurf hat es für die beiden 17-jährigen Youngster Rudi Molleker und Henri Squire noch nicht gereicht. Aber sie spielten sich bis ins Doppel-Finale der Australian Junior Open.

Schon die ersten Gegner hatten es in sich. Gegen Admir Kalender (CRO)/Daniel Michalski (POL) gewannen sie 3:6, 6:3, 10:4. In Runde zwei schlugen sie Sergey Fomin (UZB)/Jaycer Lyeons (USA) 7:5, 6:2. Philipp Henning(RSA)/Andrew Paulson (CZE) mussten sich den Deutschen im Viertelfinale 6:7(3), 7:5, 10:5 beugen.

In der Vorschlusrunde besiegten Molleker/Squire das rumänisch-argentinische Duo Filip Cristian Jianu/Thiago Agustin Tirante sicher 6:2, 6:3. Im Finale erwiesen sich die an sieben gesetzten Franzosen Hugo Gaston/Clement Tabur beim 6:2, 6:2 als die Besseren.

Im Einzel kam Molleker bis in die dritte Runde. Dort unterlag er dem an zwei gesetzten Serben Marko Miladinovic 3:6, 4:6. Molleker: „Ich wollte mein Bestes zeigen, einfach gutes Tennis spielen. Das hat geklappt, auch ohne Titel.“

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von DTB, tennisnet, SID)

Anzeige

Alte Heerstraße 45
29392 Wesendorf
Tel.: 05376 / 97 960
info@lavital.de
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

- 30 ****Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant Viva la Vita
- Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- oder finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
- kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen



Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete ab 174,- € pro Person im DZ



Das siegreiche deutsche Team mit Kapitän Michael Kohlmann, Alexander Zverev, Jan-Lennard Struff, Peter Gojowczyk, Boris Becker, Tim Pütz

Brisbane, ITF, Davis Cup 2018: Australien - Deutschland

Deutschland siegt, nächster Gegner Spanien

Sie träumen von den goldenen Jahren 1988, 1989, 1993. In denen gewann Deutschland die "hässlichste Salatschüssel" der Welt. So weit ist es 2017 noch lange nicht. Aber auf dem Hartplatz der 6 000 Zuschauer fassenden Pat Rafter Arena in Brisbane bezwangen Zverev & Co. Australien mit 3:1. Es war der vierte Sieg in acht Begegnungen. Damit wurde erstmals nach vier Jahren wieder das Viertelfinale erreicht und die Relegation vermieden. Wie weit die Reise noch geht? Vom 6. bis 8. April trifft die DTB-Auswahl nun auswärts auf Spanien.

Bislang standen sich Deutschland und Australien im Davis Cup acht Mal gegenüber. Bei drei Aufeinandertreffen ging Deutschland als Sieger vom Platz, vor dem diesjährigen Sieg zuletzt 2012 mit 3:2 in der Relegation von Hamburg. In den vergangenen vier Jahren setzte es jeweils Erstrundenpleiten.

1. Tag: Alles offen nach 1:1

Nervenaufreibender Auftakt. Nach den ersten zwei Einzeln steht es 1:1. Alexander Zverev (ATP 5, Hamburg) brachte Deutschland nach großem Kampf und 3:54 Stunden Spielzeit durch einen schwer erkämpften 7:5, 4:6, 4:6, 6:3, 7:6 (4)-Sieg über Debütant Alex de Minaur (ATP 139) in Führung.

Zverev startete stark gegen den Australier, der mit dem Erreichen des Halbfinals in Brisbane und des Finals von Sydney erstmals für Furore sorgte, führte schnell mit 5:2. Es entwickelte sich eine Partie, in der de Minaur phasenweise fast fehlerfrei spielte. Er brachte auch aussichtslose

Bälle aus der Defensive zurück, nervte Zverev damit, zwang ihn zu Fehlern.

Im fünften Durchgang lag Zverev bereits 0:3 zurück, musste einen weiteren Breakball abwehren. Danach die Wende. Er kämpfte sich zurück und triumphierte am Ende im Tie-Break. „Ich habe am Ende aggressiver gespielt von der Grundlinie, besser aufgeschlagen. Für einen 18-jähri-

gen hat er heute unfassbares Tennis gespielt“, sagte Zverev. „Sein Sieg war am Ende ein glücklicher Punkt für uns,“ so Kapitän Kohlmann:

Anschließend unterlag Jan-Lennard Struff (ATP 58, Warstein) Spitzenspieler Nick Kyrgios nach einem Spiel, in das er nie so recht reinfand, 4:6, 4:6, 4:6. Der Australier war sehr präsent, schlug mit 21 Assen stark auf. Struff unterliefen acht



Für Alexander Zverev war Debütant Alex de Minaur ein schwerer Auftaktgegner. Der deutsche Spitzenspieler brachte für den Sieg fünf Sätze



Jan-Lennard Struff verlor sein Einzel, trumpfte aber mit Tim Pütz im Doppel groß auf

Doppelfehler, sein erster Aufschlag lag nur bei 57 Prozent. Kyrgios gewann 101 (55 Prozent) von 182 Gesamtpunkten, bei Struff waren es nur 82 (45 Prozent).

Kohlmann: „So wie dieser Tag gelaufen ist, müssen wir am Ende mit diesem 1:1 gut leben können.“ Es hätte aus deutscher Sicht durchaus 0:2 stehen können ...

2. Tag: Führung nach Doppel-Thriller

Großartige Leistung von Jan-Lennard Struff (ATP Doppel 75) und Tim Pütz (ATP Doppel 144, Frankfurt/M.): Das deutsche Doppel besiegte die klar favorisierte australische Paarung John Peers (ATP Doppel 4) und Matthew Ebden (ATP Doppel

74) in fünf Sätzen, brachte das Team von Michael Kohlmann 2:1 in Führung.

Dieses Doppel war nichts für schwache Nerven. Am Ende war es Tim Pütz, der bei seinem zweiten Davis-Cup-Einsatz mit Jan-Lennard Struff für das größte Drama sorgte: Pütz wehrte beim Stand von 2:3 im entscheidenden fünften Satz mehrere Breakbälle ab. Im folgenden Aufschlagsspiel von Matthew Ebden holte sich die deutsche Paarung das entscheidende Break. 6:4, 6:7 (1), 6:2, 6:7 (4) und 6:4 hieß es für Struff/Pütz. „Die Davis Cup-Wochen sind für mich die schönsten Wochen im Jahr. Es macht wahnsinnig viel Spaß im Team zu spielen,“ so Struff. Pütz ergänzte: „Es zeichnet uns aus, dass wir uns auf-



Sascha Zverev sorgte für den entscheidenden dritten Punkt der Begegnung

einander verlassen können. Mit einem guten Freund zu spielen, hilft in vielen Situationen.“

3. Tag: Zverev führt Deutschland ins Viertelfinale

Den entscheidenden dritten Punkt gewann Zverev im Duell der Spitzenspieler gegen einen leicht angeschlagenen Nick Kyrgios (ATP 14) mit 6:2, 7:6 (4), 6:2.

Zverev begeisterte gegen Australiens Nummer eins durch eine konzentrierte Leistung. Den ersten Satz gewann er nach gerade einmal 23 Minuten mit 6:2. Im zweiten Durchgang ließ sich Kyrgios am Schlagarm behandeln, doch gestaltete sich die Partie ausgeglichener. Beim Stand von 5:6 wehrte Zverev zwei Satzbälle in Folge ab, wenig später sicherte er sich den Durchgang im Tie-Break. Satz drei dann fast eine Kopie des ersten. Der Deutsche servierte stark – im gesamten Match 15 Asse - und war vor allem auch in längeren Rallies oft der Sieger. Nach 1:47 Stunden verwandelte Zverev seinen ersten Matchball.

Boris Becker bescheinigte ihm eine „Weltklasse-Leistung“. Den Erfolg der deutschen Mannschaft bezeichnete Becker als „eine Nachricht an die anderen Tennisionationen, dass man mit Deutschland wieder rechnen kann“.

„Ich bin natürlich zum einen erleichtert, aber auch stolz auf die gesamte Mannschaft. Wir wussten, dass wir gegen einen so starken Gegner nur würden gewinnen können, wenn wir als ein starkes Team auftreten. Jeder hat in dieser Woche auf seine Weise etwas zum Sieg beigetragen“, sagte Kohlmann, der die deutsche Davis Cup-Auswahl seit 2015 betreut und nun erstmals im Viertelfinale der Weltgruppe steht. Kohlmann weiter: „Das Wochenende hat gezeigt, dass wir in der Lage sind, auch gegen große Teams auswärts zu bestehen. Das ist hoffentlich noch nicht das Ende unserer Reise in diesem Jahr.“

Auch Deutschlands Nummer eins, Alexander Zverev, zeigte sich glücklich nach seinem insgesamt dritten Einzelsieg für Deutschland im Davis Cup, dem zweiten an diesem Wochenende. „Ich habe mich heute sehr wohlgefühlt auf dem Platz. Man muss gegen Nick sein eigenes Spiel umsetzen. Das ist mir gut gelungen.“ Und weiter: „Es war ein sehr schöner Moment nach dem Matchball – und ein sehr wichtiger für die Mannschaft. Klar ist: Wir haben das Team dafür, um noch weiterzukommen, wir haben auch nach langen Jahren wieder ein starkes Doppel. Wir wollen nicht hier aufhören“, so der 20-Jährige, der im Anschluss an den Erfolg seine Zusage für die Viertelfinalpartie gab. „Wenn ich nominiert werde gegen Spanien oder England, dann werde ich spielen.“

Das abschließende, jedoch bedeutungslose vierte Einzel wurde nach neuem Reglement der ITF nicht mehr ausgetragen.

Vom 6. bis 8. April trifft die DTB-Auswahl nun auf Spanien, das Großbritannien in Marbella 3:1 besiegte. Der spanische Davis-Cup-Kapitän Sergi Bruguera möchte den derzeit verletzten Rafael Nadal bewegen, gegen Deutschland anzutreten.

Zusammenfassung:

Bernd Prawitz (mit Material von SID, tennisnet, DTB)

Fotos: DTB/Paul Zimmer

PURE FREIHEIT!

DEIN OPEL ASTRA SPORTS TOURER

1.4l ECOTEC Direct Injection Turbo, 92 kW (125 PS)



DEINE KOMPLETTRATE ab 289 €*

*inkl. extra Satz Winterkomplettäder, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.



**ICH
BIN
DEIN
AUTO**

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 10.10.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Kurz berichtet



Die Finalisten Roger Federer/Belinda Bencic (SUI) und Alexander Zverev/Angelique Kerber

© Jürgen Hasenkopf



Der Hamburger Alexander Zverev suchte zu Jahresbeginn in Perth noch nach der Bestform

© Jürgen Hasenkopf



Ex-Weltranglistenerste Kerber bewies bei der Mixed-WM, dass sie an die Leistungen von 2016 anknüpfen will

© Jürgen Hasenkopf

Perth/AUT: Hopmann Cup

Kerber und Zverev verpassen Hopman-Cup-Titel

Sie hätten den dritten Titel für Deutschland bei der inoffiziellen Mixed-WM im westaustralischen Perth holen können. Bis zum Finale waren Angelique Kerber (Kiel) und Alexander Zverev (Hamburg) auch auf Titelkurs. Doch dort trafen sie auf die Schweizer Belinda Bencic und Roger Federer und verloren das Mixed 3:4 (3:5), 2:4. Michael Stich und Steffi Graf 1993 sowie Boris Becker und Anke Huber 1995 bleiben bisher die einzigen deutschen Sieger in Perth.

Während Superstar Federer (36) und die erst 20-jährige Bencic ausgelassen feierten, saßen Kerber und Zverev schweigend nebeneinander.

Die Niederlage gegen die Schweiz war verdient - ausgerechnet im entscheidenden Match hatten es sich die beiden Deutschen aber selbst schwer gemacht.

Besonders Zverev war nicht konstant genug, um das eingespielte Schweizer Duo zu gefährden. Anders Kerber: Die ehemalige Nummer eins hielt vehement dagegen und spielte erneut stark. "Es ist nicht das Ergebnis, das wir uns gewünscht hätten", sagte die 29-Jährige: Zverev scherzhaft: "Gratulation an Belinda und Roger. Vielleicht haltet ihr euch künftig ein bisschen zurück, wir wollen auch einmal etwas gewinnen." Nach den Einzelmatches hatte es 1:1 gestanden. Zverev hatte zum Auftakt 7:6 (7:4), 0:6, 2:6 ge-

gen Federer verloren, der als "Tennislehrling" in Perth schon 2001 an der Seite von Martina Hingis spielte. Kerber glückte durch ein 6:4, 6:2 gegen die lange verletzte, wieder erstarkte Bencic aus. Im Mixed war die Schweiz überlegen und bewies Nervenstärke. Mit einem krachenden Servicewinner sorgte Federer für den dritten Titelgewinn.

Zuvor hatte die deutsche Paarung ihre Begegnungen gegen Belgien 2:1 (Zverev verlor gegen Goffin 3:6, 2:6), Kanada 3:0 und Australien 2:1 gewonnen (Zverev musste sich Kokkinakis 5:7, 7:6(4), 6:4 beugen).

Kerber hatte ihre ansteigende Form unterstrichen und kein Einzel verloren.

WTA, Auckland

Görges durch Sieg weiter im Tennis-Hoch

Sie hat einen grandiosen Lauf. Die 29-jährige Julia Görges gewann im neuseeländischen Auckland saisonübergreifend ihren dritten Titel in Folge, ist nun seit 14 Matches ungeschlagen. Der Triumph ist gleichzeitig Karrieretitel Nummer fünf. Im Finale besiegte sie die Weltranglisten-Dritte Caroline Wozniacki (DEN).

Seit dem WTA-Turnier von Moskau im Oktober 2017 ist Görges ungeschlagen. Damals begann ihr furioser Lauf, dessen Ausmaß sie ursprünglich wohl selbst kaum erwartete. Nach dem Triumph von Moskau, ihrem ersten seit dem Titelgewinn beim Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart 2011, folgte der Sieg beim sogenannten B-Masters im chinesischen Zhuhai. Nun also der nächste Coup. Kein Zeichen der Verunsicherung, Görges spielt auch zu Jahresbeginn 2018 ihr stärkstes Tennis überhaupt: druckvoll, variabel und vor allem konstant. Head of Women's Tennis, Barbara Rittner, sieht den Grund im körperlichen und mentalen Bereich, wo sich Görges sehr gut entwickelt hat.

Der Triumph in Auckland ist Turniersieg Nummer fünf in der Karriere der Bad Oldesloer, die ihre sportliche Heimat seit gut zwei Jahren in Regensburg hat.

Ihr Finalerfolg gegen die topgesetzte Caroline Wozniacki, der A-Weltmeisterin: eine Demonstration ihrer derzeitigen Stärke. 1:30 Stunden dauerte die Partie, die am Ende 6:4, 7:6 (4) endete.

Matchball Nummer eins verwandelte Görges mit einem Vorhand Winner, dem 41. in diesem Zwei-Satz-Match. "Das fühlt sich wunderbar an. Nicht nur dieser Sieg, sondern diese Konstanz, mit der ich in den letzten Monaten gespielt habe. Das macht mich stolz, und ich genieße jeden Moment", jubelte Görges nach ihrem Triumph.

Als Julia Görges Anfang November die B-Weltmeisterschaft in Zhuhai gewonnen hatte, dacht ihr Trainer Michael Geserer: "Wir hätten am



Julia Görges vom Porsche Team Deutschland feierte im neuseeländischen Auckland den dritten Turniersieg in Folge, war seit 14 Matches ungeschlagen. Sie kletterte auf WTA-Rang 12 - Karriere-Hoch

© DTB/Picture Alliance

liebsten weitergemacht, gleich das nächste Turnier gespielt. Jule hatte den besten Lauf ihres Lebens."

"Es fühlt sich, vorsichtig ausgedrückt, erstaunlich an. Ich bin überglücklich, dass ich weiter mit diesem Selbstbewusstsein und dieser Kraft spielen kann", sagte die Bad Oldesloerin.

Kaum zu glauben, aber wahr: Nach dem aufsehenerregenden Turniersieg beim Stuttgarter Porsche Grand Prix im Frühling 2011 gewann Görges sechs Jahre lang kein Turnier mehr, ehe

sich der Standort- und Trainerwechsel schließlich im Herbst 2017 endlich auszahlte - mit den aufeinanderfolgenden Triumpfen in Moskau, Zhuhai. Und Anfang Januar in Auckland.

Sydney/ AUT, WTA

Kerber setzt gute Serie fort

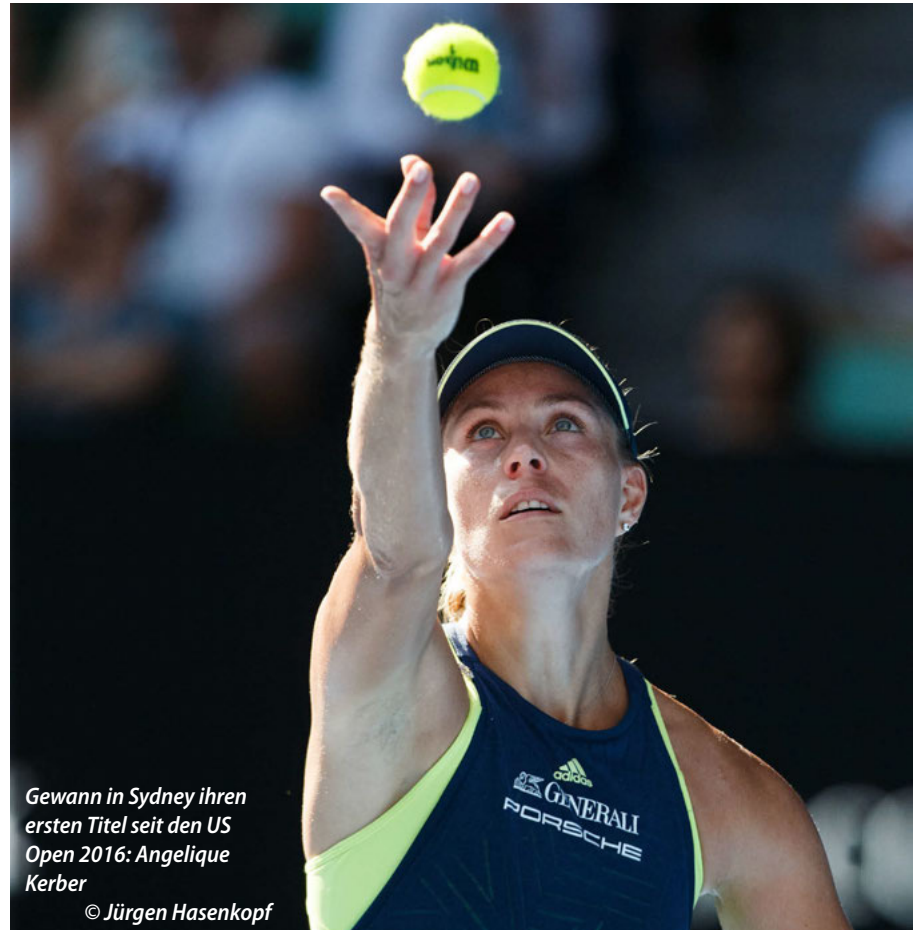
Elfter Turnier-Sieg von Angelique Kerber: Die ehemalige Nummer eins der Welt setzte ihre beeindruckende Serie nach dem Hopmann Cup fort und holte sich in Sydney gegen Ashleigh Barty (AUS) ihren ersten Titel seit den US Open 2016.

Eine letzte Chance auf ein Comeback hatte Angelique Kerber ihrer Kontrahentin Ashleigh Barty noch eingeräumt: Beim Stand von 3:4 erarbeitete sich Barty einen Breakball, hätte den Ausgleich schaffen können. Die zweifache Major-Siegerin Kerber zeigte allerdings wie schon seit Jahresbeginn eine unglaubliche Sicherheit in entscheidenden Momenten, holte sich ihr Aufschlagsspiel und nach 72 Minuten mit 6:4 und 6:4 den Sieg gegen die junge Australierin.

Kerber setzte damit vor den Augen der australischen Tennis-Legende Ken Rosewall ihre perfekte Serie 2018 fort: Nach vier Einzel-Erfolgen beim Hopman Cup in Perth zeigte sich die zweifache Major-Siegerin auch in Sydney unantastbar. Lediglich in Runde eins gegen die wiedererstarkte Lucie Safarova hatte Kerber größere Probleme.

Neu-Coach Wim Fissette konnte seinen Schützling nach dem ersten Satz lediglich bestätigen, wie gut Kerber spielte. Mit dem Belgier an ihrer Seite ist vor allem die Rückhand der 29-Jährigen wieder stabiler geworden, die athletische Verfassung Kerbers erinnert zudem wieder an ihre Glanzzeit vor zwei Jahren.

Barty versuchte mit variantenreichem Spiel zum Erfolg zu kommen, zog vor allem mit der Vorhand das Tempo an. Kerber allerdings agierte zu stabil und leistete sich kaum unerzwungene Fehler. Nach 72 Minuten schickte Kerber einen Longline-Ball mit der Vorhand auf Barts Seite,



Gewinn in Sydney ihren ersten Titel seit den US Open 2016: Angelique Kerber

© Jürgen Hasenkopf

den die Australierin nicht mehr ins Feld zurückspielen konnte.

470 Weltranglisten-Punkte nahm Kerber damit mit aus Sydney. Die Kielerin wird wieder unter die besten 20 Spielerinnen vorstoßen.

Für die deutsche Ausnahmespielerin war es der erste Turniersieg seit ihrem zweiten Grand-Slam-Titel 2016 bei den US Open. Zum ersten Grand-Slam-Turnier des Jahres fährt Angelique Kerber nun als eine der Favoritinnen.

London: Nitto ATP-Finals, Singapore: BNP Paribas WTA-Finals "Baby-Federer" ist erwachsen, Wozniacki erfüllt sich Traum

Beim ATP-Finale in London (12. bis 19. November 2017) fehlten einige große Namen wegen Verletzung. So Murray, Djokovic und Wawrinka. Andere wie Alexander Zverev nutzten diese sich bietende Chance nicht und schieden schon in der Gruppenphase aus oder mussten sich sich später geschlagen geben. Zu ihnen zählten Rafa Nadal (ESP) und Roger Federer (SUI).

In die Siegerliste schrieb sich ein neuer Name ein: Grigor Dimitrow (BUL), der bislang noch keinen ganz großen Titel gewinnen konnte, wegen

seines Talents oft als "Baby-Federer" bezeichnet wurde.

Er ist erwachsen geworden, bezwang im Finale den Belgier David Goffin 7:5, 4:6, 6:3. Vor 17 500 Zuschauern in der ausverkauften O2-Arena verwandelte Dimitrow nach 2:30 Stunden seinen fünften Matchball: "Es war eine Ehre, hier zu spielen, und es war einfach eine ungemein tolle Woche", sagte der 26-Jährige.

Mit dem 26-Jährigen triumphierte zum ersten Mal seit dem Spanier Alex Corretja 1998 wieder ein Premieren-Teilnehmer beim Saisonabschlussturnier der besten acht Spieler des Jah-

res. Für Dimitrow war es ganz klar der größte Erfolg in seiner Karriere. In London war Dimitrow der konstanteste Akteur, blieb auf dem Weg zum Titel ohne Niederlage und behielt dabei gleich zum Auftakt auch gegen Österreichs Aushängeschild Dominic Thiem beim knappen 6:3, 5:7, 7:5 die Oberhand.

Lob hatte er auch für seinen unterlegenen Konkurrenten und Freund parat: "Er ist der Spieler, der sich in den letzten Wochen am meisten entwickelt hat", so Dimitrow. Zuvor hatte er in Brisbane, Sofia und beim Masters-1000-Event in Cincinnati (jeweils Hartplatz) den Titel geholt.



Im Konfettiregen: ATP Weltmeister Grigor Dimitrow (BUL)



© Jürgen Hasenkopf Caroline Wozniacki gewann ihren ersten großen Titel

© Getty Images

Finalist Goffin hatte im Turnier auch Nadal und Federer aus dem Feld geräumt.

Es gibt eine Parallele zum Herren-Finale: Die Siegerin war zwar schon Erste des WTA-Rankings, hatte 27 Titel errungen, aber zuvor noch keins der ganz großen Turniere gewonnen. Das änderte die Dänin Caroline Wozniacki in Singapore. In einem hochklassigen Finale schlug sie Venus Williams (USA) mit 6:4, 6:4. Nachdem Wozniacki die beiden US-Open-Endspiele 2009 und 2014 jeweils verloren hat, ist der Turniersieg bei den WTA Finals der wichtigste Titel, den sie bisher gewinnen konnte.

"Ich zittere immer noch. Ich bin so glücklich, dass es geklappt hat", konnte Wozniacki ihren Erfolg kaum fassen.

Nach 1:29 Stunden verwandelte Wozniacki ihren zweiten Matchball. Es war im achten Anlauf ihr erster Sieg gegen die ältere der Williams-Schwwestern. Wozniacki, die in den drei Gruppen-Matches lediglich 17 Spiele abgegeben hatte, stellte ihre großartige Form auch im Finale unter Beweis. Die zweimalige US-Open-Finalistin führte im ersten Durchgang mit 3:1 und 5:3 und ließ sich auch von schnellen Rebreaks ihrer Gegnerin nicht beirren.

Wozniacki, die im Halbfinale die Tschechin Karolina Pliskova (7:6, 6:3) ausgeschaltet hatte, setzte Williams immer wieder mit der Vorhand unter Druck und wechselte blitzschnell von der Defensiv in die Offensive.

Nach 41 Minuten profitierte sie beim ersten Satzball von einem Fehler der fünfmaligen Wimbledonssiegerin aus Florida. Auch danach blieb Wozniacki zunächst die dominierende Spielerin und stellte die Weichen mit einer raschen 5:0-Führung auf Erfolg. Williams machte danach vier Spiele in Folge, doch Wozniacki behielt letztlich kühlen Kopf.

Lille, Davis Cup-Finale Frankreich - Belgien Frankreich feiert zehnten Sieg

Nach 16 Jahren geht der Davis-Cup-Titel wieder nach Frankreich, das seinen zehnten Sieg im prestigeträchtigsten Mannschaftswettbewerb feiert.

Im Finale gegen Belgien im Stadion von Lille sicherte Lucas Pouille den Gastgebern im entscheidenden Einzel gegen Steve Darcis mit einem souveränen 6:3, 6:1, 6:0 den Siegpunkt zum 3:2. Mit ihrem zehnten Triumph zogen die Franzosen mit Großbritannien gleich. Mehr Siege haben nur Rekordsieger USA (32) und Australien (28) auf dem Konto. Belgien hingegen verpasste seinen ersten Titel.

Der Weltranglisten-18. Pouille übernahm gleich mit einem Break im zweiten Spiel das Kommando gegen die Nummer 76 der Welt und verwandelte nach 1:36 Stunden seinen ersten Matchball zum Sieg. Zuvor hatte David Goffin die Gäste im Spiel gehalten. Der Vizeweltmeister gleich im Spitzenspiel gegen Jo-Wilfried Tsonga durch ein 7:6 (7:5), 6:3, 6:2 zum 2:2 aus.

Am zweiten Spieltag hatten Richard Gasquet/Pierre-Hugues Herbert die Franzosen mit ihrem Doppelsieg über Ruben Bemelmans/Joris de Loore (6:1, 3:6, 7:6, 6:4) in Führung gebracht. Während die gesamte französische Equipe sich auf Pouille türmte, spürte David Goffin, bes-



Siegesfreude: Die Franzosen "türmen" sich auf Lucas Pouille
© Getty Images

ter Spieler der Begegnung, dass seine beiden überragenden Vorstellungen gegen Pouille und Jo-Wilfried Tsonga unbelohnt blieben. "Wir haben keinen Top-5-Mann", hielt Kapitän Noah nach dem Sieg noch einmal fest. "Aber acht oder neun Spieler, die mit allen mitspielen können."



Yannick Noah trat nach dem Sieg als Davis Cup-Kapitän Frankreichs zurück

Minsk, FED Cup Weißrussland - USA

Coco Vandeweghe siegt fast im Alleingang

Die 17-jährige Durststrecke in Sachen Fed Cup-Gewinn sollte beendet werden. Das hatten sich die US-Amerikanerinnen, die Venus und Serena Williams nicht im Team hatten, vor ihrem Auftritt in Minsk geschworen. Weil aber eine Coco Vandeweghe dabei war, klappte das auch. Zumal die Weißrussinnen ohne ihre Spitzenfrau, die zweifache Australien-Open-Siegerin und WTA-Prima Victoria Azarenka auskommen mussten. Sie durfte wegen eines Sorgerechtsstreits um ihren Sohn Kalifornien nicht verlassen.

„Es bricht mir das Herz, dass ich meine Mannschaft im Finale nicht unterstützen kann,“ sagte Azarenka. Noch nie hatte es die weißrussische Mannschaft bis ins Semifinale des Fed Cup geschafft. Nun stand Belarus im Finale. Somit kamen mit Aryna Sabalenka und Aliaksandra Sasnovich wieder die beiden Heldinnen aus den bisherigen Runden zum Einsatz. Komplettiert wird das Feld von Vera Lapko, die den Vorzug vor Olga Govortsova erhalten hat, und der Doppel-Spezialistin Lidziya Marozava. Das Selbstvertrauen der Weißrussinnen war enorm, denn in den vergangenen neun Fed Cup-Duellen gab es neun Siege, seit drei Jahren keine Niederlage mehr. In dieser Zeit ist Belarus aus der



Coco Vandeweghe gewann drei Matches, Alexandra Sasnowitsch bezwang Sloane Stephens © Getty Images

Drittklassigkeit bis in das Finale der Weltgruppe vorgedrungen.

Nach dem ersten Tag stand es 1:1. Coco Vandeweghe (WTA 10) hatte die USA mit einem 6:4, 6:4 gegen Alexandra Sasnowitsch (WTA 87) 1:0 in Führung gebracht. Aryna Sabalenka (WTA 78) sorgte mit einem 6:3, 3:6, 6:4 gegen die formsschwache US-Open-Siegerin Sloane Stephens für den Ausgleich. Coco Vandeweghe hatte die USA am Sonntag zunächst 2:1 in Führung gebracht. Die US-Open-Halbfinalistin besiegte im Spitzeneinzel Aryna Sabalenka 7:6 (7:5), 6:1. Flushing-Meadows-Siegerin Sloane Stephens hatte zuvor den ersten Matchball für die USA vergeben. Die Weltranglisten-13. führte im entscheidenden Satz gegen Alexandra Sasnowitsch

bereits 5:2, verlor nach 2:21 Stunden aber noch 6:4, 1:6, 6:8. Endspiel-Debütant Weißrussland konnte zum 2:2 ausgleichen, die Entscheidung musste somit im abschließenden Doppel fallen. Das gewannen Shelby Rogers/Coco Vandeweghe durch ein 6:3, 7:6 (7:3) gegen die starke Comebackerin Aryna Sabalenka/Alexandra Sasnowitsch. Nach 1:51 Stunden war das nur im zweiten Satz hart umkämpfte Match beendet. Weißrussland war im Februar 2018 Erstrundengegner des deutschen Teams. Das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Die DTB-Equipe hatte im Vorjahr in der ersten Runde mit 0:4 auf Hawaii gegen die USA verloren, aber dann in der Relegation gegen die Ukraine 3:2 in Stuttgart gewonnen.

WTA, Zhuhai/China: Elite Trophy

Görges bejubelt größten Erfolg ihrer Karriere

Mit dem Gewinn der WTA Elite Trophy hat Julia Görges im chinesischen Zhuhai (31. Oktober bis 5. November 2017) den größten Erfolg ihrer Karriere gefeiert. Im Finale des zweiten Saisonabschlussturniers der WTA-Tour neben Singapur besiegte die Spielerin des Porsche Team Deutschland vor den Augen der Tennis-Legende Steffi Graf die Amerikanerin Coco Vandeweghe mit einer überzeugenden Leistung 7:5, 6:1.

Mit dem vierten WTA-Titel ihrer Karriere, dem zweiten im vergangenen Jahr, verabschiedete sich die 29-Jährige aus Bad Oldesloe nicht nur mit 450 000 Euro Preisgeld und 460 Weltranglistenpunkten als Nummer 14 des WTA-Rankings in die Winterpause. So weit oben stand die Gewinnerin des Porsche Tennis Grand Prix 2011 und derzeit bestplatzierte deutsche Spielerin noch nie.

Julia Görges hatte sich erst zwei Wochen zuvor mit dem Gewinn des Kremlin Cup in der russischen Hauptstadt Moskau in letzter Minute für die Teilnahme an der inoffiziellen B-Weltmeisterschaft qualifiziert. Spielberechtigt waren dort die Spielerinnen, die auf den Plätzen neun bis 19 des WTA-Rankings stehen.

In Zhuhai zeigte sich Görges in blendender Form. Sie setzte in der südchinesischen Metro-

pole das fort, was sie zuvor in Moskau und auch über weite Strecken des laufenden Jahres gezeigt hatte: krachende Aufschläge, donnernde Vorhände, ein perfekter Mix aus offensivem Powerspiel und Geduld.

Nach Zwei-Satz-Siegen in der Gruppenphase gegen Magdalena Rybarikova (Slowakei) und Kristina Mladenovic (Frankreich) gab sie auch im Halbfinale gegen Anastasija Sevastova (Lettland) keinen Satz ab und übertraf dabei nach Serena Williams und Kristina Pliskova als dritte Spielerin die magische Marke von 400 geschlagenen Assen in einer Saison.

Im Finale gegen die an Nummer 2 gesetzte Amerikanerin sicherte sie sich mit einer kämpferisch starken Vorstellung trotz eines 2:5-Rückstands den ersten Satz. Im zweiten Durchgang spielte sie immer öfter ihre starke Vorhand aus, punktete mit Winnern. Julia Görges überließ ihrer Gegnerin nur ein Spiel.



So gut wie noch nie: Julia Görges gewann die WTA Elite Trophy © Porsche AG

21 Winner, nur neun Fehler in 80 Minuten - das war ein klares Zeichen ihrer Überlegenheit, aber auch des während der ganzen Saison dazu gewonnenen Selbstvertrauens. „Es ist das beste Tennis meiner Karriere. Ich traue mir noch einiges zu“, sagt Görges.

Auch Turnierbotschafterin Steffi Graf adelte die neue deutsche Nummer eins: „Julia hat in den vergangenen Wochen ganz tolles Tennis gezeigt.“ Und Barbara Rittner, Chefin des deutschen Damen-Tennis, twitterte überzeugt: „Hammergeil. Da kommt noch mehr!“

Zusammenfassungen: Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet, SID, DTB)

Nachrichten

ATP/WTA

Nadal und Muguruza World Champions



Rafael Nadal

© getty Images

Der 16-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal und Wimbledon-Championess Garbine Muguruza sind vom Weltverband ITF als beste Tennisspieler 2017 ausgezeichnet worden.

Die beiden Spanier sind seit den US-Amerikanern Pete Sampras und Lindsay Davenport (1998) die ersten Athleten, die aus einem Land stammen und gemeinsam als ITF World Champions ausgezeichnet werden.

ATP

Federer räumt ab



Maestro Roger Federer wurde mit drei ATP World Tour Awards geehrt

© Getty Images

Roger Federer hat bei den ATP World Tour Awards groß abgesahnt und drei Auszeichnungen überreicht bekommen. Auch Newcomer Denis Shapovalov und die Bryan-Brüder wurden mit einem Award geehrt. Federer wurde beim Publikumspreis zum 15. Mal in Folge als ATPWorldTour.com Fans' Favourite gewählt. Außerdem voteten die Spieler der ATP Tour Federer zum Stefan Edberg Sportsmanship Award sowie zum Comeback-Spieler des Jahres 2017.

ATP

Südkoreaner Hyeon Chung gewinnt „NextGen“-Finale

Der südkoreanische Tennisprofi Hyeon Chung (21) hat das erste „NextGen“-Finale der ATP in Mailand gewonnen. Bei der inoffiziellen U21-Weltmeisterschaft setzte sich der Welt-ranglisten-54. im Endspiel gegen den ein Jahr jüngeren Russen Andrej Rublew mit 3:4 (5:7), 4:3 (7:2), 4:2, 4:2 durch. Chung erhielt für den Sieg ca. 335.000 Euro, jedoch keine Weltranglistenpunkte.

Deutschlands Spitzenspieler Alexander Zverev hatte seinen Start beim Abschlussturnier der acht besten Jungstars abgesagt, weil er beim ATP-Saisonfinale in der Londoner O2-Arena aufschlug. Zverev, das Aushängeschild der nächsten Generation, spielte in Mailand nur ein Showmatch.

Die Spielervereinigung ATP nutzte die Premiere des U21-Turniers für einige Testläufe. Neben den verkürzten Sätzen entschied bei Einstand der nächste Punkt. Zudem gab es keine Wiederholung, wenn der Aufschlag nach einer Netzberührung ins Feld fiel. Außerdem konnten die Trainer am Ende der Sätze Kontakt zu den Spielern aufnehmen, und die Linienrichter wurden durch ein modifiziertes Hawk-Eye ersetzt.

WTA

Kvitova und Safarova mit Awards geehrt



Petra Kvitova erhielt von der WTA wieder den Preis als faireste Spielerin

© Getty Images

Petra Kvitova wurde zum wiederholten Mal von der WTA mit dem Karen Krantzke-Preis als faireste Spielerin geehrt, Lucie Safarova mit dem Peachey Kellmeyer Preis für ihre Arbeit zum Wohle aller Spielerinnen. Kvitova konnte nach dem Überfall auf sie und der dabei erlittenen Handverletzung erst spät in die Tennissaison einsteigen, holte sich den Titel in Birmingham und zeigte bei den US Open mit zwei mitreißen-den Matches gegen Garbine Muguruza und Venus Williams, dass sie trotz Rang 29 nach wie vor Mitglied der absoluten Weltspitze ist.

Lucie Safarova ist seit 2009 Mitglied im Spielerinnen-Rat der WTA, setzt sich fortwährend für die Belange ihrer Kolleginnen ein. "Ich fühle mich wieder einmal geehrt, den Peachey Kellmeyer Award zum vierten Mal zu gewinnen", sagte Safarova. "Es ist ein ganz besonderes Gefühl, von den anderen Spielerinnen geehrt zu werden, und es macht mich sehr glücklich."

ATP

Murray an Hüfte operiert

Andy Murray hat sich am 8. Januar in Melbourne überraschend einer Hüft-Operation unterzogen. Der zweimalige Wimbledonssieger wollte auf dem Weg zu seinem Comeback keine Zeit verlieren.

„Ich bin sehr zuversichtlich für die Zukunft. Der Arzt ist sehr zufrieden, wie es lief“, teilte der 30

Jahre alte Schotte mit. Er gehe davon aus, sein Comeback zum Beginn der Rasensaison zu feiern, ergänzte er. „Ich bin noch nicht fertig mit dem Tennisspielen, ich werde wieder auf höchstem Level spielen.“

Murray hat seit dem 12. Juli vergangenen Jahres, als er im Viertelfinale von Wimbledon gegen Sam Querrey aus den USA ausschied, kein Spiel mehr bestritten.

WTA

Trauer um Jana Novotna



Jana Novotna mit dem Wimbledon-Pokal

© Getty Images

Die ehemalige Wimbledon-Siegerin Jana Novotna (CZE) ist am 19. November 2017 im Alter von nur 49 Jahren verstorben. Die ehemals beste Doppelspielerin der Welt und Nummer zwei im Einzel erlag einem langjährigen Krebsleiden. Novotna hatte als Aktive eine neue Spielweise mitbegründet, ihr aggressives Spiel mit häufigen Netzangriffen ähnelte jenem ihrer damaligen Landsfrau Martina Navratilova. 1998 feierte Novotna ihren größten Triumph - sie durfte die Siegetrophäe in Wimbledon in die Höhe stemmen. Insgesamt errang Novotna 24 Einzeltitel und weitere 76 im Doppel. Dazu kamen drei olympische Medaillen und der Erfolg im Fed Cup 1998.

ITF

DTB-Vertreter berufen

Der Deutsche Tennis Bund wird auch in den kommenden zwei Jahren in der International Tennis Federation vertreten sein. Ulrich Klaus, Dr. Eva-Maria Schneider, Barbara Rittner, Klaus Eberhard und Hans-Peter Born wurden in die Gremien des Weltverbandes berufen.

ATP

German Open weiter am Rothenbaum

Das Tennisturnier am Hamburger Rothenbaum hat offenbar auch über das Jahr 2018 hinaus eine Zukunft in der Hansestadt. "Wir wollen alles dafür tun, dass wir langfristig in Hamburg das so traditionsreiche Turnier weiterhin halten können", sagte Peter-Michael Reichel, der die Lizenz an den German Open ab 2019 hält. Der Österreicher betonte, dass ein neues Dach über dem Centre Court nicht Voraussetzung für einen Verbleib sei.

ITF

Mehr Preisgeld für weniger Profis



Befürwortet Reformen: ITF-Präsident David Haggerty
© Getty Images

Die ITF will den Übergang vom Junioren- zum Profitennis erleichtern. Ab 2019 sollen nur noch jeweils 750 Tennisprofis auf der WTA- und der ATP-Tour unterwegs sein, allerdings mit der realen Chance, mit ihrem Beruf tatsächlich ein Auskommen zu finden. Momentan können nur die Hälfte von 14 000 AthletInnen vom Tennis leben. Für den Einstieg in die höheren Levels wird die ITF schon ab 2019 eine Übergangs-Tour ins Leben rufen. Diese soll tatsächlich jungen Spielern die Möglichkeit geben, sich auf die Anforderungen des "erwachsenen" Tennis einzustellen. Die so genannte "Transition Tour" wird die Kategorie-1-ITF-Turniere (die mit 15.000 US Dollar dotiert sind) ersetzen. In finanzieller Hinsicht hat sich während der letzten beiden Jahre einiges getan. Die ITF hat eigenen Angaben nach das Preisgeld in den Jahren 2016/2017 um rund 1,5 Millionen US Dollar erhöht.

ITF

Nur noch 16 Gesetzte

Bei den vier Grand-Slam-Turnieren wird es ab 2019 nur noch 16 statt wie bisher 32 Gesetzte geben. Das beschloss das zuständige Grand Slam Board. Mit der Neuerung sollen die ersten Runden in Wimbledon sowie bei den Australian, French und US Open attraktiver werden, da Top-Spieler früher auf starke Konkurrenten treffen können. Zudem erhalten Spieler, die innerhalb von vier Tagen vor dem Turnier-Beginn verletzungsbedingt zurückziehen, künftig die Hälfte des Preisgeldes für ein Erstrunden-Aus. Die andere Hälfte geht an die Lucky Loser aus der Qualifikation, die durch den Rückzug ins Hauptfeld rutschen. Diese Regel soll bereits 2018 in Kraft treten. Ebenso wird das Überschreiten des 25-Sekunden-Limits zwischen den Punkten seit den Australian Open 2018 geahndet.

ITF, Bergen op Zoom, NED: Qualifikation Team-Europameisterschaft U16

Mit zweitem Platz in Finalrunde

Die deutschen Juniorinnen U16 um Luisa Meyer auf der Heide (TC Blau-Weiß Halle), Angelina Wirges (DTV Hannover) und Mina Hodzic (TC Bredene) haben sich im niederländischen Bergen op Zoom für die Endrunde der diesjährigen Team-Europameisterschaft im russischen Kasan (16. bis 18. Februar) qualifiziert. Die deutsche

Auswahl, die erstmals von Dinah Pfizenmaier betreut wurde, setzte sich mit 3:0 gegen Ungarn und 2:1 gegen die Niederlande durch. Im Finale mussten sich die deutschen Nachwuchsspielerinnen mit 1:2 gegen die tschechische Mannschaft geschlagen geben, doch Platz zwei reichte aus, um weiterhin im Rennen um den Team-Europameistertitel zu bleiben.

ITF-Tour

Altmaier verpasst drittes Finale

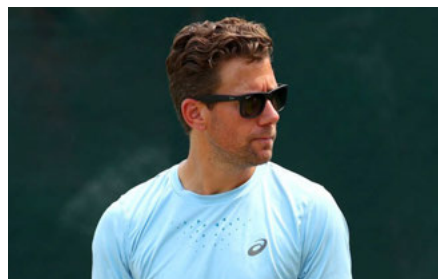


Daniel Altmaier: Finals in Hongkong und Burnie
© Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Daniel Altmaier (LTTTC "Rot-Weiß") startete Ende Dezember als Nummer zwei der Setzliste beim 15 000-er ITF in Hong Kong/China und schaffte es ohne Satzverlust bis ins Finale. Für einen Turniersieg reichte es jedoch nicht ganz: Der 19-Jährige unterlag im Endspiel dem Koreaner Cheong-Eui Kim mit 3:6, 6:3, 5:7 und verpasste so seinen dritten ITF-Einzeltitle 2017 knapp. Daniel Altmaier musste sich beim Challenger in Burnie (75.000 US-Dollar) nur Altmeister Stephane Robert (ATP 164, FRA) geschlagen geben. Er hatte zuvor auf dem Weg ins Endspiel unter anderem Christian Harrison (ATP 238, USA) und Jason Kuebler (ATP 217, AUS) aus dem Rennen genommen. Im Finale war Robert jedoch zu stark, siegte mit 6:1, 6:2.

WTA

Kerber und Witthöft mit neuen Trainern



Neuer Trainer von Kerber: Wim Fissette
© Getty Images

Angelique Kerber (29 J.) hat Konsequenzen aus ihrem enttäuschenden Jahr 2017 gezogen und geht mit Wim Fissette als neuem Trainer in die neue Saison. Das gab die zweimalige Grand-Slam-Siegerin und Ex-WTA-Prima, die in den vergangenen Monaten in der Weltrangliste von Platz eins auf Rang 21 abgerutscht ist, bekannt. Der 37-jährige Belgier Fissette war Coach von Sabine Lisicki, als sie 2013 bis ins Finale von Wimbledon vordrang. Außerdem betreute er die Britin Johanna Konta, Kim Clijsters (Belgien), Simona Halep (Rumänien) und Victoria Azarenka (Weißrussland). Kerbers langjähriger Trainer

Torben Beltz gehört nicht mehr zum Team. Er trainiert nun die Kroatian Donna Vekic (WTA 54). Auch Carina Witthöft (WTA 51) geht mit einem neuen Coach ins Jahr 2018. Die Hamburgerin verpflichtete Bijan Wardjand (49), Ex-Trainer von Anna-Lena Friedsam, der an einer Tennisschule in Koblenz arbeitet.

ATP, Future in Prag

Halbfinale für Molleker

Beim mit 15 000 US-Dollar dotierten Future in Prag/Tschechien ging es für Rudi Molleker (LTTTC "Rot-Weiß") bis ins Halbfinale. Auf dem Weg dorthin hatte der 17-jährige Berliner David Pichler (Nr. 4, AUT) 6:3, 7:5 und Ilija Vucic (SRB) 6:0, 6:3 besiegt. Im Viertelfinale schickte Molleker seinen Landsmann Dominik Böhler 6:3, 6:4 nach Hause. Im Halbfinale musste er wegen Hüftproblemen gegen die Nummer zwei des Turniers, Constant Lestienne (FRA), beim Stand von 5:7, 0:3 aufgeben.

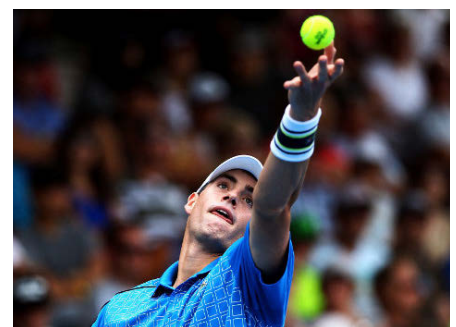
ATP, Basel:

Federer gewinnt 95. Titel

Roger Federer hat zum achten Mal sein Heim-Turnier in Basel gewonnen. Der Grand Slam-Rekordsieger aus der Schweiz setzte sich in einem umkämpften Finale 6:7(5), 6:4, 6:3 gegen den Argentinier Juan Martin del Potro durch und ist mit seinem 95. Titel auf der ATP-Tour nun alleinige Nummer zwei der "ewigen" Bestenliste. "Die Fans haben mich die ganze Woche sehr unterstützt. Ich hoffe, ich kann das nächste Jahr wieder erleben", sagte der 36-Jährige, der im dritten Basel-Finale nach 2012 sowie 2013 gegen del Potro erstmals gewann. Federer, dem nach seinem 144. Finale noch 14 Siege zur Bestmarke von Jimmy Connors (109) fehlen, feierte den siebten Turniersieg in seinem herausragenden Comeback-Jahr 2017. Mehr hatte er zuletzt 2007 (acht Turniersiege) geholt.

ATP, WTA

Isner und Pliskova beste Aufschläger



"Herr der Asse": John Isner, USA
© Getty Images

John Isner (USA) war 2017 zum fünften Mal in seiner Karriere der Profi mit den meisten Assen auf der ATP-Tour. Mit Alexander Zverev hat es auch ein Deutscher unter die zehn besten Aufschläger des Jahres geschafft. Der US-Amerikaner hat in der abgelaufenen Saison atemberaubende 1 123 Asses serviert, das sind fast 400 mehr als sein zweitplatziertes Landsmann Sam Querrey (742) abfeuerte. Isner, der bereits 2010, 2012, 2013 und 2016 die Ass-Wertung anführte,

zählt wegen seiner Aufschlagstärke zu den unangenehmsten Kontrahenten auf der Tour. Im dritten Jahr hintereinander schlug auch die 25-jährige Karolina Pliskova (CZE) mit 452 Assen die meisten Service-Winner. Ein Grund für die hohe Anzahl dürfte auch ihre Größe von 1,86 Meter sein: "Es ist definitiv so, dass ich groß bin, lange Arme habe und alles etwas leichter für mich ist", erklärte Pliskova. Auf Rang zwei der Rangliste der meisten Assen liegt die beste deutsche Tennisspielerin Julia Görges. Zum ersten Mal servierte die Bad Oldesloererin 412 Aufschlag-Kracher in einer Saison. Auch deswegen steht die 29-Jährige auf Rang 14 im WTA-Ranking. Komplettiert werden die Top drei durch Pliskovas Zwillingsschwester Kristyna mit 372 Assen.

ITF

Top-Damen wünschen neues Team-Format



Auch die Russin Svetlana Kuznetsova wünscht sich einen neuen Team-Wettbewerb © Getty Images

Die erfolgreiche Premiere des Laver Cups in Prag ist auf der Damentour ein Thema. Nach Garbine Muguruza sind auch Svetlana Kuznetsova und Caroline Wozniacki angetan von einem weiblichen Pendant des Laver Cups. Muguruza hatte sich bereits am Rande des WTA-Premier-5-Turniers in Wuhan als große Befürworterin des neuen Formats hervorgetan. "Es wäre fantastisch, wenn wir so etwas auch für die Damen hinbekämen", erklärte die Weltranglisten-Erste. Unterstützung erhält die Spanierin nun von Svetlana Kuznetsova und Caroline Wozniacki. "Das ist großartige Werbung für unseren Sport. Wenn es eines Tages eine weibliche Variante gibt, würde ich liebend gern mitspielen", sagte die Weltranglisten-Neunte.

ATP

Courts langsamer, nur Monte Carlo schneller

Mit Hilfe des Hawk Eye's wurden Daten über die Schnelligkeit der Plätze (CPI - Court Pace Index) für die Saison 2017 gemessen. Unterschieden wird dabei zwischen schnellen (>45), mittel-schnellen (40-44), mittel (35-39), mittel-langsam (34-30) und langsamen Plätzen (<29). Es fällt auf, dass der CPI bei allen 1000er-Turnieren abgenommen hat. Nur Monte Carlo war in diesem Jahr schneller als 2016. Montréal hat keinen Vergleichswert, da die Herren im Vorjahr in Toronto Station machten. Passend zu den genannten Vorlieben holte sich Roger Federer beim schnellsten Masters in Shanghai (42,9) den Titel. Rafael Nadal blieb

sich ebenso treu und triumphierte beim langsamsten "1000er" der Saison - seinem Heimspiel in Madrid (20,9). Die Australian Open (42,0) sind das schnellste Grand Slam-Turnier des Jahres. Erst danach folgt der Rasenklassiker in Wimbledon (37). Die US Open (35,7) und das Sandplatzspektakel in Roland Garros (21) reihen sich dahinter ein.

Würdigung

Federer ist Ehrendoktor

Die Medizinische Fakultät der Universität Basel hat dem Schweizer Tennisstar Roger Federer (36 J.) die Ehrendoktorwürde verliehen. Federer mehrte den Ruf seiner Heimatstadt und der gesamten Schweiz im Ausland, hieß es in der Laudatio. Zudem würdigte die Universität Federer "für seine Vorbildfunktion als Sportler, in der er viele Menschen weltweit zu mehr Bewegung animiert und so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung leistet, verbunden mit stets fairem und vorbildlichem Auftreten in allen Lebenssituationen". Auch Federers Stiftung, die sich für Kinder in Afrika einsetzt, sei ein Grund für die Auszeichnung.

ATP

Erneute Trennung von Murray und Lendl

Der seit dem Viertelfinal-Aus in Wimbledon an der Hüfte verletzte Brite Andy Murray (ATP 16) und sein Erfolgstrainer Ivan Lendl haben sich zum zweiten Mal getrennt. „Ich danke Ivan für seine Hilfe während all den Jahren. Wir haben zusammen große Erfolge gefeiert und als Team viel voneinander gelernt“, schreibt der 30-Jährige. Lendl, der bereits 2011 bis 2014 und seit 2016 mit dem ehemaligen Weltranglisten-Ersten zusammenarbeitete, wünschte Murray viel Erfolg für die Zukunft. Der 57-Jährige saß bei allen drei Grand-Slam-Titeln und den zwei Olympiasiegen in Murrays Box.

ATP

Indian Wells wieder super Turnier



Masters-Sieger Roger Federer und Turnirdirektor Tommy Haas © Getty Images

Indian Wells bleibt das Maß der Dinge. Die Profis haben das Turnier in der kalifornischen Wüste zum vierten Mal in Folge zum besten „1000-er“ des Jahres gewählt. Das ist auch ein Verdienst von Turnirdirektor Tommy Haas. Die Früchte seiner Arbeit können sich sehen lassen: Seit Mitte 2016 im Amt, darf Haas bereits zum zweiten Mal in Folge die Aus-

zeichnung für das beste ATP-Masters-1000-Turnier der Saison entgegennehmen.

„Als Spieler und als Turnirdirektor kann ich gut verstehen, warum wir den Award seit 2014 immer gewinnen konnten. Wir wollen uns aber auch im kommenden Jahr wieder verbessern, damit das Event auch 2018 für unvergessliche Momente sorgt“, erklärte der ehemalige Weltranglisten-Zweite. Indian Wells ist bisher das einzige Turnier, das Hawk-Eye's bei allen Qualifikations- und Hauptfeldmatches einsetzt.

WTA

Ana Ivanovic kündigte auf Instagram Nachwuchs an



Nachwuchs im Hause Ivanovic © Facebook

Ana Ivanovic und Ex-Fußballnationalspieler Sebastian Schweinsteiger werden zum ersten Mal Eltern. Auf ihrem Instagram-Account postete die werdende Mama ein Bild von drei Paar Schuhen. Eins für ihren Ehemann, ein Paar für sich und ein kleines Paar Babyschuhe daneben. Dazu schrieb sie: "Eine kleine Erweiterung unserer Familie. Ich könnte nicht glücklicher sein!"

Im Juli 2016 gab sich das Sportler-Paar das Jawort. Ivanovic gewann in ihrer Karriere 15 WTA-Titel und stand zwölf Wochen an der Spitze der Weltrangliste.

WTA

Wozniacki verlobt sich mit US-Basketballer



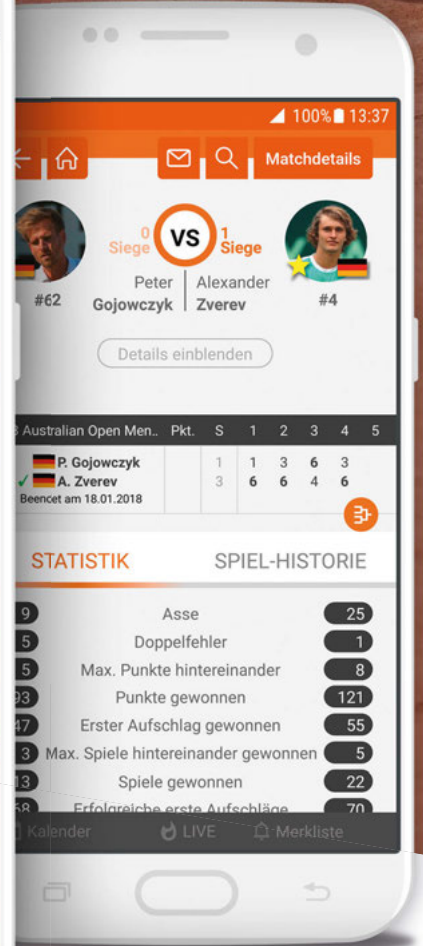
Steuern den Hafen der Ehe an: David Lee und Caroline Wozniacki © Getty Images

Die dänische Weltranglistendritte Caroline Wozniacki nimmt knapp dreieinhalb Jahre nach der Trennung von Golfstar Rory McIlroy wieder Kurs in den Hafen der Ehe. Die 27-Jährige gab die Verlobung mit dem US-Basketballer David Lee bekannt. "Der glücklichste Tag in meinem Leben", twitterte Wozniacki, die 2017 erstmals das WTA-Finale der acht besten Tennisprofis des Jahres in Singapur gewonnen hatte.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz



myTennis



www.mytennis.info

Die ganze Tenniswelt in einer App!

Endlich ist es soweit: Für jeden leidenschaftlichen Tennisspieler und -fan geht ein Traum in Erfüllung! Denn ab sofort vereint **myTennis** die ganze Welt des Tennis in nur

einer App. Ganz gleich ob Profi-, Leistungs- oder Breitensporttennis – bei **myTennis** kommt jeder Tennisspieler und Tennisfan voll auf seine Kosten.

Für alle Tennisbegeisterte ist die myTennis App ein absolutes Muss – überzeuge dich selbst und hole dir gleich die myTennis App direkt auf dein Handy!

Jetzt downloaden!



Download on the
App Store



Get it on
Google Play

In Kooperation mit  **DTB** Deutscher Tennis Bund



GERMANY'S No.1 BALL



TEST SIEGER
tennis
MAGAZIN
NEUE UVP:
12.95€



Testsieger: 07/2015



Testsieger: 07/2016



Testsieger: 07/2017



DUNLOP PREMIUM TENNISBÄLLE

Seit über 90 Jahren sind Dunlop Premium Tennisbälle die meistgespielten Tennisbälle in Deutschland. Der Dunlop Fort Tournament ist dank der Carbon Core Technologie offizieller Spielball in fast allen Landesverbänden und kommt bei vielen deutschen Turnieren zum Einsatz.



Offizieller Spielball
folgender Turniere:

BMW Open
by FWU



**MUTUA
MADRID
OPEN**

S Barcelona
Open Banc Sabadell
65° Trofeo Conde de Godó